

GESCHÄFTS- BERICHT 2021

Greenpeace Energy
heißt jetzt



Titelmotiv: Kreativer Klimaprotest direkt am Sitz von Green Planet Energy in der Hamburger HafenCity: Echter Klimaschutz geht nur mit erneuerbaren Energien.

INHALT

GESCHÄFTSBERICHT 2021

- 2 Kennzahlen auf einen Blick
- 3 Mission Statement
- 4 Vorwort des Vorstands
- 6 Bericht des Aufsichtsrats

THEMEN

- 8 Das Jahr im Überblick
- 14 Neuer Name, gleiche Ziele, klare Rollen:
Wie aus Greenpeace Energy
Green Planet Energy wurde
- 16 Mit Umsicht und Wachstum durch die
Energiepreiskrise
- 18 Deutsche Wasserstoffwirtschaft –
Klimaschutz nicht garantiert
- 20 Mehr Tempo, weniger Hürden –
und wirklich grüne Kriterien
- 21 Nachhaltige Entwicklung – unser
Fokus für die kommenden Jahre

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

- 24 Grundlagen des Unternehmens
- 30 Beteiligungen
- 32 Wirtschaftsbericht
- 40 Kraftwerksstandorte
- 51 Chancen- und Risikobericht
- 61 Prognosebericht
- 64 Angaben zur Erfüllung
der Berichtspflichten
- 65 Stromkennzeichnung

JAHRESABSCHLUSS DER GREEN PLANET ENERGY-GRUPPE

- 68 Konzernbilanz
- 70 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- 71 Konzernkapitalflussrechnung
- 72 Konzerneigenkapitalpiegel
- 74 Konzernanlagenspiegel
- 78 Konzernanhang
- 89 Bestätigungsvermerk

JAHRESABSCHLUSS DER GREEN PLANET ENERGY EG (EINZELABSCHLUSS)

- 92 Bilanz
- 94 Gewinn- und Verlustrechnung
- 95 Kapitalflussrechnung
- 96 Anlagenspiegel
- 98 Entwicklung der Mitglied-
schaften und des Eigenkapitals
- 99 Anhang
- 108 Bestätigungsvermerk

WEITERE INFORMATIONEN

- 109 Kontakt

GESCHÄFTSBERICHT 2021

Green Planet Energy versorgt Kund:innen in ganz Deutschland mit sauberer Energie. Als Genossenschaft arbeitet Green Planet Energy transparent, unabhängig von Kohle- und Atomkonzernen und aus Prinzip nicht profitmaximierend. Wir planen, bauen und betreiben umweltfreundliche Kraftwerke im In- und Ausland, stärken der Bürgerenergie den Rücken und fördern die Entwicklung neuer Technologien und Versorgungskonzepte.

KENNZAHLEN AUF EINEN BLICK

		GREEN PLANET ENERGY KONZERN-ABSCHLUSS	GREEN PLANET ENERGY EINZELABSCHLUSS	
		2021	2021	2020
Umsatz inklusive Energiesteuern	T€	188.187	171.637	149.492
EBIT	T€	365	32	1.755
Jahresergebnis	T€	- 454	28	111
Bilanzsumme	T€	194.892	110.735	90.729
Eigenkapital	T€	85.702	68.160	60.017
Eigenkapitalquote	%	43,97	61,55	66,15

GREEN PLANET ENERGY EG (EINZELABSCHLUSS)		2021	2020	2019
Stromabsatz Endkund:innen	GWh	500	463	435
davon an Eisenbahnverkehrsunternehmen	GWh	-	11,4	21,5
davon Absatz Weiterverteiler	GWh	5,6	3,3	3,7
Gasabsatz	GWh	512	397	341
Genossenschaftsmitglieder zum 31. Dezember des jeweiligen Jahres	Anzahl	29.321	27.619	26.216
Stromkund:innen zum 31. Dezember des jeweiligen Jahres	Anzahl	179.103	165.290	147.824
Gaskund:innen zum 31. Dezember des jeweiligen Jahres	Anzahl	32.872	29.520	25.381
Mitarbeiter:innen zum 31. Dezember des jeweiligen Jahres	Anzahl	178	139	126

„ Unser Ziel
ist die

ENERGIE- WENDE:

eine Energieversorgung nur aus
umweltfreundlichen Quellen, ohne
Kohle und Atom.

Als Genossenschaft verbinden wir
politische Forderungen mit
energiewirtschaftlichen Lösungen.

Wir bauen saubere Kraftwerke
und laden alle dazu ein,
sich je nach Können, Wollen
und Vermögen in die Bewegung
einzubringen.



VORWORT DES VORSTANDS

LIEBE LESER:INNEN,

es fällt uns emotional nicht leicht, unter dem Eindruck des Angriffskrieges von Russland gegen die Ukraine, im Angesicht des Leids so vieler Menschen, übliche Routinen wie das Verfassen des Vorworts für unseren Geschäftsbericht zu erfüllen.

Dieses vom russischen Präsidenten Wladimir Putin ausgelöste sinnlose Sterben führt uns gerade in extremer Form vor Augen, welche fatale Nebenwirkungen unser noch immer weitgehend auf fossilen Quellen basierendes Energie- und Wirtschaftssystem mit sich bringt: Öl, Gas und Kohle, die Deutschland, aber auch viele andere europäische Staaten in erheblichen Mengen aus Russland importieren, haben diesen Angriff mitfinanziert. Zugleich ist wohl uns allen schmerzlich bewusst geworden, wie sehr unser Alltag von fossilen Energieträgern abhängt – vom Heizen zu Hause über die Mobilität bis hin zu vielen Arbeitsplätzen.

Klar zutage tritt jetzt aber auch, dass wir – von den Verbraucher:innen im Kleinen bis zu unseren Volkswirtschaften im Großen – uns nun noch rascher und konsequenter aus diesen Abhängigkeiten lösen müssen. Das war zwar auch vor diesem Krieg bereits geboten, allein um das 1,5-Grad-Ziel von Paris einzuhalten. Doch die Erkenntnis, dass erneuerbare Energien nicht nur das beste Mittel für erfolgreichen Klimaschutz sind, sondern dass sie Potenzial als Friedensenergien haben, wurde durch den Angriff auf die Ukraine entscheidend geschärft.

Um Friedensverhandlungen zwischen Russland und der Ukraine zu unterstützen, schließt sich Green Planet Energy der Forderung von Greenpeace Deutschland nach einem Importstopp für russisches Erdgas an. Wir hoffen, dass dies ein mögliches Instrument ist, um vor allem Russland zu einem Waffenstillstand und einer Aufnahme ernsthafter Verhandlungen zu bewegen.

Allerdings ist es keine nachhaltige Lösung, einen totalitär geführten Lieferstaat schlicht durch einen anderen aus den Golfstaaten zu ersetzen – zukunftsfähig, nachhaltig und klimagerecht ist nur der rasche und umfassende Wechsel zu erneuerbaren Energien in allen Wirtschaftsbereichen.

Die Ablösung des atomar-fossilen Systems durch erneuerbare Energien war und ist unser Auftrag seit unserer Gründung als Greenpeace Energy durch die Umweltschutzorganisation Greenpeace im Jahr 1999. Es ist

uns ein Anliegen, das wir mit unseren Kund:innen teilen, die ebenso wie wir wissen, wie massiv eine sich weiter verschärfende Klimakrise ein friedliches globales Miteinander in Zukunft erschweren würde.

Wir fühlen uns unter diesen Umständen noch weiter bestärkt in unserem Kurs, nicht nur im Strombereich bei höchster Qualität 100 Prozent erneuerbar zu sein, sondern auch bei proWindgas bis 2027 vollständig aus Erdgas auszusteuern. Bis dahin wollen wir all unsere Kund:innen, die nicht vorher auf ökologisch noch effizientere Wärmepumpen umsteigen konnten, zu 100 Prozent mit hochwertigen erneuerbaren Gasen versorgen.

Angesichts der vom Kriegsausbruch weiter verschärften Krisenlage an den Energiemärkten, die sich von Oktober 2021 an zugespitzt hatte, ist dies ein noch ambitionierteres Vorhaben als zuvor. Die Großhandelspreise für Strom und Gas sind volatil wie nie und bewegen sich auf historisch hohen Niveaus. Wann sie wieder auf ein normales Maß sinken werden, lässt sich aktuell nicht seriös prognostizieren. Dies stellt uns bei der Beschaffung der Ökostrom- und Gasmengen, die wir zur Versorgung unserer Kund:innen benötigen, vor erhebliche Probleme – Probleme, die grundsätzlich allerdings auch fast alle anderen Energieversorger haben.

Erstmals in unserer Geschichte sahen wir uns im Dezember 2021 aufgrund der extremen Beschaffungspreise gezwungen, vorübergehend keine Neukund:innen mehr unter Vertrag zu nehmen. Diese könnten wir nicht zu denselben Konditionen wie unsere Bestandskund:innen versorgen, weil die zuzukaufende Energie sehr viel teurer wäre als die für die bestehenden Kund:innen vorab gekaufte Energie. Auch ein alternativ eingeführter, deutlich teurerer Neukund:innentarif ist angesichts der extrem hohen und unkalkulierbar schwankenden Energiepreise derzeit nicht möglich. Wir bereiten uns aber intensiv darauf vor, rasch wieder neue Kund:innen bei uns begrüßen zu können, wenn die Energiemärkte sich wieder beruhigen.

Auch nach unserem im September 2021 vollzogenen Namenswechsel von Greenpeace Energy zu Green Planet Energy sind wir als Unternehmen weiter sehr solide aufgestellt und konnten 2021 viele neue Kund:innen hinzugewinnen. Zugleich bleiben wir Greenpeace auch mit neuem Namen weiter inhaltlich eng verbunden. Ebenso unverändert bleibt die hohe ökologische Quali-



NILS MÜLLER

Nils Müller ist seit Februar 2014 Vorstand von Green Planet Energy. Nach Stationen bei einer führenden Wirtschaftsauskunftei, einem Softwareunternehmen im Ausland und als Geschäftsführer eines bankenunabhängigen Emissionshauses sowie diverser Fondsgesellschaften stieß der ausgebildete Groß- und Einzelhandelskaufmann und studierte Betriebswirt 2010 zur damaligen Planet energy GmbH (heute Green Planet Projects GmbH), die er bis Ende 2020 als Geschäftsführer leitete.

SÖNKE TANGERMANN

Gemeinsam mit Nils Müller bildet Sönke Tangermann seit Februar 2014 den Vorstand von Green Planet Energy. Seit Abschluss seines Studiums der Rechtswissenschaften arbeitet Tangermann, der zuvor eine Ausbildung als Industrietechnologe machte, im Bereich der erneuerbaren Energien. Als Geschäftsführer leitete er von 2005 bis Ende 2020 die Geschäfte der Green Planet Projects GmbH.

tät unserer Produkte und unsere wirtschaftliche, juristische und organisatorische Unabhängigkeit als Energiegenossenschaft.

Unser neuer Name Green Planet Energy wie auch der Name Green Planet Projects für unsere GmbH-Tochter für große Erneuerbaren-Projekte wie zum Beispiel Wind- und Solarparks bringen unsere Mission bestens auf den Punkt: Wir treiben die Energiewende voran und helfen, die Erde für künftige Generationen lebenswert zu erhalten.

Dass wir auch nach dem Namenswechsel weiter gewachsen sind, bis die Energiemarkt-Turbulenzen einen Neukund:innen-Stopp erforderlich machten, verdanken wir unseren hoch motivierten und hoch professionellen Mitarbeiter:innen. Wir danken ihnen an dieser Stelle ganz herzlich für ihr überragendes Engagement, mit dem sie den Übergang rundum erfolgreich in die Tat umgesetzt haben.

Auch als Green Planet Energy sind wir weiterhin der einzige Energieanbieter, der die besonders ambitionierten Greenpeace-Kriterien für sauberen Strom einhält. Und wir arbeiten auch künftig gemeinsam mit Greenpeace für konsequenten Klimaschutz.

Zwar birgt unser extrem hoher Anspruch an die Qualität unseres Energieangebots auch Risiken, weil es besondere Anstrengungen erfordert, um die benötigten Mengen in dieser Qualität zu beschaffen. Aufgrund falscher politischer Anreize ist speziell die Beschaffung von

hochwertigem Biogas für das Jahr 2023 derzeit extrem schwierig. Dies könnte bei unseren proWindgas-Tarifen perspektivisch zu Preisaufschlägen führen, unsere Tarife könnten dann teurer ausfallen als bei anderen seriösen Ökoenergieanbietern. Bei unseren Ökostromtarifen dürfte der Preisdruck weniger stark spürbar werden. In Summe halten wir trotz solcher potenziellen Risiken an der strategischen Entscheidung für unsere besondere Qualität fest – denn unser Weg ist richtig, um die Energiewende erfolgreich voranzutreiben und um die zwingend erforderlichen Klimaschutzziele zu erreichen.

Wir haben weiter den Anspruch, Lotse der Energiewende zu sein und als technischer Pionier wie auch als energiepolitischer Wegbereiter von der Energiebranche, von der Politik und vor allem von unseren Kund:innen wahrgenommen und geschätzt zu werden. Dieser Anspruch ist ein Kern unserer Marke, der uns im Markt erkennbar macht. Wir hoffen, dass wir weiterhin von so vielen Menschen auf diesem Weg unterstützt werden – und dass wir künftig auch wieder viele neue Kund:innen für unsere besondere Energiewende-Qualität gewinnen können.

Hamburg, den 22. April 2022

NILS MÜLLER
Vorstand

SÖNKE TANGERMANN
Vorstand

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Der völkerrechtswidrige Angriffskrieg, den die russische Regierung gegen die Ukraine am 24. Februar begonnen hat, hat unsere Welt über Nacht auf den Kopf gestellt. Dass wieder Menschen mitten in Europa in einem sinnlosen Krieg sterben, lässt uns fassungslos zurück. Neben dem Leid für die Menschen in der Ukraine hat dieser Krieg auch massive Auswirkungen auf die Energiebranche: Selten, vielleicht nie standen die Energiemärkte in Deutschland wie international unter derartigem Druck wie heute. Die Energiepreise haben historische Höhen erklommen. Zum einen durch das weltweite Wirtschaftswachstum nach dem Corona-Abschwung. Vor allem aber infolge des Angriffskrieges von Russland gegen die Ukraine.

Auch für Green Planet Energy, 1999 von der Umweltschutz- und Friedensorganisation Greenpeace Deutschland e.V. als Greenpeace Energy gegründet, sind die Herausforderungen enorm: Obwohl unsere Energiegenossenschaft hochwertigen Ökostrom direkt von dessen Produzenten oder deren Vermarktern kauft und nicht an der Energiebörse, obwohl sie keinerlei direkte Beziehungen zu russischen Gasproduzenten oder -lieferanten hat, wirken sich die beispiellosen Energiepreise auch auf uns aus.

Es kann in dieser Lage keinen Zweifel geben: Erneuerbare Energien sind Friedensenergien! Insbesondere, wenn sie in demokratisch verfassten Staaten erzeugt

werden, die glaubhaft das 1,5-Grad-Ziel von Paris verfolgen, um so ein friedliches Zusammenleben der Weltgemeinschaft auch künftig zu ermöglichen. Friedensenergien auf den Weg bringen – das war für Greenpeace schon bei der Genossenschaftsgründung eines der Ziele. Angesichts des brutalen Krieges in der Ukraine, in dem es auch um fossile Brennstoffe geht, fühlen wir uns auch noch einmal in unserer Entscheidung bestärkt, so rasch wie möglich aus fossilem Gas auszusteigen.

Den aktuellen Schwierigkeiten zum Trotz – die sich für alle Teilnehmer am Energiemarkt stellen – wird Green Planet Energy diese Herausforderungen meistern. So wie es im September 2021 gelungen war, den Namenswechsel von Greenpeace Energy zu Green Planet Energy, von Planet Energy zu Green Planet Projects erfolgreich zu gestalten. Wir genießen auch mit neuem Namen dieselbe Glaubwürdigkeit und denselben Zuspruch wie zuvor: Entsprechend stieg die Nachfrage nach den Strom- und Gstarifen von Green Planet Energy weiter kräftig an. Zum 31. Dezember 2021 bezogen rund 179.000 Ökostrom- und fast 33.000 proWindgas-Kund:innen ihre Energie von Green Planet Energy – die Gesamtzahl der Kund:innen wuchs über das Gesamtjahr um knapp neun Prozent. Die Zahl der Genossenschaftsmitglieder stieg bis zum 31. Dezember 2021 um mehr als 1.700 auf 29.321 Mitglieder.

Den Kurs der Genossenschaft und ihrer GmbH für große Erneuerbaren-Projekte trägt der Aufsichtsrat aus voller Überzeugung mit. Über alle anstehenden Projekte und Pläne wurde er vom Vorstand durch regelmäßige schriftliche Berichte umfassend informiert. So waren wir als Aufsichtsrat über die Entwicklung der Genossenschaft sowie der Green Planet Projects GmbH und von deren Geschäftsfeldern genau im Bilde. Wir konnten den Vorstand wie auch die laufenden Geschäfte jederzeit pflichtgemäß überwachen und strategisch beraten.

Im Geschäftsjahr 2021 hielten der Vorstand und der Aufsichtsrat vier ordentliche und acht außerordentliche Treffen ab – coronabedingt meist per Video. Zudem tauschten sich der Aufsichtsratsvorsitzende, sein Stellvertreter und der Vorstand in der Regel alle zwei Wochen aus. Dabei wurden unter anderem Aufsichtsrats-sitzungen vorbereitet, die Entwicklung neuer Geschäftsfelder bei Green Planet Energy sowie Green Planet Projects eng begleitet und Strategiefragen behandelt – zum Beispiel der Namenswechsel mitsamt der Kommu-



THOMAS BREUER

nikation für die neue Marke oder die angestrebte Innovationsoffensive für erneuerbare Angebote der Ökoenergiegenossenschaft.

Unsere wesentlichen Themen und Entscheidungen im Jahr 2021 betrafen

- ✔ den Jahresabschluss und die Prüfung des Geschäftsjahres 2021,
- ✔ die Verabschiedung des Wirtschaftsplans der Genossenschaft und deren Tochtergesellschaft Green Planet Projects GmbH für das Jahr 2022,
- ✔ die Festlegung der Preise für Endkund:innen für das Jahr 2022,
- ✔ das Risikomanagement, Beschlüsse zu Investitionen und Finanzierungen von mit der Genossenschaft verbundenen Unternehmen und
- ✔ die Fortentwicklung der Unternehmensstrategie.

Der Genossenschaftliche Prüfungsverband für Dienstleistung, Immobilien und Handel e.V. (DHV) hat im Zuge seiner gesetzlichen Prüfung der Buchführung die Jahresabschlüsse und die Einrichtungen der Genossenschaft für das Geschäftsjahr 2021 geprüft. Dabei haben sich keine Beanstandungen ergeben. Die Prüfer haben dem Aufsichtsrat auf der Sitzung am 6. Mai 2022 über die Prüfung Bericht erstattet.

Den Jahresabschluss 2021 und den Lagebericht des Vorstands hat der Aufsichtsrat eingehend geprüft und sich von der ordnungsgemäßen Geschäftsführung überzeugt.

Dem vorgelegten Jahresabschluss und dem Geschäftsbericht des Vorstands stimmt der Aufsichtsrat uneingeschränkt zu und empfiehlt der Vertreter:innenversammlung, den Jahresabschluss 2021 mit einem Gewinn vor Steuern von 32 TEuro auf Ebene der Muttergesellschaft Green Planet Energy eG festzustellen und die Vorstände Nils Müller und Sönke Tangermann zu entlasten.

Wir danken den Vorständen ebenso wie der Geschäftsführung von Green Planet Projects für ihre exzellente Arbeit wie auch für die in jeder Hinsicht vertrauensvolle Zusammenarbeit.

ORGANE

VORSTAND

Nils Müller
Diplom-Kaufmann

Sönke Tangermann
Jurist

AUFSICHTSRAT

Thomas Breuer
Aufsichtsratsvorsitzender

Brigitte Behrens

Katja Carson

Thomas Hauswaldt
stellv. Aufsichtsratsvorsitzender

Dr. Hubert Kneußel

Sylva Lement

Last, not least gilt unser besonderer Dank und Respekt den Mitarbeiter:innen von Green Planet Energy und Green Planet Projects. Sie haben auch im zweiten Corona-Jahr ihre bewundernswerte Motivation weiterhin aufrechterhalten. Zudem ist es ihrem überdurchschnittlichen Engagement und Einsatz zu verdanken, dass wir auch unter diesen herausfordernden Bedingungen noch viele Menschen mehr für Energiewende und Klimaschutz gewinnen konnten.

Hamburg, den 9. Mai 2022

THOMAS BREUER
Aufsichtsratsvorsitzender



DAS JAHR 2021 IM ÜBERBLICK

JANUAR

KUND:INNEN-REKORD

Erstmals versorgen wir bundesweit mehr als 200.000 private Haushalte und Gewerbebetriebe mit sauberem Ökostrom und innovativem proWindgas. Dieser starke Kund:innen-Zuwachs trotz anhaltender Corona-Pandemie zeigt, wie wichtig das Thema Klimaschutz weiterhin für viele Menschen ist.

JANUAR

KOOPERATION MIT DEM EIMSBÜTTLELER TURNVERBAND

Gemeinsam mit dem Eimsbütteler Turnverband (ETV) haben wir uns zum Ziel gesetzt, den ETV binnen fünf Jahren zu einem der nachhaltigsten Sportvereine Deutschlands zu machen. Im Rahmen unserer Kooperation versorgen wir die Sportanlagen und Büroräume des Vereins mit hochwertigem Ökostrom.

JANUAR

ÖKO-TEST ZEICHNET ÖKOSTROM *aktiv* AUS

In ihrer Januar-Ausgabe untersucht die Verbraucherzeitschrift ÖKO-TEST insgesamt 69 Stromprodukte. Unser Tarif „Ökostrom *aktiv*“ erhält erneut das Urteil „sehr gut“, unter anderem aufgrund seines positiven Effekts für die Energiewende und den Klimaschutz.



Einig bei den grünen Zielen: ETV-Finanzvorstand Moritz Braun (links) und Green Planet Energy-Vorstand Nils Müller.



MÄRZ

KOOPERATION MIT DEM HAMBURGER SPORTBUND

Für mehr Klimaschutz und Nachhaltigkeit im Hamburger Breitensport kooperieren wir fortan mit dem Hamburger Sportbund e.V. (HSB). Damit sollen es Vereine und Sportverbände leichter haben, sich über eine klimafreundliche Energieversorgung für ihre Hallen, Plätze und Büros sowie über Energiesparpotenziale zu informieren.

MÄRZ

10 JAHRE FUKUSHIMA

Anlässlich des zehnten Jahrestages der Atomkatastrophe von Fukushima unterstützen wir die Gedenkdemo in Berlin, auf der ein breites Bündnis aus Umweltverbänden und Anti-Atom-Initiativen einen sofortigen Ausstieg aus der Atomenergie fordert. Unter dem Motto „10 Jahre nach Fukushima: Atomkraft ist kein Klimaretter!“ ziehen die Teilnehmenden vom Brandenburger Tor durch die Berliner Innenstadt.



Zum zehnten Jahrestag der Atomkatastrophe von Fukushima machen die Demonstrierenden in Berlin erneut klar: Atomkraft ist kein Klimaretter.



Der Elektrolyseur nutzt Stromüberschüsse aus nahen Windkraftanlagen ...

... für die Produktion von grünem Wasserstoff.

APRIL

NEUER WINDGAS-ELEKTROLYSEUR

Im schleswig-holsteinischen Haurup nimmt der neue Windgas-Elektrolyseur von Energie des Nordens seinen Regelbetrieb auf und erzeugt mit überschüssigem Windstrom erneuerbaren Wasserstoff, der ins Gasnetz eingespeist wird. Diese Verknüpfung der Stromerzeugung mit den Verbrauchssektoren Wärme, Mobilität und Chemieindustrie – auch Sektorenkopplung genannt – ist ein entscheidender Baustein für den Erfolg der Energiewende.

JUNI

NAMENSÄNDERUNG BESCHLOSSEN

Gemeinsam mit Greenpeace e. V. haben wir uns auf eine Namensänderung für unsere Ökoenergiegenossenschaft verständigt, die im Jahr 1999 von der Umweltschutzorganisation gegründet wurde. Ab Herbst heißen wir Green Planet Energy. Durch die Umfirmierung soll die Rollenaufteilung zwischen beiden Akteuren künftig noch klarer erkennbar werden und sollen Verwechslungen ausgeschlossen sein.

Roland Hipp, geschäftsführender Vorstand bei Greenpeace e. V. (Mitte), zusammen mit den Green Planet Energy-Vorständen Nils Müller (links) und Sönke Tangermann.



Der Solarpark in Wusseken in Mecklenburg-Vorpommern.

JUNI

PPA MIT SOLARKRAFTWERK

Mit dem Direktvermarkter Sunnic Lighthouse GmbH haben wir einen Rahmenvertrag zur Abnahme von Strom aus einem Solarkraftwerk geschlossen. Dieses PPA sieht vor, dass wir jährlich etwa elf Gigawattstunden aus dem Kraftwerk in Wusseken in Mecklenburg-Vorpommern beziehen. Hierfür wird die Freiflächenanlage zum 1. Juli 2021 aus der EEG-Vergütung abgemeldet. Sie liefert ihren sauberen Strom anschließend direkt an uns.



AUGUST

SUMMERTALK

Corona hat gezeigt, dass wir Krisen nur gemeinsam meistern können. Das gilt erst recht für die Klimakrise. Deshalb setzen wir unsere erfolgreiche Vortragsreihe im Jahr 2021 fort und tauschen uns mit unseren Gästen und Expert:innen über konkrete Schritte für mehr Nachhaltigkeit aus.

Sauber anziehen, saubere Mobilität, saubere Lieferketten – unser digitaler Sommertalk beinhaltet drei Impulsvorträge mit anschließender Diskussion.

AUGUST

KEYENBERG

Das vom Braunkohletagebau bedrohte Dorf Keyenberg im Rheinischen Revier kann sich künftig zu 100 Prozent mit selbst produziertem Ökostrom versorgen. Fünf Solaranlagen auf Hausdächern in Keyenberg sollen dafür pro Jahr rund 75.000 Kilowattstunden sauberen Strom liefern. Wir kooperieren eng mit der Dorfgemeinschaft und haben die PV-Anlagen zur Verfügung gestellt.

Die Keyenbergerin Barbara Ziemann-Oberherr zusammen mit Michael Friedrich von Green Planet Energy vor ihrer Solaranlage.



AUGUST

ANALYSE ZU TREIBHAUSGAS-EMISSIONEN

Fast die Hälfte der CO₂-Menge, die Deutschland zur Einhaltung internationaler Klimaziele künftig maximal noch ausstoßen darf, würde nach heutigem Stand durch die Kohleverstromung bis zum Jahr 2038 verbraucht. Das zeigen neue Berechnungen des Analyseinstituts Energy Brainpool im Auftrag unserer Ökoenergiegenossenschaft. Sollte die Energiewende hierzulande ins Stocken geraten, könnte dieser Anteil sogar auf 74 Prozent steigen. Unsere Analyse findet ein breites Echo in der Presse und wird unter anderem von der Süddeutschen Zeitung aufgegriffen.



Bei Kohleausstieg bis 2038
und Erneuerbaren-Ausbau wie bisher

* Gigatonnen = Milliarden Tonnen.



SEPTEMBER

KICK OUT KOHLE

Der deutsche Kohleausstieg ist zu langsam, um die Klimaziele zu erreichen und die immer dramatischere Erderhitzung wirksam zu bekämpfen. Mit unserer Kampagne #kickoutkohle liefern wir im Umfeld der Bundestagswahl jede Woche frische Fakten, die mit Nachdruck verdeutlichen, warum der Kohleausstieg schneller als geplant kommen muss.

Frische Fakten zum dringend notwendigen Kohleausstieg liefert unter anderem unsere Kollegin Carolin Dähling auf unseren Social-Media-Kanälen.

SEPTEMBER

GREENPEACE ENERGY HEISST JETZT GREEN PLANET ENERGY

Unsere Ökoenergiegenossenschaft heißt jetzt Green Planet Energy. Die Namensänderung tritt zum 16. September 2021 offiziell in Kraft. Der neue Name soll unsere rechtliche, organisatorische und finanzielle Unabhängigkeit von Greenpeace e.V. noch klarer erkennbar machen. Den Idealen der Umweltschutzorganisation bleiben wir auch weiterhin verpflichtet.



Unsere Mitarbeiter:innen im Rahmen der Herbstkampagne.

OKTOBER

PHOTOVOLTAIK-FREIFLÄCHENANLAGE ANGEBUNDEN

Green Planet Projects hat die Photovoltaik-Freiflächenanlage im baden-württembergischen Roigheim mit einer Leistung von 6,5 Megawatt für Green Planet Energy vertraglich ange-bunden. Nach geplanter Inbetriebnahme im zweiten Quartal 2022 wird diese den erzeugten Strom direkt ins Portfolio von Green Planet Energy liefern.

OKTOBER

HERBSTKAMPAGNE

Alles bleibt anders – wir auch. Mit unserer Herbstkampagne stellen wir unser hoch motiviertes Team vor, das auch nach unserem Namenswechsel die Energie-wirtschaft nachhaltig verändern will. Denn wer könnte besser als unsere Mitarbeiter:innen selbst zeigen, was es bedeutet, ein Teil von Green Planet Energy zu sein?

NOVEMBER

KONZEPT FÜR KOHLEAUSSTIEG

Im Kontext der Koalitionsverhandlungen über das Ende der Kohleverstromung legen wir konkrete Vorschläge für einen klimawirksameren Kohleausstieg vor. Danach muss die künftige Koalition unter anderem ein Ausstiegsdatum bis spätestens 2030 sowie eine auf Klimaschutzwirkung hin optimierte Abschaltreihenfolge der Kohlekraftwerke festlegen.

Mehr Tempo, konkrete Abschalttermine und klare Preissignale steigern die Klimaschutzwirkung.



NOVEMBER

ENERGIEPREISKRISE UND NEUKUND:INNEN-STOPP

Aufgrund der anhaltend historisch hohen Beschaffungskosten für Strom und Gas können wir neue Kund:innen nicht mehr zu unseren aktuell geltenden Konditionen versorgen. Zum Schutz unserer Bestandskund:innen nehmen wir deshalb vorübergehend keine Neukund:innen mehr auf. Wir bedauern diesen Schritt, der aufgrund der aktuellen Marktsituation leider notwendig ist, und arbeiten an Lösungen, damit wir bald wieder neue Kund:innen bei uns begrüßen können.



DEZEMBER

PILOTPROJEKT FLEXHAFEN

Mit dem Pilotprojekt FlexHafen untersuchen wir gemeinsam mit unseren Partnern Stromnetz Hamburg und dem Plattformbetreiber EnergieDock den positiven Einfluss von Wallboxen für E-Autos auf Stromnetz und Energiewende. Ziel des Vorhabens ist es, Stromangebot und -nachfrage besser aufeinander abzustimmen.

FlexHafen soll Stromnachfrage und Netzangebot beim Laden von Elektroautos besser aufeinander abstimmen.

NEUER NAME, GLEICHE ZIELE, KLARE ROLLEN: WIE AUS GREENPEACE ENERGY GREEN PLANET ENERGY WURDE

Als Ökoenergiegenossenschaft wollen wir gemeinsam mit unseren Kund:innen und Mitgliedern die Energiewirtschaft nachhaltig verändern. Von Beginn an arbeiten wir auf das Ziel einer konsequenten Energiewende hin – seit Herbst 2021 unter einem neuen Namen: Green Planet Energy.

Mit Greenpeace e.V. haben wir uns auf eine Namensänderung für unsere Genossenschaft verständigt. Greenpeace Energy heißt seit Herbst 2021 Green Planet Energy, die Kraftwerkstochter Planet energy wurde in Green Planet Projects umbenannt. Durch die Umfirmierung soll die Rollenaufteilung zwischen der Umweltschutzorganisation und dem Ökoenergieunternehmen noch klarer erkennbar werden und es sollen Verwechslungen ausgeschlossen sein.

Greenpeace e.V. engagiert sich seit mehr als 40 Jahren mit kompromisslosen politischen Kampagnen und öffentlichkeitswirksamen Aktionen für die Energiewende. 1999 hat die Umweltschutzorganisation unsere Genossenschaft gegründet. Als Ökostrompionier, der bis heute als Einziger den strengen Greenpeace-Kriterien entspricht, bieten wir unseren Kund:innen konkrete Produktlösungen an, mit denen diese die Energiewende aktiv vorantreiben können.

In den Medien und der öffentlichen Wahrnehmung im In- und Ausland wurden Greenpeace e.V. und Greenpeace Energy in den vergangenen Jahren immer wieder verwechselt oder falsch miteinander in Beziehung gesetzt – mal aus Unkenntnis, oft aber auch vorsätzlich. Gegner:innen von Greenpeace e.V. war-

fen der Umweltschutzorganisation immer wieder gezielt vor, ihr Einsatz für den Klimaschutz diene dazu, eigene Geschäfte mit grüner Energie anzukurbeln. Dabei war und ist es unsere Ökoenergiegenossenschaft, die Erneuerbare-Energien-Anlagen baut. Wir sind seit jeher finanziell und juristisch strikt von Greenpeace e.V. getrennt.

Ein anderes Beispiel ist das Thema Erdgas: Greenpeace e.V. kämpft weltweit für einen raschen Ausstieg aus fossilen Energien. Green Planet Energy unterstützt dieses Ziel, indem die Genossenschaft Verbraucher:innen mit Gasheizung ein praktisches, aber höchst ambitioniertes Angebot macht, um bis 2027 vollständig aus Erdgas auszusteigen: proWindgas. „Das Beispiel Gas zeigt, dass wir unterschiedliche Rollen haben, die durch eine Namensänderung klarer werden“, sagt Roland Hipp, geschäftsführender Vorstand von Greenpeace Deutschland.

Der enge Schulterschluss zwischen Greenpeace e.V. und Green Planet Energy sowie unsere intensive Zusammenarbeit für erfolgreichen Klimaschutz bleiben unverändert bestehen. Wir führen weiterhin gemeinsam energiepolitische Kampagnen durch und entwickeln Maßnahmen, mit denen wir Energiewende und Klimaschutz vorantreiben. „Als eines der Gründungsmitglieder von Greenpeace Energy freut es mich, die von Greenpeace e.V. ins Leben gerufene Genossenschaft als autark, schlagkräftig und innovationsfreudig in die neue Dekade ziehen zu sehen. Weiterhin werden Greenpeace e.V. und die Genossenschaft dieselben Ziele im Sinne der Energiewende verfolgen und einander zur Seite stehen“, betont Hipp.

So erfüllen die Ökostromangebote unserer Energiegenossenschaft auch nach der Namensänderung weiterhin die strengen Greenpeace-Kriterien und tragen ein entsprechendes Qualitätssiegel. „Die Greenpeace-Ideale bleiben ganz klar die Richtschnur unseres Handelns“, resümiert Green Planet Energy-Vorstand Nils Müller. Denn außer unserem Namen hat sich inhaltlich nichts geändert.

Das hat auch unsere Kund:innen überzeugt. Sie sind uns im zurückliegenden Jahr nicht nur treu geblieben, sondern haben uns auch zu einem neuen Kund:innen-Rekord verholfen. Ebenso positiv wurde der Namenswechsel in den Medien und der Politik aufgenommen. Green Planet Energy wird weiterhin als kompetenter Ansprechpartner in fachlichen Fragen geschätzt.



In unserer Herbstkampagne haben wir den Namenswechsel in den Mittelpunkt gestellt. Hoch motivierte Mitarbeiter:innen zeigten darin, was es bedeutet, ein Teil von Green Planet Energy zu sein.



Nils Müller (links) und Sönke Tangermann (rechts),
Vorstände von Green Planet Energy, im Gespräch
mit Roland Hipp, geschäftsführender Vorstand
von Greenpeace Deutschland.

Greenpeace Energy
heißt jetzt



Gründungspressekonferenz von Greenpeace
Energy – heute Green Planet Energy.



Die Energiemärkte erleben 2021 eine Preisrallye mit historischen Höchstständen.

MIT UMSICHT UND WACHSTUM DURCH DIE ENERGIEPREISKRISE

2021 erleben die Energiemärkte eine Preisrallye mit historischen Höchstständen. Als Reaktion muss auch Green Planet Energy erstmals die Aufnahme neuer Kund:innen vorübergehend einstellen – zum Schutz der Bestandskund:innen, für die unsere Genossenschaft Energie vorausschauend und aus besonders hochwertigen Quellen beschafft. Qualität und Solidität zahlen sich aus: Trotz der angespannten Marktlage im Herbst steht am Jahresende ein Kund:innen-Wachstum.

Gleich ein ganzes Bündel von Gründen sorgt ab Herbst 2021 für eine Preisexplosion, die es so am Energiemarkt noch nicht gab: Eine sich von der Corona-Krise erholende Weltwirtschaft mit boomender Nachfrage, eine Angebotsverknappung von Erdgas in Europa im Zuge der heraufziehenden Ukraine-Krise, steigende CO₂-Preise bei Kohle und Öl – und nicht zuletzt auch Spekulationen am Energiemarkt. Die Folge: Im Oktober kletterten die Preise an den Energiemärkten auf historische Höchststände. Lag der bisherige Spitzenpreis an der Strombörse zuvor bei 92 Euro je Megawattstunde (MWh), so kletterte er im Oktober auf 162 Euro. Gas verteuerte sich von 15 auf fast 70 Euro je MWh.

Das bekommen Energieversorger zu spüren, die Energiemengen für ihre Kund:innen zu den neuen Extrempreisen einkaufen müssen. So ziehen sich immer mehr Anbieter bereits Anfang Oktober aufgrund der angespannten Lage auf den Märkten aus

den Online-Vergleichsportalen zurück, um keine zusätzlichen Kund:innen versorgen zu müssen. Die Suche nach alternativen Anbietern führt viele Interessent:innen zu Green Planet Energy und beschert uns in der zweiten Oktoberwoche weit überdurchschnittliche Nettozugänge an Kund:innen für Strom und Gas. Um das bestehende Preisniveau für unsere Bestandskund:innen zu schützen, aber auch mit Blick auf die Preise im kommenden Geschäftsjahr 2022, ziehen wir uns Mitte Oktober ebenfalls aus den Vergleichsplattformen zurück.

Die Lage auf den Spot- und Terminmärkten für Strom und Gas verschärft sich in den Folgemonaten November und Dezember allerdings weiter. Am 7. Dezember beendet Green Planet Energy die gesamte Neukund:innenakquisition, ob online, im Kundenservice, im Regionalvertrieb oder im Kooperationsmanagement. Erstmals in der Unternehmensgeschichte deaktivieren wir die

Vertragsstrecke auf unserer Webseite. Zwar bedeutet die Lage keine gravierenden wirtschaftlichen Probleme für Green Planet Energy selbst. Dennoch fiel die Entscheidung schweren Herzens.

Die Energiegenossenschaft hätte bei einem starken Zuwachs neuer Kund:innen kurzfristig größere, zusätzliche Energiemengen beschaffen müssen, um diese zu versorgen. In Verbindung mit der geltenden Preisgarantie für Endkund:innen hätte dies jedoch zu einem Verlustgeschäft für die Genossenschaft geführt. Green Planet Energy arbeitet aktuell mit Nachdruck an einem Tarif, der es ermöglicht, bald wieder neue Kund:innen begrüßen zu können.

LANGFRISTIGE BESCHAFFUNG SCHÜTZT VOR KRISENFOLGEN

Green Planet Energy betreibt eine umsichtige Energiebeschaffung. Wir kaufen Energiemengen nicht an der Börse, sondern stets direkt von Ökokraftwerksbetreibern oder deren Vermarktern. Zudem wird der größte Teil unserer Strom- und Gasmengen langfristig beschafft, oft schon ein bis zwei Jahre im Voraus, um unseren Kund:innen einen im Marktvergleich wettbewerbsfähigen Preis anbieten zu können.

Allerdings ist es manchmal auch für uns nötig, Strom oder Gas relativ kurzfristig zuzukaufen, weil wir trotz möglichst präziser Prognosen vorab nie ganz exakt wissen, wie viel Energie unsere Kund:innen wirklich verbrauchen. Zwar sind es relativ kleine Energiemengen, mit denen wir auftretende Prognoselücken schließen müssen – doch genau hier trifft das extrem hohe Preisniveau aus dem Herbst 2021 auch uns. Denn auch Produzent:innen von Ökostrom orientieren sich jeweils an den aktuellen Börsenpreisen, wenn sie ihren Strom verkaufen. Auch deshalb investiert Green Planet Energy verstärkt in den Bau von Erneuerbare-Energien-Anlagen. Wenn die Genossenschaft weiter eigene Versorgungsquellen im Bereich der Windkraft, der Photovoltaik und von Biogas entwickelt, anbindet und betreibt, wirkt sich dies positiv auf eine langfristige Liefersicherheit zu kalkulierbaren Preisen aus.

Green Planet Energy hat sich zum Ziel gesetzt, einen besonders hohen Anteil an Wind- und Sonnenstrom in seinen Mix zu integrieren, weil diese Stromerzeugung für das Voranbringen der Energiewende besonders wertvoll ist. 2021 lag unsere Windstromquote wie schon in den Vorjahren bei über 50 Prozent. Dass das hohe Niveau gehalten werden konnte, obwohl bis zum Vertriebsstopp im Dezember stetig mehr Kund:innen hinzukamen, ist unter anderem direkten Abnahmeverträgen – sogenannten Power Purchase Agreements – mit Windparks zu verdanken. Allein eine ein Jahr zuvor geschlossene Kooperation mit dem Windpark-Vermarkter QUADRA sicherte Green Planet Energy Windstromlieferungen in Höhe von 90 Gigawattstunden.

Auch bei seinen Gastarifen setzt Green Planet Energy möglichst auf direkte Lieferanten: Seit 2021 versorgt der neue Elektrolyseur im schleswig-holsteinischen Haurup unsere Kund:innen mit grünem Wasserstoff. Neben der Wasserstoffeinspeisung wird schon seit Jahresbeginn in die Gasprodukte der Genossenschaft neben grünem Wasserstoff auch Biogas integriert – und zwar solches in bester verfügbarer Qualität. Ökologisch sinnvoll und zudem mit guter CO₂-Bilanz.

Das Ziel: Bis 2027 soll Erdgas in den proWindgas-Produkten komplett mit erneuerbaren Gasen ersetzt werden. Allerdings können auch wir den Erdgas-Ausstieg nur schrittweise vorantreiben, weil die verfügbaren Mengen erneuerbarer Gase knapp sind. Zudem haben sich im Zuge der dramatischen Preissteigerungen bei konventionellen Energieträgern auch die Angebote auf dem Biogas-Markt deutlich verteuert. Perspektivisch aber machen wir unsere Gasprodukte bis 2027 unabhängig von Erdgasimporten und steigenden CO₂-Preisen.

WACHSTUM IN SCHWIERIGEM UMFELD

Die Energiepreise im Herbst bieten kein leichtes Terrain für anstehende Verhandlungen mit großen Gewerbetreibenden – ist doch ausgerechnet dies die Zeit, in dem die meisten Großabnehmer:innen Energielieferverträge für die Folgejahre abschließen. Dennoch kann Green Planet Energy hier Erfolge verbuchen und einen Großteil der bestehenden Lieferverträge verlängern – unter anderem mit der Meierei Hamfelder Hof, der Biomarktkette Tjaden's oder dem Online-Kreditanbieter smava.

Trotz der extremen Marktlage im Herbst schafft es Green Planet Energy, im Jahr 2021 zu wachsen: Nicht nur bei den versorgten Privathaushalten, deren Zahl im Vorjahresgleich um mehr als 15.000 auf nun über 196.000 gestiegen ist, sondern auch bei den Geschäftskund:innen. Die Zahl der Verträge von Sondervertragskund:innen erhöht sich gegenüber dem Vorjahr um mehr als 15 Prozent, bei großen Bündelverträgen mit mehreren Standorten beträgt der Zuwachs sogar mehr als 26 Prozent. Allein der Evangelische Kirchenkreis Dortmund trägt mit über 250 Zählern dazu bei. Zu den bekanntesten Marken unter den Neuzugängen gehört mit Euler Hermes der weltweite Marktführer für das Warenkreditversicherungsgeschäft.

Am Heimatstandort Hamburg können wir zudem die Bindungen zu wichtigen Akteuren des Breitensports stärken. So werden Kooperationen mit dem Hamburger Sportbund und mit dem Eimsbütteler Turnverein (ETV) geschlossen. Während wir den ETV mit Ökostrom beliefern und bei seinen Nachhaltigkeitszielen in den kommenden Jahren unterstützen, erhalten die fast 520.000 Mitglieder des Hamburger Sportbunds fortan vergünstigte Konditionen für Strom oder Gas sowie Beratungsangebote für nachhaltige Energieprojekte.

Green Planet Energy steuert erfolgreich durch den Preiskrisen-Herbst. Angesichts von Kund:innenwachstum, der weiterhin umsichtigen Beschaffungspolitik sowie unseres Selbstverständnisses, als Energiegenossenschaft nicht profitmaximierend zu agieren, sehen wir uns auch für jene Herausforderungen gut aufgestellt, die über 2021 hinausweisen. Bei der historischen Energiepreiskrise jedenfalls ist zum 31. Dezember 2021 noch kein Ende in Sicht.

DEUTSCHE WASSERSTOFFWIRTSCHAFT – KLIMASCHUTZ NICHT GARANTIIERT

Ohne das leichteste Element des Periodensystems wird die Energiewende nicht gelingen. Da sind sich fast alle einig. Wie „grün“ der eingesetzte Wasserstoff wird, hängt aber von politischen Weichenstellungen ab. Green Planet Energy setzt sich in Berlin und Brüssel für wirklich klimafreundlichen Wasserstoff ein – und geht mit gutem Beispiel voran.

Ob bei der EU-Kommission in Brüssel oder bei der Bundesregierung in Berlin – die Bedeutung von grünem Wasserstoff für das Gelingen der Energiewende ist inzwischen erkannt. Beide arbeiten intensiv an den Grundlagen einer neuen Wasserstoffwirtschaft. Diese soll nicht nur dabei helfen, dass auch solche Sektoren der Wirtschaft dekarbonisiert werden können, bei denen das nicht (allein) durch Ökostrom möglich ist. Die Produktion von Wasserstoff, dem leichtesten Element im chemischen Periodensystem, soll auch schwergewichtige neue Geschäftsbereiche für die deutsche und europäische Industrie bringen. Und: viele neue, zukunftsfähige Arbeitsplätze.

So weit, so gut, zumindest im Prinzip. Doch bei der Ausgestaltung der Rahmenbedingungen drohen diverse falsche Weichenstellungen. Deshalb engagiert sich Green Planet Energy – seit 2011 aktiv beim Thema grüner Wasserstoff – mit anderen Erneuerbaren-Unternehmen in der „Allianz für fairen Wettbewerb im Wasserstoffmarkt“ seit Anfang 2021 erfolgreich gegen großdimensionierte Elektrolyseurprojekte der beiden in Deutschland führenden Netzbetreiber Tennet und Amprion. Diese wollten, entgegen der europäischen Entflechtungsregeln, in Deutschland extrem leistungsstarke Elektrolyseure betreiben – die indirekt über die von allen Verbraucher:innen verpflichtend zu zahlenden Netzentgelte hätten quersubventioniert werden können. Andere, vor allem kleinere Marktteilnehmer wie die Allianz-Mitglieder Enertrag, Naturwind, Nordgrön und (damals noch) Greenpeace Energy hätten mit ihren kleiner ausgelegten, dezentral und Energiewende-dienlich postierten Elektrolyseuren ihren grünen Wasserstoff dann nicht mehr konkurrenzfähig produzieren können. Dem Einspruch der Allianz wegen einer drohenden Wettbewerbsverzerrung im künftigen Wasserstoffmarkt gab die Bundesnetzagentur im Februar 2021 statt und erklärte die Netzbetreiber-Projekte als „nicht genehmigungsfähig“. Ein erfreulicher Erfolg, der Energiewende-orientierten Unternehmen eine faire Chance lässt.

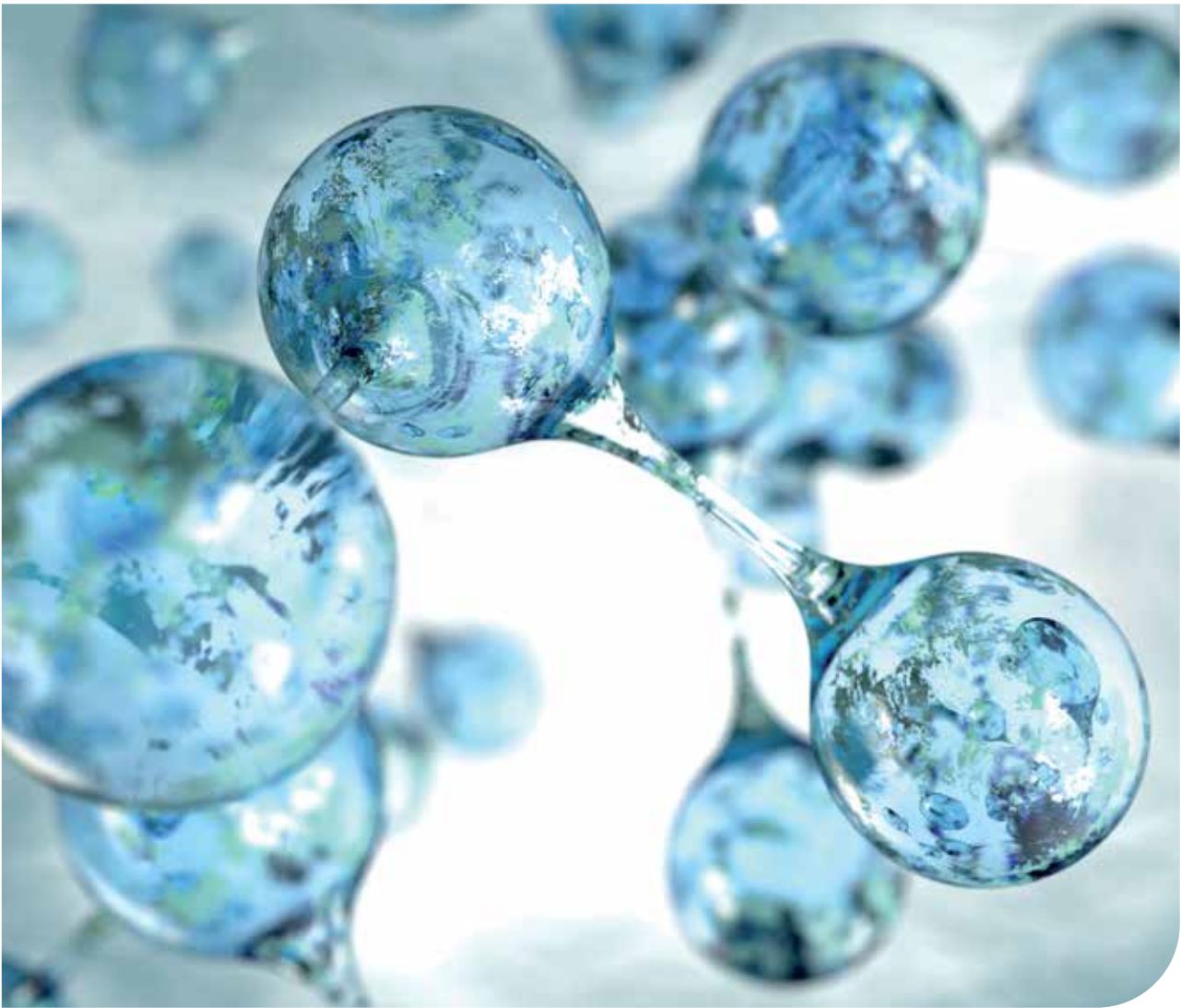
NUR GRÜNER WASSERSTOFF KANN ZUM KLIMASCHUTZ BEITRAGEN

Doch Probleme für einen Wasserstoffmarkt, der im Ergebnis wirklich zu einer Senkung der CO₂-Emissionen in allen Wirtschaftssektoren führt, zeigen sich 2021 auch in vielen anderen Feldern. Zum Beispiel bei der Überarbeitung des Energiewirt-

schaftsgesetzes (EnWG) durch die alte Bundesregierung. Darin sollen Pflöcke für den Aufbau der neuen Wasserstoffinfrastruktur eingeschlagen werden – der zweifelsfrei unbedingt erforderlich ist. Allerdings kann Wasserstoff nur dann tatsächlich wirksam zum Klimaschutz beitragen, wenn er vollständig aus erneuerbaren Energien erzeugt wird und die neue Infrastruktur entsprechend auf ein künftiges Energiesystem mit 100 Prozent erneuerbaren Energien ausgerichtet ist. Die Bundesregierung, aber auch die EU-Kommission hingegen setzen auf sogenannten „blauen“ Wasserstoff, der aus Erdgas erzeugt wird und sehr hohe, unvermeidliche CO₂-Emissionen mit sich bringt. Und auf „Gelben“ Wasserstoff, der mithilfe von Atomkraft produziert werden könnte. Beides ist weder ökologisch noch nachhaltig. Zudem torpedieren diese Produktionsweisen sowohl praktisch als auch volkswirtschaftlich den Aufbau einer klimafreundlichen Wasserstoffwirtschaft. Denn zum einen würden sie eine falsch angereizte und dimensionierte Gasnetz-Infrastruktur erfordern und zum anderen zu milliardenschweren Fehlinvestitionen führen, die für grünen Wasserstoff fehlen und mit einer für diesen sinnvollen Infrastruktur nicht kompatibel sind. Green Planet Energy wurde als Sachverständiger zu einer entsprechenden Anhörung des Bundestagsausschusses für Wirtschaft und Energie eingeladen und trug dort im April seine Argumente vor:

1. Nur wenn er mit erneuerbaren Energien wie Wind und Sonne produziert wird, ist Wasserstoff grün.
2. Um mehr grünen Wasserstoff erzeugen zu können, muss der Ausbau der erneuerbaren Energien massiv beschleunigt und der Elektrolyseurzubau damit synchronisiert werden.
3. Vor allem in der Übergangsphase mit wenig grünem Wasserstoff ist eine Priorisierung der Wirtschaftsbereiche erforderlich, wo der vorhandene Wasserstoff die größte Wirkung bei der Senkung der CO₂-Emissionen hat.

So argumentiert Green Planet Energy energiepolitisch. Und so handeln wir. Konsequenterweise treiben wir als Energiegenossenschaft Elektrolyseurprojekte immer dort voran, wo vor allem hohe Mengen an fluktuierendem Windstrom und Überschüsse an Ökostrom verfügbar sind. So zum Beispiel im schleswig-holsteinischen Haurup. Dort betreibt Green Planet Energy mit seinen Partnern von Energie des Nordens seit April einen Elek-



Wasserstoff ist für das Gelingen der Energiewende unverzichtbar.

trollyseur der 1-Megawatt-Leistungsklasse. Frei nach dem Motto „Nutzen statt Abregeln“ wandelt die Power-to-Gas-Anlage des Herstellers H-Tec Systems überschüssigen Windstrom in Wasserstoff um, der ins Gasnetz eingespeist wird. Bis zu 3.000 Megawattstunden grüner Wasserstoff können pro Jahr erzeugt werden. Dabei wird die Anlage so flexibel eingesetzt, dass sie zugleich hilft, sowohl die angeschlossenen Windkraftanlagen optimal ins Stromsystem zu integrieren als auch das Netz stabil zu halten, also Stromausfälle zu minimieren. Zudem verhindert der Elektrolyseur durch direkte Stromabnahme die Stilllegung des aus der EEG-Förderung gefallenen, aber voll leistungsfähigen Bürgerwindparks Ellhöft, der mitsamt seiner Ökostrommengen ansonsten für die Energiewende verloren gegangen wäre.

NEUE proWINDGAS-TARIFE TREIBEN AUSBAU ERNEUERBARER GASE VORAN

Dies zählt auch auf die energiepolitischen Ziele ein, die Green Planet Energy mit seinen proWindgas-Tarifen verfolgt. Seit Jahresbeginn 2021 bietet die Energiegenossenschaft neben dem Basistarif proWindgas drei weitere Tarife an. Bei allen Tarifen erhalten Gaskund:innen rund ein Prozent grünen Wasserstoff sowie rund zehn Prozent hochwertiges Biogas in ihrem

Gasmix. Mit dem neuen Tarif proWindgas *plus* können sie durch einen von 0,4 auf 1 Eurocent erhöhten Förderbeitrag zusätzlich die Entwicklung erneuerbarer Gase noch stärker unterstützen; bei proWindgas *vegan* stammt der Biogasanteil aus der Vergärung von rein pflanzlichen Substraten, um ein spezifisches Angebot für die sehr Green Planet Energy-affine Veganszene machen zu können. Die Resonanz auf die erweiterte proWindgas-Palette war sehr erfreulich, die Kund:innenzahl stieg im Jahresverlauf von rund 29.500 auf knapp 33.000 an.

Trotz aller Erfolge und positiven Beiträge zur Debatte ist klar, dass die Herausforderungen für Green Planet Energy wie auch für den Aufbau einer klimafreundlichen Wasserstoffwirtschaft insgesamt sowohl auf deutscher wie auf europäischer Ebene im kommenden Geschäftsjahr weiter erheblich sein werden. Dies ist jedoch zugleich eine Chance für Green Planet Energy, sein klares Profil als Lotse der Energiewende wie auch als Pionier für grünen Wasserstoff und erneuerbare Gase weiter zu schärfen.

MEHR TEMPO, WENIGER HÜRDEN – UND WIRKLICH GRÜNE KRITERIEN

Umstrittene europäische Wasserstoff-Vorgaben, ein ineffizienter und teurer deutscher Kohleausstieg oder zu wenig Beteiligungsmöglichkeiten für Bürger:innen am Solar-Ausbau: Zahlreiche regulatorische und politische Baustellen drohten auch 2021, die Energiewende zu bremsen.

2021 war das zweite Jahr in Folge mit einer gravierenden „Ökostromlücke“: Windenergie an Land und Photovoltaik wurden nur wenig ausgebaut, Offshore-Windenergie gar nicht. Zugleich prägten Wahlkämpfe dieses Superwahljahr, in dem außer dem Bundestag noch fünf Landtage neu gewählt wurden.

Um zusätzlichen Druck auf die künftige Bundesregierung auszuüben, dass Deutschland bereits bis 2030 aus der Kohle aussteigt, und um möglichst viele Menschen für einen schnellen Ausstieg zu sensibilisieren, hat Green Planet Energy die Kampagne „Kick out Kohle“ gestartet. Anhand von wissenschaftlichen Analysen und Berechnungen mahnten wir darin, dass die Kohleverstromung spätestens 2030 enden muss, um die Klimaziele von Paris noch zu erreichen. Zusammen mit einem schnelleren Ausbau der erneuerbaren Energien dämmt das nicht nur die dramatischen Folgen der Erderwärmung ein, sondern reduziert auch die Kosten für die Allgemeinheit – etwa durch sinkende Strompreise. Bereits zuvor hatte unsere Energiegenossenschaft im Rahmen unserer Kohleausstiegs-Kampagne „Kick out Kohle“ bei der EU-Kommission eine offizielle Beschwerde gegen die hohen Milliarden-Entschädigungen für Braunkohlekonzerne eingereicht. Das Brüsseler Prüfverfahren dauerte 2022 noch an.

Viele Bundesbürger:innen wünschen sich außerdem mehr Mitsprache bei der Energiewende, etwa beim Ausbau der Photovoltaik (PV) – wie eine Umfrage von Green Planet Energy ergab. 90 Prozent der Befragten bemängelten grundsätzlich, dass ihnen der Zugang zum Solarmarkt verwehrt sei. 65 Prozent würden gern Sonnenstrom vom Dach des Mehrfamilienhauses nutzen, in dem sie zur Miete wohnen. Das zeigt deutlich, welches Potenzial für die Energiewende hier brachliegt. Die neue Bundesregierung solle einen Bürgerenergie-Boom entfesseln, forderten wir darum kurz vor der Wahl im September 2021. Zugleich legten wir einen Katalog mit 15 Forderungen vor, etwa eine Reform der Einspeisevergütung für kleinere PV-Anlagen sowie die Möglichkeit, solaren Überschussstrom direkt in die Nachbarschaft verkaufen zu können. Außerdem sollte die finanzielle Beteiligung von Bürger:innen an Solarprojekten in ihrer Nähe erleichtert werden.

Positiv: Der neue Wirtschaftsminister Robert Habeck (Grüne) machte sich gleich zu Beginn seiner Amtszeit daran, einen ambitionierten Energiewendeplan auszuarbeiten: Neben einem Solarbeschleunigungsgesetz ist für 2022 auch ein Gesetz zum

schnelleren Windkraftausbau vorgesehen, in das viele Vorschläge einfließen, die unsere Energiegenossenschaft zuerst in die politische Debatte gebracht hatte – etwa, den Erneuerbaren-Ausbau als „im öffentlichen Interesse“ zu verankern oder zwei Prozent der Landesfläche für die Windkraft zur Verfügung zu stellen.

Handlungsbedarf gab es auch auf europäischer Ebene, etwa bei den neuen Leitlinien für Klima-, Umweltschutz- und Energiebeihilfen (KUEBILL). Auf deren Basis prüft die EU-Kommission künftig, ob staatliche Beihilfen für bestimmte Projekte genehmigt werden können. Allerdings wurden erneuerbare Energiegemeinschaften im Entwurf dieser Leitlinien nicht mal erwähnt. Dabei fördern gerade sie die Akzeptanz der Energiewende und lokale Teilhabe, wenn deren Mitglieder gemeinsam Ökostrom oder -wärme produzieren und selbst günstig nutzen können. Auch wurden Bürgerenergie-Projekte nicht von der Pflicht befreit, an Ausschreibungen teilnehmen zu müssen, was gerade für kleine Akteure erheblichen Aufwand bedeutet. Obendrein ist es ein wirtschaftliches Risiko. Green Planet Energy schickte daraufhin eine Stellungnahme an die EU-Kommission, welche die wichtigsten Kritikpunkte benannte und Vorschläge zur Verbesserung der rechtlichen Rahmenbedingungen machte.

In dieser Stellungnahme bemängelte Green Planet Energy zudem, dass die Beihilfekriterien für Wasserstoff nicht mit dem Green Deal der EU vereinbar sind. Denn zwischen grünem und blauem Wasserstoff wird nicht explizit unterschieden. Doch nur der Betrieb von Elektrolyseuren mit 100 Prozent Ökostrom führt zur Klimaneutralität. Um den Hochlauf der grünen Wasserstoffwirtschaft zu unterstützen, plädieren wir für einheitliche Regeln, die ausschließlich erneuerbaren Wasserstoff fördern. Kritisch bewertete Green Planet Energy auch die geplante Reform der Erneuerbare-Energien-Richtlinie (RED III), die unter anderem regeln soll, welcher Wasserstoff als „grün“ deklariert wird. Nur mit klaren Kriterien kann die Europäische Union sicherstellen, dass ihr CO₂-Ausstoß mithilfe von Wasserstoff maßgeblich sinkt.

Gemeinsam mit anderen Akteuren forderte Green Planet Energy darum nicht nur ein höheres Ausbautempo für erneuerbare Energien, sondern auch, dass Wasserstoff nur mit zusätzlichem Ökostrom produziert wird. Deshalb müsse ein zeitlicher und räumlicher Zusammenhang zwischen der Erzeugung von Grünstrom und Wasserstoff nachgewiesen werden.

NACHHALTIGE ENTWICKLUNG – UNSER FOKUS FÜR DIE KOMMENDEN JAHRE

Nachhaltiges Wirtschaften ist fest in unserem Kerngeschäft verankert. Seit unserer Gründung verfolgen wir zwei wichtige Ziele der Agenda 2030: den Menschen Zugang zu bezahlbarer, verlässlicher und nachhaltiger Energie zu sichern sowie konkrete Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels zu ergreifen.

Nachhaltigkeit und Umweltfreundlichkeit sind die leitenden Prinzipien unseres Geschäftsmodells und täglichen Handelns in allen Unternehmensbereichen – verankert in unserer Unternehmensphilosophie und unserem Verhaltenskodex, den Einkaufsrichtlinien nach Vorgabe des Greenpeace Deutschland e.V.

Zentrale Elemente der nachhaltigen Strategie von Green Planet Energy sind, Energieprodukte zu fairen und transparenten Preisen anzubieten, die gesellschaftlichen Auswirkungen des Klimawandels zu berücksichtigen und einen fairen und verantwortungsvollen Umgang mit unserem Planeten, unseren Ressourcen sowie Mitarbeitenden zu gewährleisten. Zur Dokumentation unseres Verständnisses von nachhaltigem Wirtschaften und um Impulse nach innen sowie außen zu setzen, haben wir bisher drei Nachhaltigkeitsberichte veröffentlicht. Die nächste Ausgabe ist für 2022 geplant.

STAKEHOLDER:INNEN-DIALOG 2021: VOM REDEN ZUM HANDELN

Im Rahmen des für uns besonders wichtigen Stakeholder:innen-dialogs 2021 haben wir erneut die Vertreter:innen und Führungskräfte der Genossenschaft zu den wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen befragt, die in den nächsten Jahren im Fokus stehen sollen. Übereinstimmend identifizierten beide Gruppen die folgenden Kernthemen für unsere Genossenschaft: erstens die Emissionen unserer Produkte weiter zu senken und zweitens die deutsche Energiepolitik maßgeblich mitzubestimmen.

Für die Vertreter:innen ist die regionale Beteiligung der Bürger:innen beim Kraftwerksbau ein wichtiger Aspekt, ebenso wie Kooperationen mit anderen Genossenschaften. Die Führungskräfte legen großen Wert auf das Arbeitsumfeld unserer Mitarbeiter:innen. Seit März 2020 sind sie bereits im Homeoffice tätig und daraus resultieren große Herausforderungen für alle Beteiligten. Die Belegschaft schätzt die finanziellen Sonderleistungen sowie die digitale Gesundheitsvorsorge im Homeoffice. Die hohe Identifikation mit unseren Unternehmenszielen und eine besonders große Zufriedenheit mit der strategischen Ausrichtung wurden wiederholt bestätigt. Den Führungskräften sind die Entwicklungs- und Weiterbildungsmöglichkeiten der Mitarbeiter:innen sowie die Beschaffungspraktiken wichtig. Zudem hat die Genossenschaft Gendergerechtigkeit als Zukunftsthema identifiziert und in einer eigenen Arbeitsgruppe behandelt.

Weitere wichtige Stakeholder:innen sind unsere Kund:innen und Mitglieder, die wir im Jahr 2021 zum dritten Summertalk Nachhaltigkeit eingeladen hatten. Auch 2021 fand das Event coronabedingt online statt und verzeichnete mit 160 Personen einen neuen Anmelderekord. Themen des Summertalks waren: das Lieferkettengesetz, nachhaltige Mode und grüne Ladeinfrastruktur. Die teilnehmenden Gäste tauschten sich im Anschluss an die Vorträge in virtuellen Gruppenräumen angeregt mit den anwesenden Fachleuten aus.

GESELLSCHAFTLICHES ENGAGEMENT: MACHEN STATT WOLLEN

Bereits geplante Events für Umwelt und Soziales konnten wir aufgrund der Pandemie leider nicht realisieren, ebenso wie unser jährliches Sommerfest für alle Mitarbeiter:innen. Im Oktober konnten wir ein Outdoor-Mitarbeiter-Event durchführen.

Ein Event in kleinem Rahmen konnten wir jedoch im November gemeinsam mit der Klimapatenschaft GmbH organisieren. Mitarbeitende pflanzten Laubbäume im Forst Klößenstein im Rahmen der Aktion „Hamburg und Schleswig-Holstein pflanzen Trinkwasser“. Die Laubbäume fördern die Anreicherung und Filtrierung des regionalen Grundwassers im Großraum Hamburg. Langfristig sollen im Forst Klößenstein artenreiche, anpassungsfähige und standortgerechte Laubmischwälder entstehen, die den Herausforderungen des Klimawandels besser gewachsen sind als der bestehende Fichten- und Kiefernwald.



Mitarbeitende pflanzen Bäume im Hamburger Forst Klößenstein.



ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT



Green Planet Energy-Mitarbeiterin
beim Klimastreik in Hamburg.

GRUNDLAGEN DES UNTERNEHMENS GREEN PLANET ENERGY-GRUPPE

UNTERNEHMENSZWECK UND GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

Green Planet Energy versorgt seine Kund:innen mit Ökostrom und Wärme aus Windkraft-, Wasserkraft- und Photovoltaikanlagen sowie mit möglichst nachhaltig erzeugtem Gas. Das Unternehmen plant, baut und betreibt umweltfreundliche Kraftwerke im In- und Ausland und fördert die Entwicklung neuer Technologien und Versorgungskonzepte. Green Planet Energy setzt sich politisch dafür ein, die Energiewende in Deutschland schnellstmöglich umzusetzen, und möchte viele Menschen dazu animieren, sich durch den Bezug sauberer Energie daran zu beteiligen. Damit leistet Green Planet Energy einen wichtigen Beitrag zum umfassenden Umbau der deutschen Energiewirtschaft. Durch die gewählte Rechtsform der Genossenschaft steht nicht die Profitmaximierung im Vordergrund, sondern nachhaltiges Wirtschaften und wirtschaftliche Stabilität im Einklang mit dem Ziel einer 100-prozentigen Versorgung mit erneuerbarer Energie.

Mit der Liberalisierung der Strommärkte im Jahr 1998 startete die Umweltschutzorganisation Greenpeace die Kampagne „Stromwechsel“. Im Rahmen dieser Kampagne erklärten Zehntausende Menschen, zu einem Ökostrom-Anbieter wechseln zu wollen. Greenpeace suchte daraufhin einen Energieversorger, der die strengen Ökostromkriterien der Umweltschutzorganisation hätte erfüllen können. Ohne Erfolg! Im Oktober 1999 gründete Greenpeace e.V. daraufhin die Greenpeace Energy eG (heute: Green Planet Energy eG). Im Januar 2000 startete die Ökoenergiegenossenschaft ihr Geschäft als Energieversorger mit den ersten 186 Kund:innen. Rechtlich und wirtschaftlich unabhängig arbeitet die Genossenschaft seither ideell eng an der Seite der Greenpeace-Aktivist:innen für 100 Prozent erneuerbare Energien.

NAMENSÄNDERUNG

Am 16. September 2021 wurde die Greenpeace Energy eG in Green Planet Energy eG umbenannt. Auch die Kraftwerkstochter Planet energy GmbH bekam einen neuen Namen und heißt nun Green Planet Projects GmbH. Durch die Namensänderung sollen wiederkehrende Verwechslungen und falsche Zuordnungen zwischen der Greenpeace Energy eG und dem Greenpeace e.V. vermieden werden. Beide Organisationen wurden im In- und Ausland regelmäßig verwechselt oder sogar bewusst gleichgesetzt. Der Greenpeace e.V. war dem Vorwurf ausgesetzt, den Ausbau erneuerbarer Energien nur deshalb voranzutreiben, um über den Umweg der Genossenschaft selbst finanziell zu profitieren. Die Umweltschutzorganisation Greenpeace setzt sich weltweit für einen raschen Ausstieg aus fossilen Energieträgern

ein. Green Planet Energy unterstützt dieses Ziel, indem die Genossenschaft Erneuerbare-Energien-Anlagen plant, baut und betreibt und sich auch politisch für eine rasche Energiewende engagiert. Der Namenswechsel schärft somit das Profil beider Organisationen und macht es ihnen leichter, gemeinsam die Folgen der Klimakrise einzudämmen – und die Erde für künftige Generationen lebenswert zu erhalten. Greenpeace e.V. und die Green Planet Energy eG verfolgen weiterhin das gleiche inhaltliche Ziel: ambitionierter Klimaschutz, der – wie im Pariser Klimaabkommen 2016 vereinbart – die Erderwärmung auf maximal 1,5 Grad begrenzt. Die hohe Qualität der Energieprodukte ist vom Namenswechsel unberührt und wird von der Green Planet Energy eG weiterhin garantiert.

GESELLSCHAFTSFORM UND ORGANE DER GESELLSCHAFT

Green Planet Energy ist eine Genossenschaft und befindet sich im Eigentum von 29.321 Genossenschaftsmitgliedern (Stand 31. Dezember 2021). Die Rechtsform Genossenschaft garantiert den Mitgliedern sowie den Kund:innen Transparenz und Mitbestimmungsrechte. Jedes Mitglied hat grundsätzlich eine Stimme – unabhängig von der Höhe der finanziellen Beteiligung – und somit das gleiche Gewicht bei Entscheidungen.

Gemäß § 27 der Satzung der Green Planet Energy eG wird aus dem Kreis der Genossenschaftsmitglieder für jeweils vier Jahre eine Vertreter:innenversammlung gewählt, zu der aktuell 50 Mitglieder zählen. Im Geschäftsjahr 2019 fand die letzte Wahl der Vertreter:innen statt; im Jahr 2020 kam die neu gewählte Vertreter:innenversammlung zu ihrer ersten, konstituierenden Sitzung zusammen. Die nächste Wahl findet im Geschäftsjahr 2024 statt. Die Vertreter:innenversammlung wählt ihrerseits gemäß § 22 der Satzung den Aufsichtsrat aus dem Kreis der Genossenschaftsmitglieder.

Auf der ordentlichen Vertreter:innenversammlung, die einmal jährlich im Sommer stattfindet, nutzen die Vertreter:innen die Gelegenheit, sich mit dem Aufsichtsrat und Vorstand über die geschäftliche Entwicklung der Genossenschaft auszutauschen sowie Beschlüsse zur Entlastung, zum Jahresabschluss und zur Ausschüttung zu treffen. Eine weitere wesentliche Aufgabe der Vertreter:innenversammlung liegt in der Gestaltung der Satzung.

Der Aufsichtsrat besteht gemäß § 22 der Satzung der Green Planet Energy eG aus mindestens drei und höchstens neun Mitgliedern. Im Geschäftsjahr 2021 setzte sich der Aufsichtsrat aus sechs Mitgliedern zusammen. Die Amtszeit der Aufsichtsratsmitglieder beträgt jeweils drei Jahre. Aus seiner

Mitte wählt der Aufsichtsrat eine:n Vorsitzende:n und eine:n Stellvertreter:in. Gemäß § 18 der Satzung bestellt der Aufsichtsrat den Vorstand, der aus mindestens zwei Personen besteht, die gemeinschaftlich für das operative Geschäft verantwortlich sind und die Gesellschaft gleichberechtigt vertreten. Im Geschäftsverteilungsplan sind die Verantwortungsbereiche des Vorstands geregelt. Dieser ist Bestandteil der Geschäftsordnung, die vom Aufsichtsrat beschlossen wird. Im Geschäftsjahr 2021 wurden die Geschäfte der Genossenschaft von den im Februar 2014 berufenen Vorständen Nils Müller und Sönke Tangermann geführt.

GESCHÄFTSSITZ UND ZWEIGNIEDERLASSUNGEN

Seit September 2013 hat Green Planet Energy seinen Geschäftssitz in der Hongkongstraße 10 in Hamburg. Darüber hinaus verfügt die Genossenschaft über weitere Büroräume in Hamburg sowie in Berlin, Karlsruhe und Köln.

AUFBAU UND GESCHÄFTSBEREICHE DER GREEN PLANET ENERGY GRUPPE



GESCHÄFTSBEREICH ENERGIEVERSORGUNG UND -BESCHAFFUNG

Der Geschäftsbereich Energieversorgung und -beschaffung ist das Kerngeschäft von Green Planet Energy. Im Mittelpunkt der geschäftlichen Aktivitäten stehen eine ökologisch konsequente Energieversorgung ohne Atom- und Kohlestrom sowie die sinnvolle Entwicklung und Unterstützung nachhaltiger Technologien zur Förderung der Energiewende. Green Planet Energy bezieht Ökostrom aus Windkraft-, Wasserkraft- und Photovoltaikanlagen in Deutschland und Österreich. Das Unternehmen schließt direkte Lieferverträge mit den Betreibern dieser Anlagen oder ihren Zwischenhändlern und kauft nicht an Energiebörsen ein. Die von Green Planet Energy angebotenen Ökostromprodukte haben einen hohen Windkraftanteil. Damit stellt sich das Unternehmen der Herausforderung, wetterabhängigen, aber besonders umweltfreundlichen Ökostrom zur gesicherten und direkten Versorgung der eigenen Kund:innen einzubinden. Für die Gasprodukte bezieht Green Planet Energy Erdgas und Biomethan aus Biogasaufbereitungsanlagen sowie Wasserstoff aus Elektrolyseuren. Ziel ist bis 2027 auf Erdgas zu verzichten.

Green Planet Energy ist einer der größten Anbieter von Ökonomie in Deutschland. Bundesweit zählt das Unternehmen 211.975 Kund:innen – davon 15.678 Geschäftskund:innen. 179.103 Kund:innen beziehen sauberen Ökostrom, 32.872 Kund:innen das Gasprodukt proWindgas.

Privatkund:innen bietet Green Planet Energy mit Ökostrom *aktiv* und Solarstrom *plus* zwei Haushaltsstromtarife an. Im Jahr 2021 setzte sich Ökostrom *aktiv* aus Strom zusammen, der jeweils zur Hälfte aus Windkraft- und Wasserkraftanlagen stammt. Der Tarif Solarstrom *plus* enthält einen zehnpromigen Anteil an Photovoltaik-Strom aus Anlagen in deutschen Kohleregionen. Der Rest stammt ebenfalls hälftig (jeweils 45 Prozent) aus Windkraft- und Wasserkraftanlagen. Solarstrom *plus* enthält zudem einen Fördercent, mit dem das Unternehmen den Ausbau von Erneuerbare-Energien-Anlagen in deutschen Kohleregionen unterstützt.

Darüber hinaus umfasst das Portfolio von Green Planet Energy Mobilstrom zum Laden rein elektrischer betriebener Fahrzeuge sowie Wärmestrom für den Betrieb elektrischer Heizungssysteme (vorrangig Wärmepumpen). Beide Produkte entsprechen in der Stromzusammensetzung dem Tarif Ökostrom *aktiv*. Sowohl für Mobil- als auch für Wärmestrom gibt es verschiedene Tarifvarianten. Welche Variante Kund:innen wählen können, hängt von den technischen Voraussetzungen vor Ort ab. Verfügen Kund:innen für Mobil- oder Wärmestrom etwa über einen separaten Stromzähler, der durch den Netzbetreiber unterbrechbar ist, sinken unter anderem die Netznutzungsentgelte für beide Stromprodukte. Diese Ersparnis gibt Green Planet Energy direkt über einen reduzierten Arbeitspreis an seine Kund:innen weiter.

Seit dem Jahr 2011 können Kund:innen zudem das Gasprodukt proWindgas beziehen, das die Energiegenossenschaft zum Jahresbeginn 2021 überarbeitet hat. Neben rund einem Prozent grünem Wasserstoff und rund 89 Prozent Erdgas enthält der Gasmix seit dem 1. Januar 2021 auch circa zehn Prozent Biogas aus ökologisch wertvollen Quellen. Der Arbeitspreis pro Kilowattstunde schließt einen Förderbeitrag für den Ausbau von Windgas- und Biogas-Kapazitäten ein. Green Planet Energy arbeitet damit auf das Ziel hin, bis zum Jahr 2027 einen Gasmix aus rein erneuerbaren Gasen anbieten zu können und vollständig aus Erdgas auszusteigen. Um dieses Ziel zu erreichen, arbeitet das Unternehmen neben dem Windgas-Ausbau auch intensiv daran, dass künftig ausreichend Biogas zur Verfügung steht.

Neben dem Basistarif proWindgas bietet Green Planet Energy seit Jahresbeginn drei weitere proWindgas-Tarife an. Mit proWindgas *plus* können Privatkund:innen durch einen von 0,4 auf 1 Eurocent erhöhten Förderbeitrag gegenüber dem Basistarif die Entwicklung erneuerbarer Gase noch stärker unterstützen; bei proWindgas *vegan* stammt der Biogasanteil aus der Vergärung rein pflanzlicher Substrate. Damit unterbreitet das Unternehmen den Green Planet Energy-Verbraucher:innen, die auf vegan produzierte Gase Wert legen, ein spezifisches Angebot. Der Tarif proWindgas *vegan plus* kombiniert den erhöhten Förderbeitrag mit dem veganen Biogasanteil.

Für Geschäftskund:innen bietet Green Planet Energy Ökostrom und Mobilstrom für Elektrofahrzeuge an. Beide Tarife enthalten zu jeweils 50 Prozent Strom aus Windkraft- und Wasserkraftanlagen. Zudem können Gewerbetreibende zwischen den Tarifen proWindgas und proWindgas *vegan* wählen.

GESCHÄFTSBEREICH ANLAGENBAU UND -BETRIEB

Den Geschäftsbereich Anlagenbau und -betrieb bündelt die Green Planet Energy eG in ihrer 100-prozentigen Tochtergesellschaft Green Planet Projects GmbH. Über diese Gesellschaft plant, baut und betreibt Green Planet Energy umweltfreundliche Kraftwerke. Green Planet Energy setzt so das langfristige Ziel um, die Energiewende durch den Zubau von eigenen Kapazitäten zur Erzeugung von erneuerbaren Energien mit dem Schwerpunkt Deutschland voranzutreiben. Green Planet Projects unterstützt darüber hinaus Bürgerenergie-Projekte bei der Anschub- und dauerhaften Endfinanzierung von Projekten und Kraftwerken.

In den Jahren 2009 bis 2017 wurde Genussrechtskapital zur Finanzierung der Kraftwerke eingeworben. Es handelt es sich um projektbezogene direkte Beteiligungsmöglichkeiten an Wind- und Solarparks. Insgesamt haben rund 4.500 Anleger:innen von der Möglichkeit Gebrauch gemacht und in den Bau der Kraftwerke investiert. Genussrechtsmittel sind gegenüber der Fremdfinanzierung nachrangige, eigenkapitalähnliche Mittel, die in Abhängigkeit von der jeweiligen Ausgestaltung zum Teil im Eigenkapital und zum Teil im Fremdkapital bilanziert werden.

Derzeit werden 15 Kraftwerke mit einer Gesamtleistung von rund 83 Megawatt (MW) in den Technologiebereichen Windkraft und Photovoltaik in Deutschland betrieben. Darüber hinaus ist die Green Planet Energy-Gruppe über weitere Tochtergesellschaften an drei Windparks beteiligt: dem Windpark Parndorf in Österreich mit einer Gesamtleistung von 19,5 MW (Anteil von Green Planet Energy-Gruppe: 27 Prozent), dem Windpark Uetersen im südlichen Schleswig-Holstein mit 6,5 MW (Anteil von Green Planet Energy-Gruppe: 68,06 Prozent) und dem Bürgerwindpark Sailerhäuser Wald in Nordbayern mit 24 MW (Anteil von Green Planet Energy-Gruppe: 25 Prozent). Insgesamt beträgt die Leistung des Kraftwerksparks somit rund 133 MW. Der wesentlichste Einflussfaktor auf die Geschäftstätigkeit dieser Projektgesellschaft ist das Wind- und Sonnenstundenaufkommen. In Abhängigkeit davon werden durch die Windenergie- und Photovoltaikanlagen Einspeiserlöse erzielt. Die Vergütung je eingespeister Kilowattstun-

de ist durch das Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) über einen Zeitraum von 20 Jahren ab Inbetriebnahme abgesichert. Ein weiterer wesentlicher Einflussfaktor ist der Instandhaltungsaufwand für die Kraftwerke. Für einen Großteil der Kraftwerke wurden Vollwartungsverträge abgeschlossen, die das finanzielle Risiko auslagern. Ist dies nicht der Fall, verfügen die Kraftwerke über ausreichende Instandhaltungsreserven, um größere Reparaturen durchführen zu können. Überdies wurden für alle Kraftwerke eine Maschinen- und Betriebsunterbrechungsversicherung abgeschlossen.

Wind- und Photovoltaikanlagen werden im Vergleich zur tatsächlichen Betriebsdauer (mind. 20 Jahre) relativ kurz, über einen Zeitraum von 16 Jahren, abgeschrieben. Hieraus, wie auch aus Genussrechtsverzinsung, resultieren insbesondere in den ersten Betriebsjahren erwartungsgemäß handelsrechtliche Verluste aus dem Betrieb der Kraftwerke. Zum Ende der Betriebsdauer kehrt sich dieser Effekt in der Regel um, wodurch in den letzten Betriebsjahren handelsrechtliche Gewinne zu erwarten sind.

Die im Jahr 2021 weiterentwickelten Projekte im Bereich der Windparkprojektierung sollen im Jahr 2022 und in den darauffolgenden Jahren umgesetzt werden, sodass sich die Gesamtleistung der betriebenen Kraftwerke weiter erhöht. Jedes Kraftwerk wird in einer separaten Tochtergesellschaft (Betriebs- oder Beteiligungsgesellschaft) verwaltet. Derzeit hält die Green Planet Projects GmbH jeweils 100 Prozent der Anteile an insgesamt 29 Tochtergesellschaften. Hiervon betreiben und entwickeln 21 Tochtergesellschaften Kraftwerke. Die übrigen Gesellschaften sind Beteiligungs- oder Vorratsgesellschaften.

Zudem unterstützt Green Planet Projects Green Planet Energy in der Beschaffung beziehungsweise bei der zukünftigen Erzeugung von ökologisch wertvollem Biogas. Das Ziel von Green Planet Energy ist es, bis 2027 alle Gaskund:innen mit 100 Prozent erneuerbarem Gas zu beliefern. Dazu sind umfangreiche Anlagenumrüstungen und Projektneuentwicklungen von ökologisch hochwertigen Biogas-Erzeugungsanlagen notwendig.

GESCHÄFTSBEREICH DEZENTRALE ENERGIEVERSORGUNG

Als eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der Green Planet Energy eG setzt die GPE Gemeinschaftsstrom GmbH & Co. KG Projekte in der dezentralen Energieversorgung um, vor allem Mieterstrom-, Gewerbe- und Quartiersversorgungsprojekte. Geschäftsführende Komplementärin ist die GPE Verwaltungsgesellschaft mbH.

Dezentrale Versorgungskonzepte gelten als wichtiger Treiber der Energiewende und gewinnen in der Energiebranche stark an Bedeutung. Dieser Trend hat nicht zuletzt durch den Regierungswechsel und die Ankündigungen der neuen Bundesregierung zur Stärkung des Klimaschutzes im Koalitionsvertrag zusätzlichen Aufwind bekommen.

Im Jahr 2019 wurde die GPE Gemeinschaftsstrom zum Energieversorgungsunternehmen ausgebaut, um die Umsetzung von Stromlieferungen aus den betriebenen Photovoltaikanlagen zu ermöglichen. Die GPE Gemeinschaftsstrom kombiniert in Mieterstromprojekten den Betrieb von Photovoltaikanlagen mit der Stromlieferung. Hierfür werden Gebäudedächer gepachtet und von der GPE Gemeinschaftsstrom mit Photovoltaikanlagen bebaut. Alternativ werden bereits installierte Photovoltaikanlagen gepachtet, sodass die GPE Gemeinschaftsstrom energiewirtschaftliche Betreiberin ist und aus den jeweiligen Anlagen Strom in die Gebäude liefert. Werden größere Strommengen benötigt, als die Photovoltaikanlagen vor Ort produzieren, werden diese von der Green Planet Energy eG zugekauft, sodass eine Vollversorgung der Verbraucher:innen gesichert ist.

Seit dem Geschäftsjahr 2021 besteht im Bereich der Mieterstromlieferungen eine Kooperation mit dem Bauunternehmen Viebrockhaus AG. Ziel der Zusammenarbeit ist es, Unternehmen aus der Baubranche und dem Immobilienbereich eine dezentrale Stromproduktion und -lieferung anzubieten. Technologisch sind die Projekte nahe der Marktreife und erste Projekte sollen im Jahr 2022 umgesetzt werden. Aufgrund der aufkommenden staatlichen Verpflichtung zum Bau von Photovoltaikanlagen und der starken Strompreisschwankungen wird in diesem Bereich in den kommenden Jahren mit einer starken Nachfrage gerechnet.

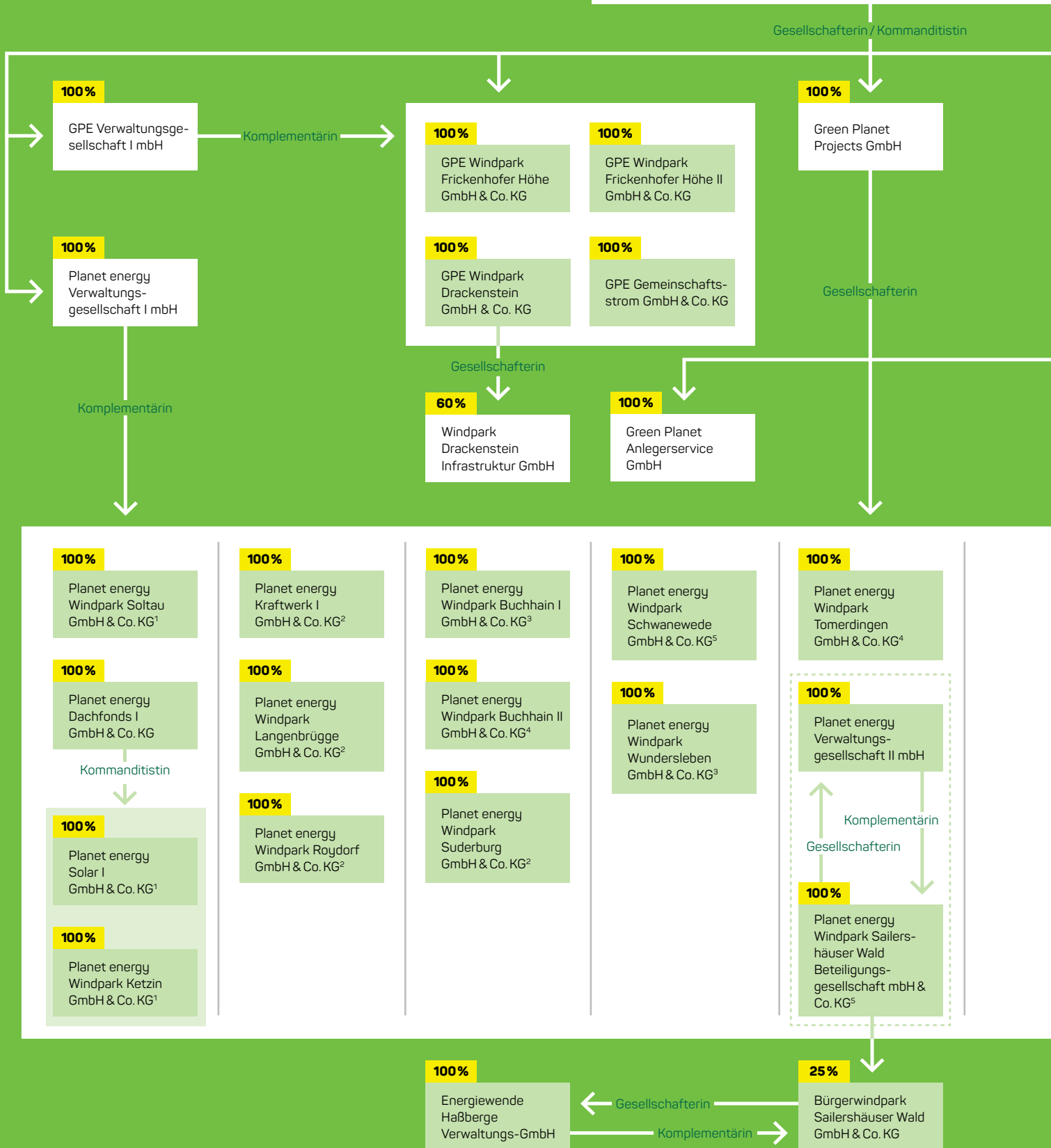
Neben der Stromversorgung wird der Baubranche sowie Gewerbe- und Kund:innen zudem ein Contracting zur Wärmeversorgung angeboten. Die Wärmeversorgung soll möglichst feuerungsfrei sein. Aufgrund einer politisch gewollten Wärmewende werden auch hier in den nächsten Jahren viele Anfragen erwartet.



Windpark Drackenstein auf der Schwäbischen Alb

BETEILIGUNGEN, STAND: DEZEMBER 2021

GREEN PLANET ENERGY EG



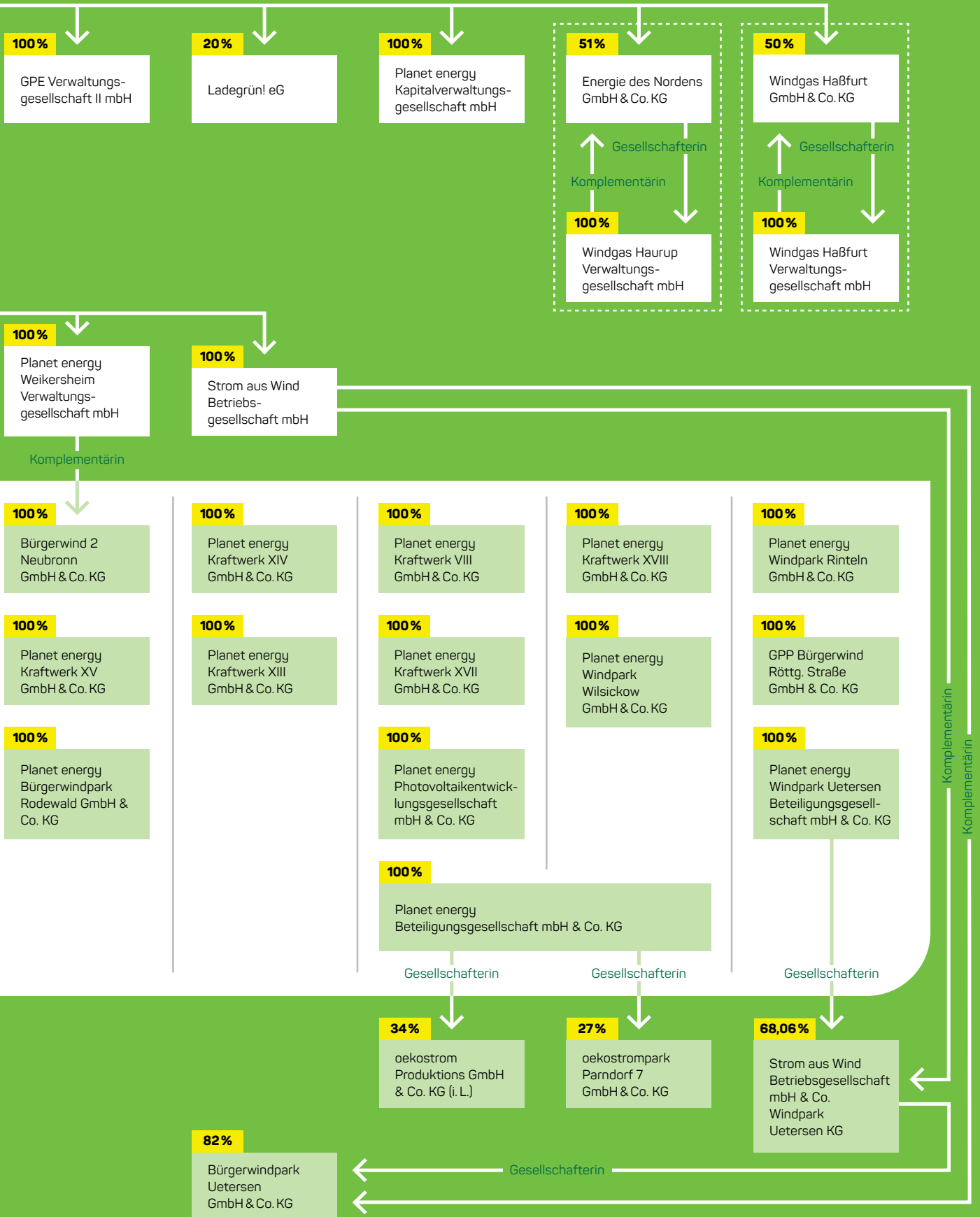
¹Emittentin Saubere Kraftwerke 1.

²Emittentin Saubere Kraftwerke 2.

³Emittentin Saubere Kraftwerke 3.

⁴Emittentin Saubere Kraftwerke 4.

⁵Emittentin Saubere Kraftwerke 5.



WIRTSCHAFTSBERICHT

RAHMENBEDINGUNGEN

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

2021 erholte sich die deutsche Wirtschaft trotz andauernder Pandemie, Lieferengpässen und Rohstoffknappheit. Dennoch erreichte sie nicht die Wirtschaftsleistung des Vorpandemie-Niveaus. Das preis- und kalenderbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) lag im Jahr 2021 nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamts um 2,7 Prozent höher als im Jahr 2020, blieb damit aber um 2,0 Prozent unter dem Niveau des Jahres 2019.¹

BRANCHENBEZOGENE RAHMENBEDINGUNGEN

Laut Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen e.V. stieg der Energieverbrauch in Deutschland 2021 um 2,6 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Er liegt jedoch noch deutlich unter dem Niveau der Vor-Corona-Zeit. Für die Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen weist dies darauf hin, dass die energie- und gesamtwirtschaftliche Entwicklung in Deutschland weiterhin in hohem Maße durch die Corona-Pandemie und ihre Auswirkungen geprägt ist. Verbrauchssteigernd wirkten 2021 sowohl die wirtschaftliche Erholung sowie die im Vergleich zum Vorjahr kältere Witterung. So hatten die gegenüber 2020 deutlich kühleren Außentemperaturen erheblichen Einfluss auf den Anstieg des Primärenergieverbrauchs. Bereinigt um den Temperaturunterschied wäre der Energieverbrauch nur um 0,6 Prozent gestiegen, berechnete die Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen.

Rund 42 Prozent des in Deutschland verbrauchten Stroms stammte im Jahr 2021 aus erneuerbaren Energien. Das zeigen vorläufige Berechnungen des Zentrums für Sonnenenergie- und Wasserstoff-Forschung Baden-Württemberg (ZSW) und des Bundesverbandes der Energie- und Wasserwirtschaft (BDEW). Der Anteil der erneuerbaren Energien am Stromverbrauch lag damit 2021 niedriger als im Vorjahr. Im Jahr 2020 deckten erneuerbare Energien knapp 46 Prozent des Stromverbrauchs. Die Witterungsverhältnisse trugen maßgeblich zum Rückgang

des Anteils bei, da die erste Jahreshälfte 2021 deutlich windärmer war als die des Vorjahres. Die Stromerzeugung aus Solarenergie nahm dagegen um fast fünf Prozent zu. Insgesamt stieg der Stromverbrauch infolge der konjunkturellen Erholung im Jahr 2021 wieder an, was sich zusätzlich dämpfend auf den Anteil der erneuerbaren Energien am Stromverbrauch ausgewirkt hat.

Die seit Anfang Dezember 2021 im Amt befindliche neue Bundesregierung aus SPD, Bündnis 90/Die Grünen und FDP hat mit ihrem Koalitionsvertrag ein Regierungsprogramm vorgelegt, das sich zum 1,5-Grad-Ziel des Pariser Klimaschutzabkommens bekennt und ihre Politik danach ausrichten will. Zwar ist noch unsicher, ob das Programm ausreicht, um dieses Ziel tatsächlich zu erreichen, aber Green Planet Energy bewertet es als einen Schritt in die richtige Richtung. Positiv ist aus Sicht von Green Planet Energy zu werten, dass die Bundesregierung den Ausbau erneuerbarer Energien „im öffentlichen Interesse“ sieht und sich ambitionierte Ausbauziele bis 2030 gesetzt hat. Sie kommt damit einer Forderung nach, die Green Planet Energy mit dem Vorschlag eines „Windenergie an Land“-Gesetzes schon im vergangenen Jahr in die Debatte eingebracht hatte. Um die Klimaziele zu erreichen, muss die neue Bundesregierung zeitnah bestehende Hemmnisse und Restriktionen für den Erneuerbaren-Ausbau beseitigen und die im Koalitionsvertrag angekündigten Maßnahmen in die Tat umsetzen. Die Ankündigung im Koalitionsvertrag, den Kohleausstieg in Deutschland „idealerweise“ auf 2030 vorzuziehen, bietet Interpretationsspielraum. Einerseits ist es ein großer Erfolg der Klimaschutzbewegung. Zugleich ist die weiche Formulierung eine Schwäche des Koalitionsvertrags, da sie gegebenenfalls Schlupflöcher für einen späteren Kohleausstieg öffnet.

Nach der Einführung eines beschränkten Zubaukorridors für Windenergie an Land sowie eines Ausschreibungssystems zur Erlangung eines garantierten Fördersatzes für den eingespeisten Strom nach dem Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG 2017) ist der Ausbau der Windenergie seit dem Jahr 2017 eingebrochen – von 1.792 errichteten Windenergieanlagen im Jahr 2017 auf

¹ Quelle: https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2022/01/PD22_020_811.html

nur noch 484 Anlagen im Jahr 2021. Gegenüber dem Jahr 2020 konnte der Zubau jedoch um 35 Prozent gesteigert werden.

Die Gründe für das weiterhin geringe Ausbauniveau sind vielschichtig: Die Planungs- und Genehmigungsverfahren sind aufwendig, sehr langwierig und umfangreiche Auflagen sind zu erfüllen. Zudem herrscht Unsicherheit bei Genehmigungsbehörden zu Flächenausweisungen und Genehmigungsverfahren und es gibt eine sich zunehmend professionell organisierende „Verhinderungsbewegung“, die regelmäßig mit Klagen gegen Windenergieprojekte vorgeht und häufig den Artenschutz als Begründung anführt. Nicht zuletzt haben ein erhöhter Mindestabstand von Windenergieanlagen zu Siedlungen den möglichen Zubau weiter stark eingeschränkt.

Freiflächen-Photovoltaikanlagen sind für die meisten Projektentwickler von Erneuerbare-Energien-Projekten zu einem wachsenden Geschäftsfeld geworden. Flächenakquisiteure und Projektentwickler suchen und akquirieren Flächenpotenziale und versuchen, diese außerhalb des EEG auf Basis von Marktpreisen für erneuerbaren Strom zu entwickeln. Das Geschäftsmodell der Vermarktung außerhalb des EEG befindet sich noch am Anfang. Allen Marktteilnehmern ist die zukünftig wachsende Bedeutung der alternativen Stromvermarktung bewusst und geeignete Flächen sind sehr begehrt. Dennoch fehlt es an einigen Stellen an Erfahrungswerten und Automatismen, was die Umsetzung von Projekten in Teilen erschwert und verkompliziert. Hier erweisen sich das Know-how und die Erfahrung im Anlagenbau und -betrieb, die Green Planet Energy in der Tochtergesellschaft Green Planet Projects GmbH gebündelt hat, als Vorteil. Green Planet Energy hat als 100-prozentiger Ökoenergieversorger ein großes Interesse daran, die eigenen Kund:innen vollumfassend aus eigenen Erneuerbare-Energien-Kraftwerken zu versorgen.

Die Kreditzinsen befinden sich weiterhin auf einem niedrigen, wenn auch stärker steigendem Niveau, was sich positiv auf die Wirtschaftlichkeit von Projektfinanzierungen und somit auf den Ausbau der erneuerbaren Energien auswirkt.

RECHTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Im Jahr 2021 wurde das Energiewirtschaftsgesetz (EnWG) überarbeitet. Dafür nahm im Frühjahr eine Vertreterin von Green Planet Energy als Sachverständige an der Anhörung im Bundestagsausschuss für Wirtschaft und Energie teil, um die Standpunkte der Ökoenergiegenossenschaft darzulegen. Dennoch hat die Novellierung des Gesetzes nicht zum gewünschten Erfolg geführt: Green Planet Energy forderte, netzdienlich platzierte und betriebene Elektrolyseure von den Netzentgelten zu befreien. Diese Anlagen zur Wasserstoffherzeugung sind gerade dort besonders sinnvoll, wo der Anteil an fluktuierenden erneuerbaren Energien hoch ist und es wegen Stromüberschüssen häufig zur Abregelung kommt (Einspeisemanagement). Zudem sollte aus Sicht von Green Planet Energy der Aufbau einer Wasserstoffinfrastruktur explizit auf das Angebot und die Nachfrage von grünem Wasserstoff ausgelegt werden und sollten Strom- und Gasnetzbetreiber keine Genehmigungen für den Bau und Betrieb von Elektrolyseuren erhalten.

Am 31. Dezember 2021 sorgte die EU-Kommission mit ihrem Beschluss zur EU-Taxonomie für erhebliche Kontroversen, indem sie Atomkraft und fossiles Gas als „nachhaltig“ deklarierte. Mit diesem Plazet können Investitionen in neue Atomkraftwerke und Gaskraftwerke unter bestimmten Bedingungen als „klimaneutral“ eingestuft werden, wenn im Jahr 2022 nicht noch eine Mehrheit im EU-Parlament diesen Beschluss kippt. Die derzeitigen Pläne der EU würden für die Energiewende in Deutschland und in anderen europäischen Ländern einen gravierenden Rückschritt bedeuten. Für Energiegenossenschaften wie Green Planet Energy wäre das auch ein wirtschaftlicher Nachteil, da potenzielle Investitionen in erneuerbare Energien verloren gingen. Sollten Investitionen eher in Richtung Atom und Gas fließen, könnten neue, unflexible Großkraftwerke die Netze für Wind- und Sonnenstrom zusätzlich verstopfen. Zudem drohen langfristige Lock-in-Effekte durch alte, fossile wie atomare Energieträger, welche die für den Klimaschutz dringend notwendige Transformation des Energiesystems weiter verschleppen.

Eine ähnliche Problematik ergibt sich aus der „General Block Exemption Regulation“ (GBER) der Europäischen Union. Dieses Regelwerk soll festlegen, welche staatlichen Hilfen pauschal als kompatibel mit dem Beihilferecht zu bewerten sind. Diese Hilfen müssen dann nicht mehr explizit von der EU-Kommission genehmigt werden. Sie regeln somit, wo staatliche Fördergelder ohne weitere genehmigungsrechtliche Abstimmung fließen können. Green Planet Energy hat sich 2021 auch hierzu kritisch in die öffentliche Konsultation eingeschaltet: Aus unserer Sicht sollte sich die GBER auf ein System fokussieren, das auf 100-Prozent-Erneuerbaren-Ausbau abzielt. Dementsprechend müssen Lock-in-Effekte für fossile Energien vermieden werden und diese von der GBER konsequent ausgeschlossen werden. Momentan sind insbesondere Blauer Wasserstoff auf Basis von Erdgas, Wasserstoff auf Basis von Atomstrom und CCS-Technologien ebenfalls Teil der GBER (CCS = Carbon Capture and Storage). Zudem sollten die Kriterien an die Produktion von grünem Wasserstoff streng gefasst werden, um sicherzustellen, dass für seine Produktion ausschließlich erneuerbare Energien eingesetzt werden.

Schließlich wurde in unterschiedlichen Gesetzen – insbesondere im neuen Gesetz für faire Verbraucherverträge sowie in der Überarbeitung des Energiewirtschaftsgesetzes – der Verbraucherschutz gestärkt. Relevante diesbezügliche Verpflichtungen für Green Planet Energy ergeben sich insbesondere aus der neuen Schriftformerfordernis für Energielieferverträge außerhalb der Grundversorgung, der auf einen Monat verkürzten Kündigungsfrist sowie der verpflichtenden Einführung einer erleichterten Kündigungsmöglichkeit von Energieversorgungsverträgen im elektronischen Geschäftsverkehr – dem sogenannten „Kündigungsbutton“.

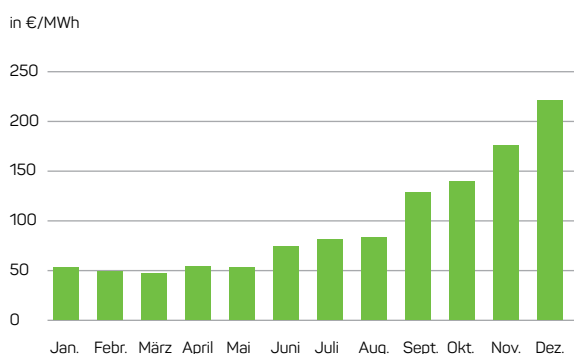
RAHMENBEDINGUNGEN MARKT- UND GROSSHANDELSPREISE

Der Spotmarkt wird auch als der „ehrliche Markt“ bezeichnet, da er spekulative Investoren aufgrund seiner Kurzfristigkeit nahezu ausschließt. Im Spotmarkt trifft die echte Gesamtnachfrage nach Strom auf das echte Gesamtangebot an erzeugtem Strom. Da der Spotmarkt kurzfristiger als der Terminmarkt ist, ist er in der Regel auch günstiger.

Die Preise am Spotmarkt werden jeden Tag für den Folgetag bestimmt. Er hat 24-Stunden-Preise. Im Spotmarkt setzt das teuerste Kraftwerk, das die Energienachfrage tatsächlich bedient, den Preis für alle Kraftwerke für eine bestimmte Stunde. Aufgrund des EEG-Mechanismus gehen erneuerbare Energien mit Kosten von „null“ Euro in den Markt. Andere Kraftwerke müssen mindestens zu Grenzkosten anbieten (die Grenzkosten eines fossilen Kraftwerks werden im Wesentlichen durch die Brennstoffkosten plus CO₂-Zertifikat definiert). Gibt es eine hohe Produktion an erneuerbaren Energien, sind die Preise niedrig (oder sogar negativ); gibt es wenig Produktion aus Erneuerbaren, können die Preise sehr hoch sein.

Die Preise im Spotmarkt sind insbesondere im letzten Quartal des Jahres 2021 stark angestiegen. Der wesentliche Hintergrund hierfür ist, dass 2021 ein sehr schwaches Windjahr war. Viele Käufer mieden die deutlich stärker gestiegenen Terminmarktpreise, was somit die Nachfrage im Spotmarkt erhöhte. Hinzu kommt, dass das preissetzende Kraftwerk oft ein Gaskraftwerk ist. Wenn die Brennstoffkosten im Gaskurzfristmarkt steigen, hat das unmittelbare Auswirkungen auf den Spotmarkt für Strom.

DURCHSCHNITTSPREISE SPOTMARKT JE MONAT IM JAHR 2021 (QUELLE: PEGAS)



Die Green Planet Energy eG handelt zu Spotmarktkonditionen, um das Energieportfolio kurzfristig anzupassen. Kurzfrist-Positionen (Short-Positionen) sind Strommengen, die noch nicht beschafft wurden, wenn das Belieferungsjahr beginnt, und somit erst im Laufe des Jahres beschafft werden. Folgender Grund spricht dafür, mit einem Teil der Gesamtstrommenge „short“ in das Belieferungsjahr zu gehen:

- ✔ Die kurzfristige Beschaffung von Strommengen ist in der Regel günstiger als die langfristige Beschaffung, da normalerweise langfristig vorzuhaltende Produkte (zum Beispiel Jahresprodukte, die erst in ein oder zwei Jahren abgerufen werden) teurer sind als kurzfristige Produkte.

Zudem führen folgende Gründe dazu, unterjährig „short“ werden zu können:

- ✔ Short-Positionen entstehen, wenn unterjährig festgestellt wird, dass der tatsächliche Energiebezug der Stromkund:innen und der für sie beschaffte Strom in Bezug auf Menge und konkret geplante Verbrauchsstruktur auseinandergehen und daher ausgeglichen werden müssen. Dies resultiert unter anderem daraus, dass die Produktion aus Anlagen erneuerbarer Energien nicht 100 Prozent verlässlich ist, sodass sich fast zwangsläufig Abweichungen gegenüber der Planung ergeben.
- ✔ Short-Positionen entstehen auch dadurch, wenn sich unterjährig herausstellt, dass die Kund:innengewinnung erfolgreicher war als geplant, sodass hierfür zusätzliche Strommengen beschafft werden müssen.

Zu den entscheidenden wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für Green Planet Energy gehörten im Jahr 2021 wie im laufenden Geschäftsjahr die Entwicklungen der Strom- und Gaspreise im Spot- und Terminmarkt.

Für das Stromlieferportfolio 2021 waren die Beschaffungspreise für Termingeschäfte aus den zwei Vorjahren und die Spotmarktpreise im Jahr 2021 relevant. Der Jahresdurchschnitt der Spotpreise 2021 lag im Vergleich zum Vorjahr auf einem deutlich höheren Niveau (2021: 96,85 Euro pro Megawattstunde (MWh), 2020: 30,47 Euro pro MWh). Das Jahr 2021 war geprägt von einer geringen Produktion von erneuerbaren Energien. Auf der anderen Seite gab es wie auch schon im Vorjahr preistreibende Effekte: Der seit 2018 stark gestiegene Preis für CO₂-Zertifikate (2018: 15,80 Euro pro Tonne, 2021: 53,65 Euro pro Tonne) ließ wiederum die Strompreise im Terminmarkt steigen. Das langfristige Ziel von Green Planet Energy bleibt eine möglichst unabhängige Strombeschaffung aus eigenen Anlagen zu stabilen Preisen.

Für das Gaslieferportfolio 2021 waren die Beschaffungspreise für Termingeschäfte aus den zwei Vorjahren im Marktgebiet Net-Connect Germany (NCG) beziehungsweise seit Oktober Trading Hub Europe (THE) relevant. Außerdem hat Green Planet Energy begonnen, Biomethan in die Lieferung zu integrieren.

Die Netzentgelte, die einen wesentlichen Bestandteil des von Green Planet Energy bundesweit einheitlich angebotenen Energietarifs darstellen, sind aufgrund ihrer Höhe eine wesentliche Einflussgröße und gehören ebenso zu den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Die Netzentgelte werden durch die Netzbetreiber jährlich festgelegt und unterliegen unterjährig keinen Marktschwankungen.

STROMPREIS IM JAHR 2020 FÜR DAS LIEFERJAHR 2021

(QUELLE: EEX)



Anmerkung zu Standardprodukten:

Baseload (Grundlast) umfasst eine konstante Lieferrate an allen Liefer-tagen montags bis sonntags und in allen 24 Lieferstunden eines Liefer-tages während der Lieferperiode.

Peakload (Spitzenlast) umfasst eine konstante Lieferrate an allen Liefer-tagen montags bis freitags und über einen Block von zwölf Lieferstunden (8 bis 20 Uhr) eines Liefer-tages während der Lieferperiode.

GASPREISE IM JAHR 2020 FÜR DAS LIEFERJAHR 2021

(QUELLE: PEGAS)



GESCHÄFTSVERLAUF

2021 ist es Green Planet Energy gelungen, noch mehr Bürger:innen und Gewerbetreibende mit erneuerbaren Energien zu versorgen. In allen Geschäftsbereichen wurden wichtige Projekte realisiert und die Weichen für ein erfolgreiches Jahr 2022 gestellt.

GESCHÄFTSVERLAUF ENERGIEVERSORGUNG UND -BESCHAFFUNG

Der Geschäftsbereich Energieversorgung und -beschaffung startete im Januar 2021 sehr erfolgreich. Mit einem Plus von über 30 Prozent gegenüber dem Plan wurden die Erwartungen der Netto-Vertragsneuzugänge in dem Monat übertroffen. Auch der weitere Jahresverlauf war geprägt von der Gewinnung neuer Kund:innen auf bzw. über dem Plan-Niveau 2021. Im Oktober verschärfte sich die Situation an den Strom-/Gas-Spot- und -Terminmärkten. Aus einem „Allzeithoch“ bei den Strom- und Gaspreisen resultierten überdurchschnittlich hohe Zuwächse an Netto-Neukund:innen. Im Oktober wurden alle Aktivitäten auf Online-Vergleichsportalen eingestellt, um die Risiken für ein nicht nachhaltiges Geschäft zu vermeiden. Die Situation spitzte sich im vierten Quartal weiter zu, sodass Anfang Dezember alle Marketing- und Vertriebsaktivitäten eingestellt wurden. Neue Kund:innen wurden ab Mitte November (Gas) beziehungsweise Anfang Dezember (Strom) nicht mehr angenommen.

Dennoch erhöhte sich der Vertragsbestand im Stromgeschäft bis zum Ende des Geschäftsjahres 2021 auf 185.812 Kund:innen. Dies entspricht einem Wachstum um 15.312 neue Verträge bzw. 9,0 Prozent (2020: 9,3 Prozent). Trotz des Vertriebsstopps wurde das Ziel im Stromgeschäft (Plan: 14.457 Verträge) somit übererfüllt.

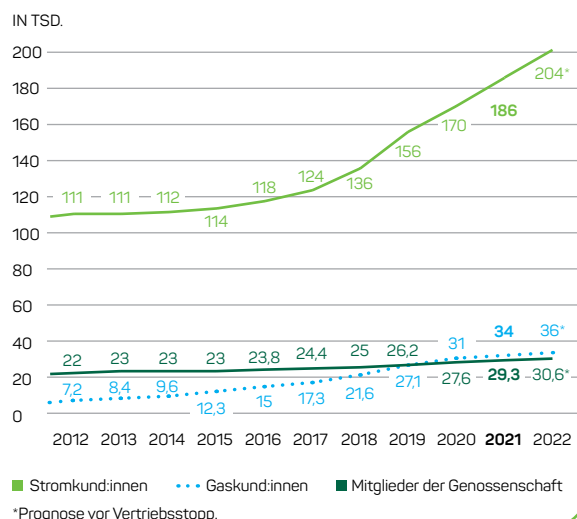
Aufgrund der andauernden Corona-Pandemie konnten im zweiten Jahr in Folge Veranstaltungen und Messen sowie Aktionen des Regionalvertriebs nicht wie geplant durchgeführt werden. Green Planet Energy konnte dafür auf den Erfahrungen des ersten Pandemiejahres aufbauen und realisierte virtuelle beziehungsweise hybride Veranstaltungen.

Mit namenhaften Kooperationspartnern erschlossen sich neue Geschäftsfelder. So ist Green Planet Energy unter anderem als Energiepartner im Partnerprogramm des Social Business Tomorrow gelistet und hat mit Akteuren aus dem Fridays-for-Future-Netzwerk sowie anderen Ökostrom-Anbietern die Website wirklich-gruen.de aufgebaut.

Auch im Gasgeschäft übertraf Green Planet Energy die gesetzten Vertriebsziele. Befürchtete Verluste von Kund:innen aufgrund des Namenswechsels von Greenpeace Energy zu Green Planet Energy traten nicht ein, sodass eine deutliche Übererfüllung der Netto-Planziele erzielt wurde. Der Vertragsbestand im Gasgeschäft stieg bei Privat- und Geschäftskund:innen mit 2.962 Verträgen (Plan: 1.414) um 9,5 Prozent (Vorjahr 14,7 Prozent) auf 34.005 Kund:innen.

Die Kündigungsquote ist im Stromsegment von 7,3 Prozent im Vorjahr auf 7,8 Prozent im Jahr 2021 leicht angestiegen. Im Gassegment hat sich die Kündigungsquote hingegen etwas verringert. Sie lag im Jahr 2021 bei 8,6 Prozent (2020: 8,8 Prozent). Der Rückgang der Kündigungen zum Ende des Jahres könnte unter anderem auf die Einschränkungen im Marktgeschehen und die fehlenden Alternativen zurückzuführen sein.

ENTWICKLUNG DES VERTRAGSBESTANDS UND DER MITGLIEDERZAHLEN ZUM 31. DEZEMBER DES JAHRES



GESCHÄFTSVERLAUF ANLAGENBAU UND -BETRIEB

Im Jahr 2021 hat Green Planet Projects Projektrechte für einen noch zu entwickelnden Windpark im niedersächsischen Rodewald angebunden. Dort sind neun Windkraftanlagen mit einer Leistung von je 6,2 MW geplant. Drei Windkraftanlagen mit einer Gesamtleistung von 18,6 MW sollen von Green Planet Projects betrieben werden. Die Inbetriebnahme ist für 2027 geplant.

Bereits im November 2020 reichte Green Planet Projects einen Genehmigungsantrag nach Bundes-Immissionsschutzgesetz (BImSchG) für das Repowering-Projekt im baden-württembergischen Weikersheim ein. Dort soll eine Windenergieanlage mit einer Anlagenleistung von circa 4 MW errichtet werden. Auch das Windparkprojekt im schleswig-holsteinischen Bälau mit drei Windenergieanlagen wurde weiter konkretisiert. Hierfür wurde die Einreichung eines geänderten Genehmigungsantrags notwendig. Beim Repowering-Projekt im schleswig-holsteinischen Uetersen hat Green Planet Projects alle gesellschaftsrechtlichen Weichen und Kooperationsvereinbarungen getroffen, eine neue Projektgesellschaft gegründet und den Genehmigungsantrag auf den Weg gebracht. Darüber hinaus befindet sich Green Planet Projects in enger Abstimmung mit seinen Kooperationspartnern, um einerseits bereits angebundene Projekte weiterzuverfolgen und andererseits zukünftig neue Projekte anzubinden.

Im Oktober 2021 war es Green Planet Projects zudem möglich, die Photovoltaik-Freiflächenanlage Roigheim in Baden-Württemberg mit einer Leistung von 6,5 MW für Green Planet Energy vertraglich anzubinden. Nach geplanter Inbetriebnahme im zweiten Quartal 2022 wird diese den erzeugten Strom direkt ins Portfolio von Green Planet Energy liefern.

GESCHÄFTSVERLAUF DEZENTRALE ENERGIEVERSORGUNG

Auch in der Green Planet Energy Gruppe erlangen dezentrale Versorgungskonzepte einen zunehmend größeren Stellenwert. Als unmittelbare Folge stieg die Anzahl der Projekte. Drei eigens entwickelte Mieterstromprojekte wurden umgesetzt und in Betrieb genommen. Mitte des Jahres 2021 wurde eine Kooperation mit der Viebrockhaus AG vereinbart. Im Rahmen von Bauprojekten von Viebrockhaus übernimmt die GPE Gemeinschaftsstrom GmbH & Co. KG die Rollen des Anlagenbetreibers und des Energieversorgungsunternehmens und beliefert die Mietparteien der von Viebrockhaus errichteten Mehrfamilienhäuser mit Strom aus Photovoltaik-Dachanlagen. Im Rahmen der Zusammenarbeit wurde die Übernahme von Anlagenbetrieb und Stromlieferung in 21 Bestandsprojekten vereinbart und zum 1. Januar 2022 umgesetzt. Die GPE Gemeinschaftsstrom GmbH & Co. KG hat darüber hinaus ihre Kompetenzen im Bereich der dezentralen Stromversorgung für das Gewerbe ausgebaut. Musterverträge wurden erstellt; in mehreren aktuell entwickelten Projekten wird mit den jeweiligen Gebäudeeigentümern verhandelt.

ÜBERSICHT ÜBER DIE PROJEKTE DER GREEN PLANET ENERGY-GRUPPE

Technologie	Anlage	Inbetriebnahme	Anlagenleistung in kW	Prognostizierter Jahresstromertrag in kWh	Investitionssummen gesamt in T€ ¹	Anzahl ø versorgter Haushalte ²	CO ₂ -Vermeidung pro Jahr in t ³
Photovoltaik in Betrieb	PV-Anlage Dasing	Dezember 2006	1.450	1.511.839 ⁴	8.113	432	553
	PV-Anlage Stuttgart	Dezember 2008	3.772	3.549.762 ⁴	15.871	1.014	1.299
	10 PV-Mieterstrom-/Eigenversorgungsprojekte	ab 2016	38	31.422	82	9	12
	Summe Photovoltaik in Betrieb		5.260	5.093.023	24.066	1.455	1.864
Windkraft in Betrieb	Windpark Uetersen ⁵	September 2001	4.424	7.020.000	1.546	2.006	2.569
	Windpark Parndorf ⁶	Dezember 2004	5.265	9.235.545	4.573	2.639	3.380
	Windpark Soltau	März 2006	3.900	4.654.568	3.882	1.330	1.704
	Windpark Ketzin	Februar 2009	8.000	17.446.371	15.110	4.985	6.385
	Windpark Roydorf	September 2009	2.400	4.381.262	3.810	1.252	1.604
	Windpark Langenbrügge	Januar 2010	4.000	9.986.090	8.276	2.853	3.655
	Windpark Suderburg	Juni 2010	6.000	12.610.638	10.416	3.603	4.615
	Windpark Wundersleben	März 2011	6.000	11.536.193	9.681	3.296	4.222
	Windpark Buchhain I	Dezember 2011	8.000	16.882.040	13.353	4.823	6.179
	Windpark Buchhain II	Januar 2012	6.000	11.413.848	10.241	3.261	4.177
	Windpark Tomerdingen	November 2013	7.200	15.604.159	13.588	4.458	5.711
	Windpark Sailerhäuser Wald ⁷	November 2015	6.000	13.746.961	11.400	3.928	5.031
	Windpark Schwanewede	Dezember 2015	6.400	14.720.194	12.500	4.206	5.388
	Windpark Frickenhofer Höhe	März 2016	7.200	14.724.000	13.700	4.207	5.389
	Windpark Frickenhofer Höhe II	September 2019	3.600	4.732.000	3.800	1.352	1.732
	Windpark Drackenstein	August 2020	9.900	25.722.383	20.350	7.349	9.414
	Summe Windkraft in Betrieb		94.289	194.416.252	156.226	55.548	71.156
Speicherprojekte in Betrieb	Elektrolyseur Haßfurt ⁸	Oktober 2016	1.250		2.343		
	Elektrolyseur Haurup ⁸	August 2021	1.000		2.800		
	Summe Speicherprojekte in Betrieb		2.250		5.143		
Summe Projekte in Betrieb		101.799	199.509.275	185.435	57.003	73.020	
Projekte in Bau oder Planung	PV Roigheim	Plan 2022	6.500	6.268.000	5.450	1.791	2.294
	Windpark Parndorf (Repowering) ⁶	Plan 2022/2023	7.290	18.634.000	11.517	5.324	6.820
	Windpark Weikersheim I	Plan 2024	4.200	6.300.000	6.000	1.800	2.306
	Windpark Uetersen (Repowering) ⁹	Plan 2024	12.540	24.616.000	12.021	7.033	9.009
	Windpark Bälau	Plan 2025	13.350	37.582.000	22.800	10.738	13.755
	Windpark Rodewald	Plan 2027	18.600	44.360.001	23.640	12.674	16.236
	Summe Projekte in Bau oder Planung		62.480	137.760.001	81.428	39.360	50.420

¹ Inklusive strittiger Verbindlichkeiten bzw. Prognosen.

² Bei einem durchschnittlichen Verbrauch pro Haushalt von 3.500 kWh.

³ Im Vergleich zu einem Strombezug gemäß bundesweitem Durchschnittsmix 2020.

⁴ Jährliche Degression beachten.

⁵ Green Planet Projects hält etwa 68,1% an der Betreibergesellschaft. Alle Angaben daher in 68,1% der jeweiligen Ausgangswerte.

⁶ Green Planet Projects hält 27% an der Betreibergesellschaft. Alle Angaben daher in 27% der jeweiligen Ausgangswerte.

⁷ Green Planet Projects hält 25% der Betreibergesellschaft. Alle Angaben daher in 25% der jeweiligen Ausgangswerte.

⁸ Keine versorgten Haushalte, weil Speichertechnologie.

⁹ Green Planet Projects hält 55% an der Repoweringgesellschaft. Alle Angaben daher in 55% der jeweiligen Ausgangswerte.

KRAFTWERKSSTANDORTE DER GREEN PLANET ENERGY STAND DEZEMBER 2021



PHOTOVOLTAIKKRAFTWERKE



Dasing
1,5 MW Leistung,
in Betrieb seit 2006



Neue Messe Stuttgart
3,8 MW Leistung,
in Betrieb seit 2008

ELEKTROLYSEURE



Haßfurt
1,3 MW Leistung,
in Betrieb seit 2016



Haurup
1 MW Leistung,
in Betrieb seit 2021

WINDPARKS



Uetersen
4,4 MW Leistung,
in Betrieb seit 2001
(Repowering geplant)



**Parndorf II
(Österreich)**
5,7 MW Leistung,
in Betrieb seit 2004



Soltau
3,9 MW Leistung,
in Betrieb seit 2006



Ketzin
8 MW Leistung,
in Betrieb seit 2009



Roydorf
2,4 MW Leistung,
in Betrieb seit 2009



Langenbrügge
4 MW Leistung,
in Betrieb seit 2010



Sudenburg
6 MW Leistung,
in Betrieb seit 2010



Wundersleben
6 MW Leistung,
in Betrieb seit 2011



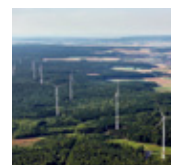
Buchhain I
8 MW Leistung,
in Betrieb seit 2011



Buchhain II
6 MW Leistung,
in Betrieb seit 2012



Tomerdingen
7,2 MW Leistung,
in Betrieb seit 2013



Sailershäuser Wald
6 MW Leistung,
in Betrieb seit 2015



Schwanewede
6,4 MW Leistung,
in Betrieb seit 2015



Frickenhofer Höhe
7,2 MW Leistung,
in Betrieb seit 2016



Frickenhofer Höhe II
3,6 MW Leistung,
in Betrieb seit 2019



Drackenstein
9,9 MW Leistung,
in Betrieb seit 2020

VERMÖGENS-, FINANZ- UND ERTRAGSLAGE

Da Green Planet Energy für das Geschäftsjahr 2021 erstmals einen Konzernabschluss aufgestellt hat, sind für die Gruppe keine entsprechenden Vergleichswerte für das Vorjahr verfügbar. Im Anschluss an die Erläuterungen auf Gruppenebene erfolgt eine Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Geschäftsbereichs Energieversorgung und -beschaffung auf Basis des Einzelabschlusses der Green Planet Energy eG vor Konsolidierung und zudem der wesentlichen Kennzahlen der Geschäftsbereiche Anlagenbau und -betrieb sowie Dezentrale Energieversorgung nach Konsolidierung.

ERTRAGSLAGE

Ertragslage der Green Planet Energy-Gruppe

Der Umsatz der Green Planet Energy-Gruppe betrug im Geschäftsjahr 2021 175.163 TEuro. Der größte Anteil mit 90,3% der Umsatzerlöse entfiel auf die Einnahmen aus dem Geschäftsbereich Energieversorgung und -beschaffung.

Der Materialaufwand beinhaltet hauptsächlich zu 95,3% Netznutzungsentgelte und Energieeinkaufspreise. Des Weiteren enthält der Materialaufwand Strombezugskosten des Elektrolyseurs im Geschäftsbereich Anlagenbau und -betrieb. Das Rohergebnis der Green Planet Energy-Gruppe beträgt 33.741 TEuro. Der Personalaufwand spiegelt die Gehälter von durchschnittlich 172 Mitarbeiter:innen im Gruppenverbund wieder. Der Namenswechsel von Greenpeace Energy zu Green Planet Energy im Geschäftsjahr 2021 führte zu einmaligen Kosten in Höhe von rund 2.000 TEuro im Marketing und Vertrieb. Die sonstigen Abschreibungen resultieren aus dem Sachanlagevermögen, dem immateriellen Anlagevermögen und den geringwertigen Wirtschaftsgütern, wobei 94,7% aus dem Anlagenbau und -betrieb stammen. Die Abschreibungen auf Finanzanlagen resultieren aus Wertberichtigungen für nicht konsolidierte Unternehmen. Das Betriebsergebnis der Green Planet Energy-Gruppe beträgt im Geschäftsjahr 2021 365 TEuro. Das Finanzergebnis beläuft sich auf –1.571 TEuro, welches fast vollständig aus dem Anlagenbau und -betrieb resultiert. Das Ergebnis vor Steuern der Green Planet Energy-Gruppe beträgt –1.205 TEuro.

Nach Berücksichtigung der Ertragsteuern und sonstigen Steuern liegt der Jahresfehlbetrag der Green Planet Energy-Gruppe bei 454 TEuro. Nach der Berücksichtigung der Verlustvorträge der Einzelmandanten in Höhe von 13.149 TEuro und der Einstellung in die gesetzliche Gewinn- und andere Ergebnisrücklage in Höhe von 55 TEuro verbleibt ein Bilanzverlust in Höhe von 13.658 TEuro.

ERLÄUTERUNG ZUR RICHTIGEN EINORDNUNG DES VERLUSTVOTRAGS

Der hier ausgewiesene Verlustvortrag von 13.149 TEuro erweckt den Eindruck, dass die Unternehmensgruppe diesen wirtschaftlich selbst zu tragen hat, was jedoch zum überwiegenden Teil nicht der Fall ist. 9.753 TEuro der Verlustvorträge stammen aus Betriebsgesellschaften von erneuerbare Energien Anlagen, deren Eigenkapital über Genussrechte aus der Reihe „Saubere Kraftwerke“ finanziert wurden. Da das Kapital dieser Betriebsgesellschaften neben den Fremdkapitalien der Banken nur zu einem sehr geringen Anteil durch die Unternehmensgruppe und zum weitaus größten Teil durch die Genussrechtsinhaber:innen finanziert wurde, wirken sich die Verluste der Betriebsgesellschaften im Wesentlichen auf die Genussrechtsinhaber:innen und nicht auf die Unternehmensgruppe aus. Sollten die Verlustvorträge also nicht wie geplant durch Gewinne dieser Betriebsgesellschaften ausgeglichen werden, so hätte dies vor allem Auswirkungen für die Genussrechtsinhaber:innen als tatsächliche wirtschaftliche Begünstigte/Benachteiligte der Betriebsgesellschaften. Würde man die Verlustvorträge die von den Genussrechtsinhaber:innen zu tragen sind herausrechnen, so verbliebe für die Unternehmensgruppe ein Verlustvortrag von 3.396 TEuro.

Geschäftsbereich Energieversorgung und -beschaffung (Einzelabschluss vor Konsolidierung)

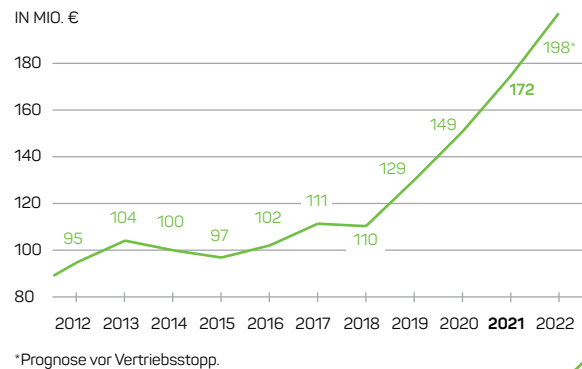
Der zertifizierte Stromabsatz stieg um 37,0 Gigawattstunden (GWh) von 463,4 GWh im Geschäftsjahr 2020 auf 500,4 GWh im Geschäftsjahr 2021. Im Privatkund:innensegment ließen steigende Kund:innenzahlen den Absatz von 325,4 GWh im Vorjahr auf 357,4 GWh im Geschäftsjahr 2021 steigen. Die Privatkund:innen der Ökoenergiegenossenschaft haben im Jahr 2021 durchschnittlich 2.120 Kilowattstunden (kWh) verbraucht. Der Durchschnittsstromverbrauch liegt im Vergleich zum Vorjahr konstant auf einem sehr niedrigen Niveau. Green Planet Energy begrüßt diese Entwicklung, da sie auf Ressourcenschonung und Energieeffizienz schließen lässt. Durch den Rückgang der Absatzmengen bei verbrauchsstarken Kund:innen sank der Absatz im Segment der Geschäftskund:innen leicht von 138,0 GWh im Vorjahr auf 137,4 GWh im Jahr 2021. Hierin enthalten sind die Weiterverteiler mit einem Absatz von 5,6 GWh. Das Kund:innenwachstum beim Gasprodukt proWindgas führte zu einem Anstieg des zertifizierten Absatzes von 397,1 GWh im Geschäftsjahr 2020 auf 512,2 GWh im Geschäftsjahr 2021.

Insgesamt stieg im Geschäftsjahr 2021 der Umsatz exklusive der Strom- und Energiesteuer im Vergleich zum Vorjahr von 137.772 TEuro auf 158.613 TEuro, davon stammten 158.239 TEuro aus Energielieferungen an die Strom- und Gaskund:innen. Inklusive Strom- und Energiesteuer stieg der Gesamtumsatz aus Energielieferungen von 149.165 TEuro auf 171.264 TEuro. Damit lag der Umsatz 15,1 Prozent über dem Niveau des Vorjahres. Im Stromgeschäft erzielte das Segment der Privat- und Kleingewerbekund:innen einen Umsatz in Höhe von 128.100 TEuro (Vorjahr 113.674 TEuro) und das Segment der Geschäftskund:innen 12.644 TEuro (Vorjahr 10.384 TEuro). Das Großhandelsgeschäft trug 384 TEuro (Vorjahr 2.822 TEuro) zum Gesamtumsatz bei. Der Grund für diesen Rückgang ist das Auslaufen des Vertrags mit dem Zugreisenanbieter FlixTrain. Im Gasgeschäft stiegen die Umsatzerlöse auf 30.136 TEuro (Vorjahr 22.285 TEuro). Die Ursache liegt zum einen in einer Absatzsteigerung, zum anderen wurde der Gasverkaufspreis zu Beginn des Jahres 2021 erhöht.

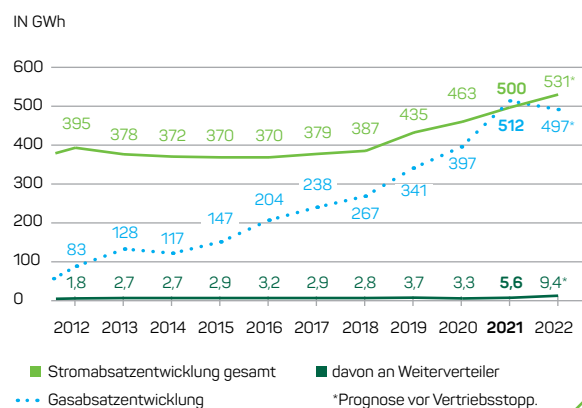
Ein Anstieg der Energieeinkaufspreise, der Netznutzungsentgelte und das Kund:innenwachstum ließen die Aufwendungen aus Energielieferungen im Jahr 2021 überproportional zum Umsatzwachstum auf 143.651 TEuro (Vorjahr 118.668 TEuro) steigen. Aus vergebenen Darlehen und Genussrechtsvergütungen resultierten Zinserträge aus verbundenen Unternehmen in Höhe von 27 TEuro. Der Jahresüberschuss nach Steuern belief sich im Geschäftsjahr 2021 auf 28 TEuro (Vorjahr 111 TEuro) und blieb damit unter dem geplanten Jahresergebnis. Die Eigenkapital-

rendite sank aufgrund des Zuwachses an Genossenschaftskapital sowie des geringeren Jahresüberschusses um 0,15 Prozentpunkte auf 0,04 Prozent (Vorjahr 0,19 Prozent). Nach Hinzurechnung des Gewinnvortrags in Höhe von 375 TEuro sowie nach der Einstellung in die gesetzliche Gewinn- und andere Ergebnisrücklagen in Höhe von 55 TEuro verbleibt ein Bilanzgewinn in Höhe von 348 TEuro.

UMSATZENTWICKLUNG (EINSCHLIESSLICH ÖKOSTEUER)



ABSATZENTWICKLUNG (INKLUSIVE LIEFERUNG AN WEITERVERTEILER)



Geschäftsbereiche Anlagenbau und -betrieb sowie Dezentrale Energieversorgung

Im Geschäftsbereich Anlagenbau und -betrieb sowie Dezentrale Energieversorgung wurden im Jahr 2021 insgesamt 30 Kraftwerke mit einer Gesamtleistung von 133 MW betrieben. Davon entfallen rund 126 MW auf Windkraftwerke, rund 5 MW auf Photovoltaikanlagen und rund 2 MW auf Elektrolyseure. Die Inbetriebnahme der Erzeugungsanlagen fand zwischen 2006 und 2021 statt. Ein Großteil der Erzeugungsanlagen erhält eine gesicherte Mindestvergütung über das EEG für 20 Jahre ab Inbetriebnahme.

Im Jahr 2021 wurden zusammen 210 GWh Strom erzeugt. Davon entfallen 204 GWh auf Windkraft und 4,4 GWh auf Photovoltaikanlagen. Die Elektrolyseure erzeugten 1,6 GWh Wasserstoff. Die Stromproduktion konnte im Vergleich zum Vorjahr um 27 Prozent erhöht werden. Dies ist vor allem auf den Windpark Drackenstein und eines Teils des Windparks Parndorf zurückzuführen, die im Jahr 2021 erstmals im Portfolio von Green Planet Energy betrieben wurden. Dennoch lag die Stromproduktion 21 Prozent unter der Prognose, was insbesondere auf dem hinter den Erwartungen zurückgebliebenen Windaufkommen im Jahr 2021 lag. Die Verfügbarkeit der Windkraftanlagen lag mit 98,1 Prozent auf hohem Niveau.

Im Zeitraum September 2021 bis Dezember 2021 lag der ermittelte Monatsmarktwert oberhalb der festgeschriebenen EEG-Vergütung der betriebenen Windparks. Der höhere Marktwert erhöht die vom Direktvermarkter zu zahlende Vergütung für die Stromerzeugung. Die Mindererträge aufgrund des schwachen Windaufkommens konnten so in Teilen wirtschaftlich kompensiert werden. Die Erlöse aus Strom- und Gaserzeugung lagen im Jahr 2021 bei 16.601 TEuro.

Die Betriebsführung der Erzeugungsanlagen wird zum überwiegenden Teil durch die Green Planet Projects GmbH gruppenintern abgebildet, lediglich ein geringer Teil mit einem Gesamtvolumen von 222 TEuro wurde extern beauftragt. Neben der Betriebsführung übernimmt die Green Planet Projects GmbH auch zahlreiche Aufgaben im Bereich der Projektentwicklung und stellt die Geschäftsführung der Projektgesellschaften. Der Personalaufwand im Anlagenbau und -betrieb lag bei 1.087 TEuro.

Die planmäßigen Abschreibungen der Geschäftsbereiche Anlagenbau und -betrieb sowie Dezentrale Energieversorgung belaufen sich auf 9.687 TEuro. Es handelt sich um planmäßige Abschreibungen der Wind- und Photovoltaikanlagen über einen Zeitraum von 16 Jahren.

Die Erzeugungsanlagen werden auf gepachteten Flächen errichtet und betrieben. Auch für Zuwegung, Kabeltrassen und Ausgleichsmaßnahmen ist der vorübergehende Zugriff auf Flächen notwendig. Im Jahr 2021 betragen die Pachtzahlungen des gesamten Geschäftsbereichs 946 TEuro.

Für Wartung und Instandhaltung der Erzeugungsanlagen fielen Aufwendungen in Höhe von 1.831 TEuro an. Für einen Großteil der Erzeugungsanlagen wurden Vollwartungsverträge abgeschlossen, wodurch das Instandhaltungsrisiko überwiegend ausgelagert wurde. In den Projektgesellschaften, in denen kein Vollwartungsvertrag existiert, werden Reservekonten für die notwendigen Reparaturmaßnahmen bespart.

Die Erträge aus Beteiligungen betragen im Berichtszeitraum 778 TEuro. Es handelt sich um Beteiligungen an Projektgesellschaften, die aufgrund des Beteiligungsanteils nicht dem Konsolidierungskreis zugeordnet werden.

Die Verzinsung des Genussrechtskapitals für die Genussrechte Saubere Kraftwerke 1–5 lag insgesamt bei 1.155 TEuro. Die Fremdkapitalzinsen für Darlehen beliefen sich im Jahr 2021 auf 967 TEuro.

Der Umsatz- und Ergebnisbeitrag des Geschäftsbereichs Dezentrale Energieversorgung war im Jahr 2021 noch unwesentlich.

FINANZLAGE

Finanzlage der Green Planet Energy-Gruppe

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit belief sich im Berichtsjahr auf 1.576 TEuro. Bedeutende Einflussgrößen sind die Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (8.772 TEuro) und die Zunahme der Rückstellungen (3.091 TEuro). Maßgeblich für den Anstieg sind ausstehende Lieferantenrechnungen für die Strom- und Energiebeschaffung. Die Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva wirken dem entgegen (-11.309 TEuro). Maßgeblich für diese Zunahme sind die Forderungen aufgrund von gestiegenen Absätzen im Strom und Gas, geleistete Anzahlungen für Biogaszertifikate und Gutschriften für die Strom- und Energiebeschaffung. Für den Konsolidierungseffekt des Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit (423 TEuro) sind die latenten Steuern ausschlaggebend.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit beträgt -62.732 TEuro. Er ergibt sich hauptsächlich aus Beteiligungen, in die Green Planet Energy eG in Höhe von 8.796 TEuro investiert hat. Aus den Abgängen des Finanzanlagevermögens sind 1.257 TEuro wieder an

die Green Planet Energy eG zurückgeflossen. Der Konsolidierungseffekt (-54.686 TEuro) hat den weitaus größten Anteil an dem Cashflow aus Investitionstätigkeit. Dieser setzt sich hauptsächlich aus den Sachanlagen, insbesondere den technischen Anlagen und Maschinen der Windparks und Photovoltaikanlagen sowie den darauf entfallenden Abschreibungswerten und den herauskonsolidierten Beteiligungswerten in den Finanzanlagen zusammen.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit beträgt 85.781 TEuro und setzt sich zusammen aus den Einzahlungen der Mitglieder (8.760 TEuro) und dem Konsolidierungseffekt (77.708 TEuro). Für den Konsolidierungseffekt des Cashflows aus Finanzierungstätigkeit sind die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, das Genussrechtskapital sowie das Minderheitenkapital maßgeblich.

Das Guthaben bei Kreditinstituten betrug 72.242 TEuro.

Geschäftsbereich Energieversorgung und -beschaffung (Einzelabschluss vor Konsolidierung)

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit belief sich im Berichtsjahr auf 1.154 TEuro. Er lag damit deutlich über dem Niveau des Vorjahres (Vorjahr -2.787 TEuro). Maßgeblich ist hierfür der Zuwachs in den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, bedingt durch verspätet eingetroffene Lieferantenrechnungen. Aus dem Cashflow aus Investitionstätigkeit resultierte ein Mittelabfluss in Höhe von 8.045 TEuro, der über dem Vorjahresniveau (2.205 TEuro) lag. Im Wesentlichen wurde das Investitionsvolumen vom Kauf des Windparks GPE Windpark Drackenstein GmbH & Co. KG, dem Kauf der Photovoltaikanlage Roigheim-PV GmbH & Co. KG (2.500 TEuro), dem Zukauf von Aktien der oekostrom AG (551 TEuro) sowie der Zeichnung von Genossenschaftsanteilen in Höhe von 500 TEuro bei der Ladegrün! eG beeinflusst. Das Guthaben bei Kreditinstituten betrug zum Bilanzstichtag 48.798 TEuro (Vorjahr 47.617 TEuro). Die Liquidität des Unternehmens war zum Jahresende 2021 trotz Investitionen höher als im Vorjahr und die Zahlungsfähigkeit daher jederzeit gesichert. Dies ist auf starke Zuflüsse von Genossenschaftskapital zurückzuführen. Die Working Capital Ratio (Verhältnis kurzfristiges Vermögen zu kurzfristigen Verbindlichkeiten) sank im Vergleich zum Vorjahr um 49,00 Prozentpunkte auf 222,94 Prozent.

Geschäftsbereiche Anlagenbau und -betrieb sowie Dezentrale Energieversorgung

Der Geschäftsbereich Anlagenbau und -betrieb investierte im Geschäftsjahr 2021 einen Betrag von 580 TEuro in neue Erzeugungsanlagen.

Die Liquidität aller Gesellschaften des Bereichs Anlagenbau und -betrieb beläuft sich zum Bilanzstichtag auf 23.135 TEuro, davon sind 8.427 TEuro als Sicherheiten für Darlehensverpflichtungen an finanzierende Banken verpfändet.

VERMÖGENSLAGE

Vermögenslage der Green Planet Energy-Gruppe

Das Vermögen der Green Planet Energy-Gruppe spiegelt sich durch die Bilanzsumme in Höhe von 194.892 TEuro wider. Die Aktivseite der Bilanz der Green Planet Energy-Gruppe ist gekennzeichnet durch langfristig gebundenes Anlagevermögen in Höhe von 84.731 TEuro. Dieses besteht hauptsächlich aus Technischen Anlagen (70.881 TEuro) in Energieerzeugungsanlagen. Das Umlaufvermögen beläuft sich zum Geschäftsjahresende 2021 auf 107.590 TEuro. Die Höhe der Forderungen ist im Wesentlichen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im Bereich der Umsatzabgrenzung zurückzuführen. Des Weiteren sind aktive Rechnungsabgrenzungsposten und aktive latente Steuern, hier vorallem für Rückbauverpflichtungen und höheren Anschaffungskosten der Energieanlagen enthalten.

Das Eigenkapital der Green Planet Energy-Gruppe in Höhe von 85.702 TEuro setzt sich aus Geschäftsguthaben von Genossenschaftsmitgliedern, Genussrechtskapital, Gewinnrücklagen, Bilanzverlust und dem Minderheitenkapital zusammen. Die Eigenkapitalquote beträgt im Geschäftsjahr 2021 44,0 Prozent. Das Fremdkapital setzt sich zusammen aus dem Sonderposten aus Förderbeiträgen, den Verbindlichkeiten, den Rückstellungen und den passiven Rechnungsabgrenzungsposten sowie den passiven latenten Steuern. Das langfristige Fremdkapital beläuft sich auf 27.732 TEuro und beinhaltet Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Verbindlichkeiten aus Genussrechten. Das kurzfristige Fremdkapital beträgt 81.457 TEuro und setzt sich zusammen aus Rückstellungen für Energiewirtschaft, sonstigen Rückstellungen, hier insbesondere für Rückbauverpflichtungen, Steuerrückstellungen, den passiven Rechnungsabgrenzungsposten, den passiven latenten Steuern, den Sonderposten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten. Eigenkapital und langfristiges Fremdkapital finanzieren das langfristig gebundene Vermögen von Green Planet Energy zu 133,9 Prozent.

Geschäftsbereich Energieversorgung und -beschaffung (Einzelabschluss vor Konsolidierung)

Auf der Aktivseite sind die Erhöhung der liquiden Mittel (1.181 TEuro) und Investitionen in das Anlagevermögen die wesentlichen Gründe für den Anstieg der Bilanzsumme gegenüber dem Vorjahr um 22,1 Prozent auf 110.735 TEuro (Vorjahr 90.729 TEuro). Auf der Passivseite der Bilanz spiegelt sich dies vor allem in einem Zuwachs des Genossenschaftskapitals (8.760 TEuro) und höheren Verbindlichkeiten wider.

Der Anstieg des Anlagevermögens ist auf Investitionen in die Finanzanlagen zurückzuführen. Hauptgründe sind der Kauf des Windparks GPE Windpark Drackenstein GmbH & Co. KG sowie der Photovoltaikanlage Roigheim-PV GmbH & Co. KG. Dem entgegen wirkt eine Eigenkapitalrückführung der Green Planet Projects GmbH.

Die Vorräte sowie die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände betragen zum Bilanzstichtag 31.784 TEuro und nahmen damit um 11.272 TEuro gegenüber dem Vorjahr zu. Der Anstieg der geleisteten Anzahlungen (3.191 TEuro) ist weitestgehend auf Biogaszertifikate (1.677 TEuro) und die gestiegenen Anzahlungen an Netzbetreiber (419 TEuro) zurückzuführen. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stiegen gegenüber dem Vorjahr um 5.534 TEuro. Diese Steigerung resultierte größtenteils aus dem Zuwachs der jahresgenauen Umsatzabgrenzung (3.430 TEuro), erhöhten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (561 TEuro) und dem Anstieg der Forderung für abgesetzte Mehrmengen (1.032 TEuro).

Der Sonderposten für Investitionszuschüsse betrug unverändert 513 TEuro und beinhaltete Förderbeiträge, die zur Finanzierung der Investition in die Windgas Haßfurt GmbH Co. KG verwendet wurden. Die Rückstellungen stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 3.091 TEuro auf 20.275 TEuro (Vorjahr 17.184 TEuro). Der Anstieg resultierte größtenteils aus Rückstellungen für den Energiebereich in Höhe von 8.314 TEuro. Hiervon entfallen 3.714 TEuro auf Biogaszertifikate und die Abführung der CO₂-Abgabe sowie weitere 2.489 TEuro auf zu erwartende Eingangsrechnungen. Die Auflösung einer Rückstellung für drohende Verluste aus einem Vertrag und gesunkene Rückstellungen für Strom- und Energiesteuer stehen dem entgegen. Darüber hinaus bildete Green Planet Energy Rückstellungen für ausstehende Rechnungen von Energielieferanten von Dienstleistern. Die Abnahme der Rückstellungen für zu erwartende Gewerbe- und Körperschaftsteuer in Höhe von rund 1.260 TEuro wurde durch steuerlich aufwandswirksame Aufwendungen beeinflusst.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Energielieferanten und Netzbetreibern sind gestiegen. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen setzten sich größtenteils aus offenen EEG-Rechnungen für den Monat Dezember und Verbindlichkeiten gegenüber Strom- und Gaslieferanten zusammen. Verbindlichkeiten konnten im Geschäftsjahr 2021 stets bedient werden. Die Sonstigen Verbindlichkeiten enthalten die Umsatzsteuer für die Monate November und Dezember 2021 sowie Verbrauchsabrechnungen gegenüber Kund:innen.

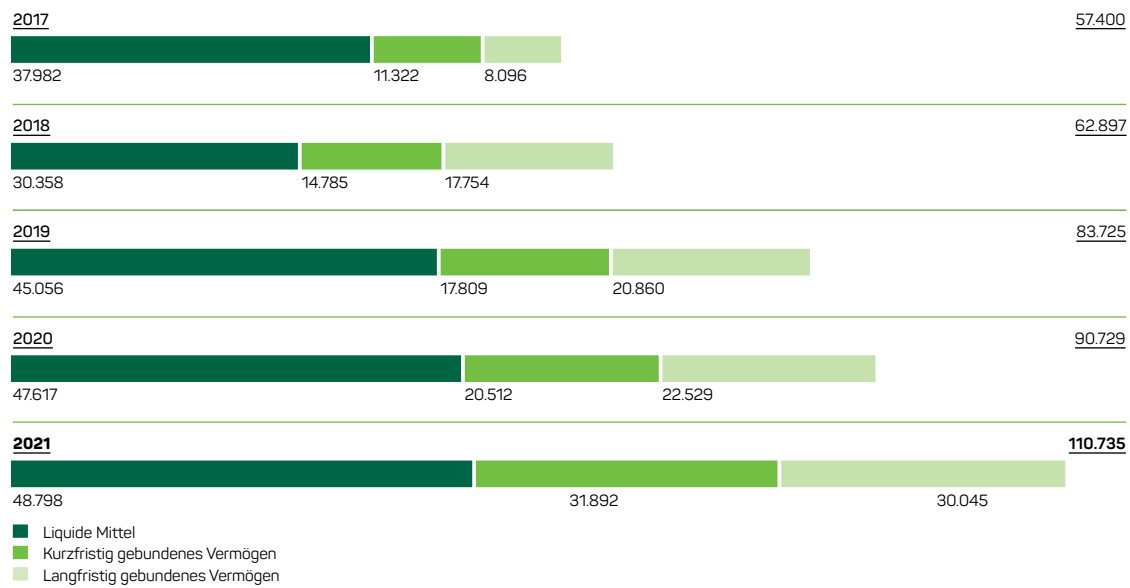
Der Rechnungsabgrenzungsposten, der noch nicht verwendete Anteil des von den Kund:innen gezahlten Förderbeitrags, betrug zum Bilanzstichtag 5.612 TEuro. Der Anstieg in Höhe von 818 TEuro setzt sich zusammen aus den Förderbeitrageinnahmen in Höhe von 2.072 TEuro und Ausgaben in Höhe von 1.254 TEuro.

Aus dem Jahresüberschuss zuzüglich Gewinnvortrag in Höhe von 403 TEuro wurden zehn Prozent der gesetzlichen Rücklage – gemäß Satzung der Green Planet Energy eG – zugeführt. Die anderen Ergebnissrücklagen wurden mit 50 Prozent aus dem Jahresüberschuss bedient. Nach Einstellung in die Rücklagen verbleibt ein Bilanzgewinn in Höhe von 348 TEuro.

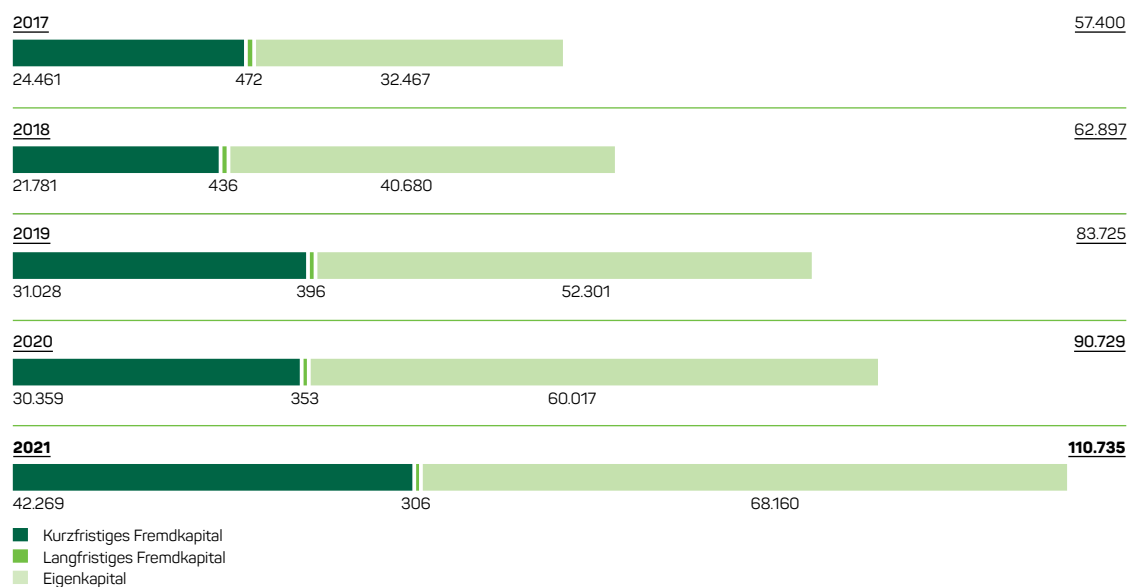
Die Kapital-/Gewinnrücklagen betragen zum Stichtag 31. Dezember 2021 7.953 TEuro; davon entfallen auf die gesetzliche Rücklage 1.576 TEuro (Vorjahr 1.535 TEuro) und auf die anderen Ergebnissrücklagen 6.377 TEuro (Vorjahr 6.363 TEuro). Die Green Planet Energy eG hatte zum Bilanzstichtag 29.321 Mitglieder, dies entspricht einem Nettozuwachs von 1.702 Mitgliedern. Das Genossenschaftskapital stieg um 8.760 TEuro auf 59.859 TEuro, was sich positiv auf die liquiden Mittel auswirkte und das Eigenkapital stärkte. Aufgrund des positiven Jahresüberschusses und des Zuwachses des Genossenschaftskapitals konnte das Eigenkapital auf 68.160 TEuro (Vorjahr: 60.017 TEuro) gesteigert werden. Der Anstieg der Rückstellungen und Verbindlichkeiten übertraf die Steigerung des Eigenkapitals, was zu einer Reduzierung der Eigenkapitalquote von 66,2 Prozent im Vorjahr auf 61,6 Prozent im Geschäftsjahr 2021 führte. Der Vorstand und der Aufsichtsrat werden der Vertreter:innenversammlung am 11. Juni 2022 keine Ausschüttung an die Genossenschaftsmitglieder vorschlagen.

BILANZSTRUKTUR DER GREEN PLANET ENERGY EG (EINZELABSCHLUSS) IN T€

AKTIVA



PASSIVA



Geschäftsbereiche Anlagenbau und -betrieb sowie Dezentrale Energieversorgung

Das Anlagevermögen im Geschäftsbereich Anlagenbau und -betrieb betrug zum Bilanzstichtag 71.988 TEuro. Im Wesentlichen handelt es sich um langfristige Investitionen in Windenergieanlagen, Photovoltaikanlagen und Elektrolyseure. Die Erzeugungsanlagen werden in der Regel über 16 Jahre, in Ausnahmefällen über 20 Jahre abgeschrieben. Ein Weiterbetrieb der Anlagen ist in der Regel aus technischer Sicht auch über diesen Zeitraum hinaus möglich. Sofern es das Genehmigungsrecht zulässt, wird ein Repowering bei Windenergieanlagen am gleichen Standort angestrebt.

Zusätzlich zu den 100-prozentigen Beteiligungen bzw. Mehrheitsbeteiligungen verfügt der Geschäftsbereich über Minderheitsbeteiligungen an mehreren Gesellschaften, die Windenergieanlagen betreiben. Der Buchwert der Beteiligungen beträgt 4.245 TEuro.

Der Geschäftsbereich Anlagenbau und -betrieb finanziert sich über Eigenkapital, Genussrechtskapital und Fremdkapital.

Im Zeitraum 2009 bis 2016 wurden insgesamt fünf Genussrechtsemissionen, die Saubere Kraftwerke 1–5, mit einem Gesamtvolumen von 41,3 Mio. Euro zur Finanzierung der Wind- und Solarparks durchgeführt. Im Geschäftsjahr 2021 wurde von dem Genussrechtskapital ein Betrag von 602 TEuro getilgt. Zusammen mit den Tilgungen der Vorjahre ergibt sich daraus ein verbleibender Genussrechtsbetrag von 34.391 TEuro. In Abhängigkeit von der Ausgestaltung der Genussrechte werden diese entweder im Eigenkapital oder in den Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Mit Baubeginn wird ein Projekt in die Endfinanzierung überführt. In diesem Rahmen werden in der Regel 70 – 90 Prozent des Investitionsvolumens auf Projektgesellschaftsebene über Fremdkapital durch ein Bankdarlehen langfristig finanziert. Das Gesamtvolumen der Darlehensverpflichtungen lag zum Jahresende 2021 bei 54.144 TEuro. Ein Betrag von 7.381 TEuro wurde im Jahr 2021 getilgt. Im gleichen Zeitraum wurden 1.270 TEuro neue Darlehensmittel aufgenommen.

Die Abrechnung der Energieerzeugung im Dezember erfolgt im Januar des Folgejahres, hieraus resultieren zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2021 Forderungen gegenüber den Netzbetreibern und Direktvermarktern in Höhe von insgesamt 2.987 TEuro.

GESAMTAUSSAGE DES VORSTANDS ZUM GESCHÄFTSVERLAUF UND ZUR LAGE DER GRUPPE

Der bereits starke Anstieg der Beschaffungspreise für Energie im Jahresverlauf 2021 hat zu Beginn des laufenden Geschäftsjahres 2022 infolge des Ukraine-Konflikts dramatische Ausmaße angenommen und in Teilen zu einem Marktversagen geführt. Die Energieversorgung in Deutschland steht infolgedessen vor einem grundlegenden Wandel. Als Ökoenergiegenossenschaft bieten diese Umwälzungen für die Green Planet Energy eG langfristig ein großes Potenzial. Kurzfristig sind damit aber zunächst eine erhebliche Beeinträchtigung der Planungssicherheit und extrem gestiegene Energiebeschaffungskosten verbunden. Entsprechend musste auch Green Planet Energy die Akquisition von Neukund:innen im vierten Quartal 2021 komplett einstellen.

Vor diesem Hintergrund wertet der Vorstand das im Geschäftsjahr 2021 erzielte Ergebnis als zufriedenstellend, auch wenn das geplante Jahresergebnis nicht erreicht werden konnte. Dank der starken Eigenkapitalausstattung und der hohen Liquidität sieht sich das Unternehmen für das Jahr 2022 gut gerüstet.

NICHT-FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Kund:innenbelange

Als Indikator für die Kunden:innenzufriedenheit nutzen wir den Net Promoter Score (NPS), der von der BEN Energy GmbH, einem Partner für die kund:innenbezogene Datenanalyse im Energiemarkt, berechnet wird. Der NPS ist eine Kennzahl, die Aufschluss über die Zufriedenheit von Kund:innen mit einem Unternehmen gibt. Gemäß der letzten, aus dem Jahr 2020 stammenden Kund:innenumfrage bewerten unsere Privatkund:innen Green Planet Energy mit einem NPS von 65 als „sehr gut“ inklusive hoher Weiterempfehlungsbereitschaft. Auch die Geschäftskund:innen beurteilen Green Planet Energy mit einem NPS von 71 als „sehr gut“; ihre Weiterempfehlungsbereitschaft ist ebenfalls hoch. Green Planet Energy wird als transparent, innovativ, nachhaltig, vertrauenswürdig und ehrlich wahrgenommen. Die Gesamtzufriedenheit der Privatkund:innen liegt auf einer Skala von 1 bis 6 (1 = sehr zufrieden, 6 = überhaupt nicht zufrieden) bei 1,76. Bei den Geschäftskund:innen ist der Wert mit 1,43 sogar noch besser. Privatkund:innen bewerten insbesondere den Wechselprozess durchweg als „sehr gut“. Der Umzugsprozess gilt als „gut“; 92 Prozent der Kund:innen berichten von einem unkomplizierten bzw. reibungslosen Ablauf.

Im Jahr 2021 veröffentlichte die Fittkau & Maaß Consulting GmbH eine beauftragte Imagestudie auf Grundlage einer repräsentativen Onlinebefragung, die sich an „Kenner:innen“ der Ökostromanbieter richtete. Zusammengefasst lässt sich feststellen:

- ✔ Green Planet Energy deckt die Kund:innenbedürfnisse im Hinblick auf Preis und Service gut ab
- ✔ Green Planet Energy schneidet bei den für Kund:innen besonders wichtigen Qualitätskriterien sehr gut ab. Dazu zählen unter anderem hochwertige Stromqualität, regionale Gewinnung echten Ökostroms, sichere Stromversorgung, Stromherkunft bekannt und veganer Strom
- ✔ Das Vorantreiben der Energiewende sowie umweltfreundliche Energieprodukte gelten als große Stärken von Green Planet Energy
- ✔ Glaubwürdig, zuverlässig und kompetent: Das Image von Green Planet Energy passt ideal zu den Wünschen der Kund:innen
- ✔ Green Planet Energy erfüllt die Erwartungen potenzieller Kund:innen in hohem Maße

Von dem Bewertungsportal AUSGEZEICHNET.ORG wurde Green Planet Energy 2021 zum wiederholten Male als „Top-Dienstleister“ eingestuft. Mit einem durchschnittlichen Ranking von 4,95 von 5 Punkten werden die Kund:innenbewertungen von Green Planet Energy von AUSGEZEICHNET.ORG als „sehr gut“ bewertet.

Mit dem Mitgliederportal stellen wir unseren Mitgliedern einen geschlossenen Bereich zur Verfügung, der ihnen Informationen rund um die Genossenschaft, ein Forum zum Austausch untereinander und Einsicht in die aktuellen Mitgliederdaten bietet. Green Planet Energy veröffentlicht zweimal im Jahr „energy“, das Magazin für Kund:innen, Mitglieder und Unterstützer:innen. Es bietet Neuigkeiten aus der Energiepolitik und Ökostrombranche sowie Nachrichten und Serviceangebote aus dem Unternehmen. Über 3.000 Firmen sind Teil unserer Green Community. Endverbraucher:innen stehen sie über das Branchenbuch auf green-planet-energy.de zur Verfügung. Den Green Community-Unternehmen bieten wir die Möglichkeit, ihr Engagement für nachhaltiges Wirtschaften sichtbar zu machen und unser Logo in ihre Werbemittel zu integrieren. 2021 gab es aufgrund des Namenswechsels eine große Nachfrage nach kund:innenrelevanten Materialien, wie Infobroschüren, die Green Planet Energy kostenfrei zur Verfügung stellte.

Umweltbelange

Unsere Stromprodukte werden ausschließlich aus erneuerbaren Quellen erzeugt. Daher sind deren Umweltauswirkungen so gering wie nur möglich. Wir wählen unsere Lieferanten nach strengen Maßstäben aus. Darüber hinaus sollten sie eine ökologische Geschäftspolitik verfolgen und nicht über Beteiligungen mit Atom- oder Braunkohlekonzernen verflochten sein. Unser Erdgasanteil wird auf konventionelle Weise erzeugt. Der Gasmix im Jahr 2021 besteht aus einem Prozent Windgas, zehn Prozent Biogas und 89 Prozent Erdgas. Ziel der Green Planet Energy ist es, den Kund:innen bis 2027 einen Gasmix aus ausschließlich erneuerbar erzeugten Gasen anzubieten.

Das im Jahr 2015 durchgeführte Energieaudit gemäß DIN EN 16247-1 zeigte, dass die von Green Planet Energy betriebenen Kraftwerke den größten Energiebedarf der Gruppe ausmachen. Diesen Strom beziehen wir ebenso wie den für unsere Büroräume aus eigenem Einkauf und damit aus erneuerbaren Quellen.

Green Planet Energy ist kein Produktionsbetrieb. Bei allen für den Bürobetrieb benötigten Materialien wird auf Nachhaltigkeit und Umweltschutz geachtet mit dem Ziel, die CO₂-Emissionen so gering wie möglich zu halten. Durch die Büroarbeitsplätze sind keine unmittelbaren Auswirkungen auf die Biodiversität zu

befürchten. Geschäftsreisen werden nach Möglichkeit mit der Bahn getätigt. Flugreisen sind erst für Destinationen außerhalb Deutschlands ab 600 km Entfernung erlaubt. Die verursachten Emissionen werden über CO₂-Ausgleichszertifikate der Klimaschutzorganisation „atmosfair“ ausgeglichen. Unsere Mitarbeiter:innen bekommen einen Zuschuss zu einem Jobrad sowie zum Jobticket, um den öffentlichen Nahverkehr zu nutzen. Viele von ihnen fahren innerhalb Hamburgs mit dem Fahrrad.

Die gesetzlichen Vorgaben bezüglich der Biodiversität werden im Kraftwerksbau eingehalten. Während die Recycling-Möglichkeiten für Photovoltaikanlagen bereits fast vollständig technisch umgesetzt werden können, gestaltet sich der Prozess bei Windenergieanlagen komplexer. Neben der Möglichkeit, die Anlagen als Ganzes wiederzuverwenden, gibt es Recyclingprozesse, die jedoch noch weiterentwickelt und deren Kapazitäten noch ausgebaut werden müssen. Diese Problematik nehmen wir als Betreiber solcher Anlagen sehr ernst. Die Hersteller unserer Kraftwerke bewerten wir jeweils im Rahmen der Erstellung unseres Nachhaltigkeitsberichts hinsichtlich ihrer Transparenz, Nachhaltigkeitspraktiken, Zertifizierungen und weiterer Nachhaltigkeitskriterien.

Arbeitnehmer:innenbelange

Eine Anfang 2021 durchgeführte Umfrage unter Mitarbeiter:innen zur Zufriedenheit mit Green Planet Energy ergab ein positives Stimmungsbild. Die Gesamtzufriedenheit der Mitarbeiter:innen liegt bei 74 Prozent. 78 Prozent würden Green Planet Energy als Arbeitgeber weiterempfehlen. Die Betriebszugehörigkeit beträgt durchschnittlich 4,46 Jahre. Die Fluktuationsrate im Jahr 2021 lag bei niedrigen 6,12 Prozent.

Gesellschaftliche Reputation

Green Planet Energy verfügt über einen Verhaltenskodex und eine definierte Unternehmensphilosophie. Dazu gehören unter anderem Einkaufsrichtlinien nach Vorgabe von der Umweltschutzorganisation Greenpeace, wonach wir zum Beispiel regionale Lieferanten bevorzugen, die besonders nachhaltig wirtschaften. Wir kooperieren mit nachhaltigen Unternehmen und versuchen, unseren Geschäftskund:innen über Gegengeschäfte zu helfen. Zudem unterstützen wir regionale Gemeinschaften dort, wo Kraftwerke gebaut werden. Über den Aufbau von Kraftwerksgenossenschaften beteiligen wir die Gemeinden am wirtschaftlichen Erfolg und stärken sie, indem wir ihnen als verlässlicher Partner zur Seite stehen. Dies verbessert die Infrastruktur in den meist ländlichen Regionen innerhalb Deutschlands.

Green Planet Energy fördert und sponsert Projekte für eine nachhaltige Lebensweise. So setzten wir 2021 beispielsweise unsere Unterstützung des Leben nach Tschernobyl e.V. und der Initiative Viva con Agua fort. Wir beteiligen uns durch das Sponsoring von MoorFutures-Kohlenstoffzertifikaten an der Wiedervernässung trockengelegter Moore. Mit dem Hamburger Sportbund e.V. (HSB) kooperieren wir seit März 2021 für mehr Klimaschutz und Nachhaltigkeit im Hamburger Breitensport. Ziel unserer neuen Kooperation mit dem Eimsbütteler Turnverband (ETV) ist, ihn binnen fünf Jahren zu einem der nachhaltigsten Sportvereine in Deutschland zu machen. Am 12. August 2021 veranstalteten wir unseren jährlichen Sommertalk Nachhaltigkeit als Multi-Stakeholder:innen-Dialog mit Themen aus der Praxis nachhaltigen Wirtschaftens. Unsere Mitarbeiter:innen pflanzten im November 2021 Hunderte Laubbäume im Forst Klövensteen im Rahmen der Aktion „Hamburg und Schleswig-Holstein pflanzen Trinkwasser“. Alle zwei Jahre, pandemiebedingt jedoch zuletzt im Jahr 2018, veranstalten wir an wechselnden Orten unseren Energiekongress – eine offene Kommunikationsplattform für unsere Kund:innen, Mitglieder und Interessierte mit spannenden Informationen, Diskussionen und Workshops rund um die erneuerbaren Energien. Durch unsere Kooperationen mit dem Radlogistiker Tricargo sowie dem Radanbieter my Boo können wir unseren Kund:innen Rabatte für die Nutzung von Lastenfahrrädern anbieten. Wir sind Mitglied im Bündnis Bürgerenergie e.V., das sich für eine von Bürger:innen getragene Energieversorgung aus 100 Prozent erneuerbaren Energien einsetzt. Darüber hinaus geben wir relevante Studien zur Energiewende in Auftrag. Den Opfern der Hochwasserkatastrophe Mitte Juli half Green Planet Energy durch Spenden. Unser Kund:innenstamm wurde gebeten, ebenfalls Hilfe zu leisten.

CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

BESCHREIBUNG DES RISIKOMANAGEMENTSYSTEMS

Zur Umsetzung der Unternehmensstrategie sowie der nachhaltigen Erreichung der Unternehmensziele ist ein erfolgreiches Management der Unternehmensrisiken und -chancen entscheidend. Die Erfassung und Steuerung von Risiken erfolgt bei Green Planet Energy mithilfe eines Risikomanagementsystems. Um bestehende Potenziale zu nutzen, innovative Projekte voranzubringen und strategische Entwicklungsschritte umzusetzen, müssen Risiken im angemessenen Umfang eingegangen werden. Der Fokus der Risikostrategie beruht auf dem Grundsatz, Wettbewerbsvorteile und Marktchancen zu nutzen sowie strategische Entwicklungsschritte zu fördern und gleichzeitig Risiken zu vermeiden, die über die unternehmensintern definierten Grenzen hinausgehen. Unter Beachtung eines ausgewogenen Chancen-Risiko-Verhältnisses werden Risiken bewertet und nach Berechnung der Tragfähigkeit für das Unternehmen eingegangen beziehungsweise vermieden. Relevante Risiken werden in intern definierten Risikomanagementprozessen identifiziert und hinsichtlich ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadenshöhe bewertet. Überwacht und gesteuert werden die identifizierten Einzelrisiken von risikospezifisch benannten Verantwortlichen. Für alle Verantwortlichen sind für den Vertretungsfall Redundanzen vorhanden. Das Risikomanagementsystem wird kontinuierlich überarbeitet und an die aktuellen Entwicklungen angepasst.

CHANCEN UND RISIKEN

Die wesentlichen Chancen und Risiken für die Green Planet Energy-Unternehmensgruppe lassen sich in die nachfolgend beschriebenen Kategorien zusammenfassen:

GESETZLICHE BZW. REGULATORISCHE CHANCEN UND RISIKEN

Der Erfolg von Geschäftsmodellen in den Feldern Energieversorgung und -beschaffung, Anlagenbau und -betrieb sowie Energiedienstleistungen ist im hohen Maße von der Ausgestaltung des gesetzlichen Rahmens abhängig. Änderungen an diesem Rahmen führen zu neuen Chancen, aber auch Risiken für Green Planet Energy. Die aktuellen, abrupten Veränderungen in der energiepolitischen und energiewirtschaftlichen Lage sowie die Ambition der neuen Bundesregierung, Energiewende und Klimaschutz entscheidend voranzubringen, führen zu einer Fülle an Änderungen am regulatorischen Rahmen, wie es sie seit Gründung von Green Planet Energy noch nie gab. Dabei bilden die tatsächlichen Gesetzesänderungen nur die Spitze des Eisbergs an Diskussionsfeldern, ob, wo und wie rechtliche Vorschriften zu verändern seien. Zwar sind viele der Änderungen bislang durchaus im Sinne unserer Ökoenergiegenossenschaft. Gleichwohl birgt die Fülle von Änderungen ein Risiko an sich, da auch wohlgemeinte Änderungen disruptiv auf existierende Geschäftsmodelle wirken können. Zudem beinhalten auch Gesetze mit einer generell begrüßenswerten Stoßrichtung mitunter Einzelvorschriften, die sich für Green Planet Energy nachteilig auswirken können.

Geschäftsbereich Energieversorgung und -beschaffung

Herkunftsnachweise für geförderten Strom

Bei der anstehenden Änderung der EU-Erneuerbaren-Richtlinie wird die verpflichtende Ausgabe von Herkunftsnachweisen (HKN) auch für Strom diskutiert, der finanzielle Förderung erhält (bspw. in Form des EEG). Bislang erhält in Deutschland nur ungeförderter Strom HKN. Sollte die geplante Änderung kommen, droht unter Umständen eine Schwemme von günstigen Ökostromangeboten. Für Green Planet Energy würde es deutlich schwerer werden, das Alleinstellungsmerkmal der herausragenden ökologischen Qualität des eigenen Ökostroms zu vermitteln.

Qualitätsanforderungen an grünen Wasserstoff

Die EU-Erneuerbaren-Richtlinie wird zudem Qualitätsanforderungen an grünen Wasserstoff formulieren. Im ungünstigsten Fall drohen Anforderungen, die kaum oder gar keinen ökologischen Nutzen sicherstellen – und aufgrund prozessualer Voraussetzungen für Green Planet Energy nur schwer erfüllbar sind.

Verbot des Wechsels der Vermarktungsform von Erneuerbare-Energien-Anlagen

Im aktuellen Entwurf des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG) wird die Bundesregierung mithilfe einer Verordnungsermächtigung berechtigt, ein neues Vergütungsmodell für geförderte erneuerbare Energien einzuführen. Dabei wird ein Verbot angestrebt, die Vermarktungsform von Erneuerbare-Energien-Anlagen zu wechseln. Während Anlagen, die durch das EEG gefördert werden, heute monatlich zwischen der finanziellen Sicherheit einer Marktprämie und dem freien Markt („Sonstige Direktvermarktung“) wechseln können, müssten sich Anlagenbetreiber zukünftig in der Projektierungsphase endgültig entscheiden, ob sie für ihre Anlage die Förderung durch das EEG in Anspruch nehmen. Entscheidet sich der Anlagenbetreiber dafür, produziert seine Anlage nur Graustrom. Entscheidet er sich gegen die Förderung durch das EEG, kann er mit seiner Anlage Grünstrom anbieten, muss die Anlage anschließend jedoch ausschließlich über schwankende Erlöse am Strommarkt oder langfristige Stromlieferverträge finanzieren. Dadurch entsteht für den Anlagenbetreiber eine Unsicherheit bei der Finanzierung und Projektierung der Anlage. Es ist deshalb davon auszugehen, dass sich viele Anlagenbetreiber für die risikoärmere Förderung durch das EEG entscheiden. Da ein Wechsel der Vermarktungsform anschließend nicht mehr möglich ist, könnte dies die Ökostrommengen aus deutschen Anlagen und damit das Ökostromangebot insgesamt reduzieren. Infolgedessen könnte die Ökostrombeschaffung für Green Planet Energy schwieriger und teurer werden.

Änderung der Stromkennzeichnung

Als Folge der beschlossenen Umstellung des EEG-Systems von Umlage- auf Steuerfinanzierung muss sich im Laufe des Jahres auch die Stromkennzeichnung ändern. Diese soll Verbraucher:innen über die ökologische Qualität von Ökostromprodukten informieren. Es besteht das Risiko, dass die Stromkennzeichnung in einer Weise ausgestaltet wird, die Mitbewerbern mit geringer ökologischer Stromqualität Marketingaussagen ermöglicht, welche die Unterschiede zur Stromqualität von Green Planet Energy verwischen und damit unsere Alleinstellungsmerkmale schmälern.

Nutzung von Flexibilitäten im Verbrauchsverhalten

Die ENWG-Novelle 2021 thematisiert die Nutzung von Flexibilitäten im Verbrauchsverhalten von Kund:innen. Das beinhaltet die Chance, attraktivere, auf Kund:innenbedürfnisse zugeschnittene Tarife anbieten zu können, die zudem eine Verringerung des CO₂-Ausstoßes bewirken. Allerdings ist bislang nicht hinreichend klar, welche Akteure diese Möglichkeiten unter welchen Voraussetzungen nutzen können. Hier besteht das Risiko, dass Green Planet Energy Entwicklungschancen versperrt bleiben, was unsere Attraktivität schmälern könnte.

Geschäftsbereich Anlagenbau und -betrieb

Verlust der Wirtschaftlichkeit von Wind- und Photovoltaikprojekten

Im Anlagenbau bestehen gesetzliche Risiken im weiteren Sinne durch das Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) 2021 und das Energiesammelgesetz (ESG). Aufgrund zu geringer Zuschlagspreise im Ausschreibungsverfahren, in dem die Förderung für den einzuspeisenden Strom festgelegt wird, oder durch temporäre Abschaltungen bei negativen Strommarktpreisen können Wind- und Photovoltaikprojekte unwirtschaftlich werden. Während für bereits genehmigte Projekte weitestgehend Bestandschutz besteht, können sich Änderungen der gesetzlichen Rahmenbedingungen direkt auf Projekte in der Projektierungsphase auswirken und die Wirtschaftlichkeit einer Projektumsetzung bereits im frühen Stadium negativ beeinflussen. Insbesondere auch Änderungen am Einspeisevorrang für erneuerbare Energien in das Stromnetz könnten erhebliche Auswirkungen auf die Wirtschaftlichkeit von Projekten haben. Einen Bestandschutz für bestehende Projekte vorausgesetzt, wären hiervon lediglich Projekte in der Entwicklung betroffen. Als Konsequenz könnten hieraus Wertberichtigungen auf Gesellschafterdarlehen und Anlagen resultieren.

Hemmnisse für den Ausbau erneuerbarer Energien

Im Jahr 2021 wurden neue, erleichterte Genehmigungsanforderungen für das Repowering von Erneuerbare-Energien-Anlagen angekündigt. In ihrem Koalitionsvertrag bekennt sich die Bundesregierung unter anderem dazu, Hemmnisse für den Ausbau der Photovoltaik zu beseitigen und Zertifizierungen zu beschleunigen. Für die Windenergie an Land sollen zwei Prozent der Landesfläche ausgewiesen werden, was neue Chancen im Projektmanagement bietet. Jedoch steigt die Konkurrenz im Kampf um freie Flächen mit der Gefahr eines Bieterwettbewerbs. Daraus könnten geringere Investitionsrenditen beziehungsweise höhere Investitionskosten entstehen.

Ausbau von Elektrolysekapazitäten im Rahmen der Nationalen Wasserstoffstrategie

Darüber hinaus hat die Bundesregierung eine Nationale Wasserstoffstrategie veröffentlicht, mit welcher der Ausbau von Elektrolysekapazitäten massiv vorangebracht werden soll. Parallel dazu sollen Elektrolyseure unter bestimmten Voraussetzungen von der EEG-Umlage befreit werden, was die Produktionskosten reduzieren könnte. Dies würde die Konkurrenzfähigkeit von elektrolytisch produziertem grünem Wasserstoff gegenüber grauem Wasserstoff steigern. Inwiefern auch kleinere, dezentrale Elektrolyseure mit einer Leistung von bis zu fünf Megawatt – wie sie von Green Planet Energy geplant werden – von den Regelungen profitieren, bleibt hinsichtlich der konkreten Ausgestaltung der energiewirtschaftlichen Regelungen abzuwarten.

Geschäftsbereich Dezentrale Energieversorgung Unsicherheit über künftige Rahmenbedingungen

Grundsätzlich sind die Ankündigungen aus dem Koalitionsvertrag und aus Verlautbarungen der Bundesregierung positiv für die Geschäftsmodelle der dezentralen Versorgung. Problematisch ist allerdings die Unsicherheit über künftige Förderungen und Rahmenbedingungen bis zum Inkrafttreten der neuen Regulierung. Die gegenwärtige Regulatorik wie Anlagenzusammenfassung, Stromsteuer und unklare Regelungen im Messstellenbetrieb behindern Teilbereiche der dezentralen Versorgung durch höhere Kosten oder niedrigere Einnahmen (Direktvermarktungspflicht) oder aufwendige Abstimmungen und Genehmigungen. Bis zum Inkrafttreten neuer Regulierungen sind der Beginn von Projekten und die Einschätzung der Wirtschaftlichkeit von Projekten mit entsprechenden Unsicherheiten verbunden. In der Folge kann es zwischenzeitlich zu Aufschüben oder Baustopps von Projekten kommen. Insbesondere die kurzfristigen Änderungen der KfW-Förderungen haben zu Verunsicherungen im Markt geführt.

Mögliche Kapazitätsengpässe bei der Installation

Eine hohe Nachfrage nach Photovoltaikanlagen durch Förderungen und erhoffte Verbesserungen der Regulierung könnte die Kapazitäten der Installateure überlasten und somit die Preise der Montage in die Höhe treiben. Durch die Abschaffung der EEG-Umlage entsteht ein Nachteil vorrangig für diejenigen Versorgungsmodelle, in denen bisher die EEG-Umlage nur teilweise oder nicht auf den Photovoltaik-Strom zu zahlen ist. In diesen Fällen entfällt nun der Vorteil einer geringeren EEG-Umlage auf Photovoltaik-Strom gegenüber einer Netzstromversorgung mit EEG-Umlage. Beispielsweise fällt im Mieterstrom der Kostenvorteil der PV-Stromlieferung mit zuvor reduzierter EEG-Umlage gegenüber der Netzstromversorgung nun kleiner aus. Dies bedeutet auch, dass es wesentlich schwieriger wird, den geforderten Kostenvorteil für Mieter:innen gegenüber dem Grundversorger von mindestens zehn Prozent zu gewährleisten.

OPERATIVE CHANCEN UND RISIKEN

Geschäftsbereich Energieversorgung und -beschaffung Wetterbedingte schwankende Energieerzeugungsmengen

Im Vergleich zu den Wettbewerbern nutzt Green Planet Energy bereits heute einen besonders hohen Windenergieanteil im Strommix. Das Unternehmen zeigt dadurch, dass sich auch die je nach Wetterlage schwankenden erneuerbaren Energien in eine gesicherte Kund:innenversorgung einbinden lassen. Gleichzeitig birgt die Einbindung großer Mengen wetterabhängiger Energien auch ein wirtschaftliches Risiko für das Unternehmen. Können Kraftwerksbetreiber die vertraglichen vereinbarten Mengen zum geplanten Zeitpunkt nicht liefern, was etwa in windschwachen Monaten der Fall sein kann, muss Green Planet Energy die Differenzmengen kurzfristig zu aktuellen Marktkonditionen aus Wasserkraftwerken beschaffen. Diese Marktkonditionen können dann aufgrund von höheren Preisen nachteilig sein.

Vertriebschancen aufgrund von Alleinstellungsmerkmal

Green Planet Energy nimmt eine Vorreiterrolle im Segment der Ökostromversorger ein und grenzt sich mit seinen Produkten positiv von konkurrierenden Unternehmen ab. Der Ökostromtarif Solarstrom *plus* und das Gasprodukt *proWindgas* sind aus heutiger Sicht im deutschen Markt einmalig. Beide Produkte enthalten einen Förderbeitrag, mit dem die Kund:innen den Ausbau von Erneuerbare-Energien-Anlagen gezielt vorantreiben können. Dadurch sprechen die Produkte Kund:innen an, die sich in einer besonderen Weise für die Energiewende engagieren wollen, die über die Wahl eines Ökostromtarifs ohne zusätzlichen Fördercent hinausgeht. Da Wettbewerber keine entsprechenden Tarife anbieten, ergibt sich hierdurch ein Wettbewerbsvorteil.

Die hohe Qualität der Ökostromprodukte wird regelmäßig von unabhängigen Instituten zertifiziert. So erhielt der Tarif Ökostrom *aktiv* im Jahr 2021 erneut das Prädikat „Sehr gut“ der Verbraucherzeitschrift ÖKO-TEST. Das OK-POWER-PLUS-Label sowie der TÜV Nord bestätigen, dass Green Planet Energy ein reiner Ökostromanbieter ist, dessen Strom zu 100 Prozent aus Erneuerbare-Energien-Anlagen stammt. Besondere Erwähnung verdient in diesem Zusammenhang das Siegel für sauberen Strom der Umweltschutzorganisation Greenpeace e.V., dessen Kriterien Green Planet Energy als einziger Energieversorger in Deutschland erfüllt. Solche Zertifizierungen von unabhängigen Instituten erhöhen das Vertrauen der Verbraucher:innen bei der Auswahl geeigneter Anbieter und heben die Angebote der Ökoenergiegenossenschaft von denen der Wettbewerber ab, die solche Siegel nicht tragen. Daraus ergeben sich Chancen für den Vertrieb. Dem steht ein Vertriebsrisiko gegenüber, falls das Unternehmen derartige Siegel verlieren sollte – zum Beispiel, weil das Unternehmen und dessen Produkte die Voraussetzungen nicht mehr erfüllen.

Chancen durch Eintritt in den Wärmesektor

Darüber hinaus hat Green Planet Energy den Wärmesektor als wichtigen Bereich der Energiewende identifiziert. Neben dem seit 2011 angebotenen und 2021 überarbeiteten Gas-Tarif proWindgas bietet Green Planet Energy ein ökologisch sinnvolles Wärmestromprodukt für den Betrieb von Wärmepumpen an. Wärmepumpen werden heutzutage bereits in jedem dritten Neubau mit weiter steigender Tendenz verbaut. Durch die Bereitstellung eines entsprechenden Stromprodukts für den Betrieb von Wärmepumpen kann das Unternehmen an diesem Trend partizipieren, wodurch sich Marktchancen ergeben.

Auswirkungen des starken Anstiegs der Beschaffungspreise

Die Beschaffungspreise für Strom und Gas sind im vierten Quartal 2021 stark angestiegen. Die meisten Wettbewerber haben darauf mit teils extremen Preiserhöhungen reagiert und geben somit die gestiegenen Beschaffungspreise direkt an ihre Endkund:innen weiter. Für viele Haushalte bedeutet dies, dass sie steigende Energiepreise in bisher unbekanntem Ausmaß verkraften müssen.

Green Planet Energy hat Mitte Oktober seine Vertriebs- und Marketingaktivitäten für das Gasprodukt und Anfang Dezember für das Stromprodukt komplett eingestellt und einen Neukund:innenstopp erlassen, um nicht zusätzlich Energie zu extrem hohen Preisen kaufen zu müssen, da die benötigten Mengen an Strom und Gas für Neukund:innen über den ursprünglich kalku-

lierten Bedarf hinausgegangen wären. Die Aufnahme von Neukund:innen würde sich bei der Beschaffung von zusätzlichen Energiemengen zu hohen Kosten bei gleichen Endkund:innen-Lieferpreisen negativ auf das Ergebnis der Genossenschaft auswirken. Um dies zu vermeiden, soll für Neukund:innen ein neuer Tarif mit angepassten Preisen entwickelt werden. Dadurch wird die Möglichkeit geschaffen, weitere Tarifgenerationen zu entwickeln. Wann ein Angebot an Neukund:innen in Form eines neuen Tarifs gemacht werden kann, hängt von den Marktentwicklungen ab. Erst wenn die Marktpreise weniger volatil sind, ist es für Green Planet Energy sinnvoll, Tarife mit neuen, stabilen Preisen anzubieten. Das Jahresergebnis 2021 wurde von dem Neukund:innenstopp nicht beeinflusst, er wird sich aber auf das Jahresergebnis 2022 auswirken.

Da Green Planet Energy die benötigten Mengen im Rahmen seiner langfristigen Beschaffungsstrategie bereits in den Vorjahren zu günstigeren Konditionen beschafft bzw. gesichert hat, fällt die Strom- und Gaspreiserhöhung für Bestandskund:innen der Genossenschaft im Jahr 2022 im Branchenvergleich sehr moderat aus – und das trotz der extrem gestiegenen Beschaffungskosten.

Zum Jahreswechsel 2022/2023 werden die Preise für Strom und Gas voraussichtlich nochmals deutlich anziehen, da die Terminmarktpreise für die zukünftigen Jahre bereits stark gestiegen sind. Sollten zu diesem Zeitpunkt die Spotmarktpreise deutlich fallen, könnten Marktteilnehmer mit einer kurzfristigen Beschaffungsstrategie davon profitieren und somit Strom und Gas zu deutlich günstigeren Tarifen anbieten als Green Planet Energy mit seiner langfristigen Beschaffungsstrategie. Dadurch kann das Risiko entstehen, dass vor allem preissensible Bestandskund:innen zu günstigeren Marktteilnehmern wechseln. Es entstünde dann zusätzlich die Gefahr, dass die bereits beschafften Energiemengen für diese abwandernden Kund:innen von Green Planet Energy mit Verlust veräußert werden müssen.

Künftig sind im Energiemarkt starke Preissprünge und größere Preisunterschiede zwischen den Marktteilnehmern denkbar, was auch Kund:innen von Green Planet Energy zu schnelleren und häufigeren Energieanbieterwechseln bewegen könnte. Das bisher kontinuierliche Wachstum der Genossenschaft könnte dadurch gefährdet sein.

Begrenzte Anzahl an Lieferanten

Der potenzielle Lieferantenkreis ist durch hohe Beschaffungsstandards und strenge Beschaffungsrichtlinien von Green Planet Energy begrenzt. Lieferanten, welche die hohen Anforderungen an die Beschaffungsqualität von Strom und erneuerbaren Gasen gewährleisten können, werden durch möglichst langfristige Lieferverträge an Green Planet Energy gebunden. Die Kriterien Solvenz und Reputation sind bei der Auswahl passender Lieferanten im Hinblick auf das Risikoportfolio von großer Bedeutung. Durch intensiven Kontakt und Beobachtung der Aktivitäten der Geschäftspartner werden diese Risiken minimiert und wird somit eine Sicherung der Preise für Bestandskund:innen gewährleistet.

Fähigkeit, auf Preisentwicklungen zu reagieren

Preis- und Mengenrisiken werden bei Green Planet Energy mithilfe eines Energiedatenmanagement-Systems gesteuert. Die Auswertung von Marktdaten in Echtzeit ermöglicht eine schnelle Reaktion auf Preisentwicklungen. Für Strom- und Gasprodukte bietet Green Planet Energy einen bundesweit einheitlichen Endkund:innentarif für Privathaushalte an. In einer schwierigen Wettbewerbsslage können Wachstumsprognosen von Markt ereignissen, wie Preissteigerungen und Kund:innenfluktuation beeinflusst werden. Ein wesentliches Marktrisiko für Green Planet Energy stellen bundesweit differierende Netznutzungsentgelte der Netzbetreiber dar. Um eine nachhaltige Trag- und Wettbewerbsfähigkeit des kalkulierten Tarifs zu gewährleisten, erfolgt eine regelmäßige Analyse der Zusammensetzung der Netznutzungsentgelte auf Kund:innengruppenebene.

Mobiles Arbeiten und hybride Arbeitsmodelle in der Green Planet Energy-Gruppe

Seit dem 17. März 2020 wird der Green Planet Energy-Geschäftsbetrieb durch mobiles Arbeiten der Belegschaft aufrechterhalten. Alle Geschäftsprozesse sowie die Kommunikation mit Kund:innen und zwischen den Mitarbeitenden funktionieren nahezu reibungslos. Da hybrides Arbeiten auch nach der Pandemie ein relevantes Thema bleiben wird, werden wir uns auch zukünftig mit den Möglichkeiten und Chancen des hybriden Arbeitsmodells beschäftigen. Es bleibt für uns allerdings genauso wichtig, dass nach der Pandemie regelmäßige persönliche Kontakte wieder sichergestellt sind. Daher werden Präsenzzeiten im Büro wieder zum Arbeitsalltag gehören, gleichwohl wird durch ein hybrides Arbeitsmodell, bei dem Mitarbeitende sowohl in den Büroräumen als auch im Homeoffice bzw. mobil arbeiten,

größere Flexibilität geboten. Neben der entstandenen Arbeitsflexibilität konnten durch die pandemiebedingten Einschränkungen im zweiten Jahr zahlreiche Veranstaltungen und Messen sowie Aktionen des Regionalvertriebs nicht wie geplant durchgeführt werden.

Ausfall der IT-Systeme in der Green Planet Energy-Gruppe

Dank stetiger Optimierung und Kontrolle der IT-Infrastruktur seit Ausbruch der Pandemie und Einführung des mobilen Arbeitens ist die Eintrittswahrscheinlichkeit von IT-Ausfällen, Manipulation und Schäden zwar als steigend, jedoch weiterhin als sehr gering einzustufen. Die Nichterfüllung lizenzrechtlicher Verpflichtungen gegenüber dem Greenpeace e.V. sowie der Verlust von Personal an Schlüsselstellen des Unternehmens stellen weitere operative Risikofaktoren dar.

Geschäftsbereich Anlagenbau und -betrieb

Preissteigerungen bei Komponenten

Green Planet Energy akquiriert, realisiert und betreibt über seine Tochtergesellschaft Green Planet Projects Windpark-, Photovoltaik- und Biogasprojekte. Trotz der Einschränkungen durch die Corona-Pandemie konnten vertraglich angebundene, in Entwicklung befindliche Projekte im Geschäftsjahr 2021 weiter vorangetrieben werden. Es kam nur zu geringen Verzögerungen. Allerdings sind 2021 die Preise für Solarmodule, Windturbinen und Speicher auch pandemiebedingt erstmals wieder gestiegen. Während die Preise für Photovoltaikmodule im vergangenen Jahr um circa 20 Prozent gestiegen sind, verteuerten sich Windkraftanlagen um 13 Prozent, Tendenz weiter steigend. Preissteigerungen bei den Hauptkomponenten wirken sich direkt und im hohen Maß auf die Wirtschaftlichkeit der Projekte aus, woraus das Risiko resultiert, dass sich Projekte im Verlauf der Entwicklungsphase als unwirtschaftlich herausstellen.

Werthaltigkeit der getätigten Investitionen

In der Phase vom Zeitpunkt des Erwerbs von Projektrechten bis zur Inbetriebnahme, oder bis zur endfinanzierenden Bürger:innenbeteiligung oder bis zum Verkauf an Dritte bestehen operative Risiken, die sich direkt auf die Werthaltigkeit der getätigten Investitionen auswirken können. Erworbene Projektrechte, deren Entwicklung bis zur Baureife vorgesehen ist, bergen das Risiko, dass sie nicht oder nur mit großer Verzögerung entwickelt werden können. Ursachen sind zum Beispiel fehlende noch einzuholende Gutachten, laufende Gerichtsverfahren, die eine behördliche Genehmigung zum Bau eines Projekts nicht möglich machen, oder Naturschutzauflagen, die eine Genehmigung verhindern. Dies kann zu Abschreibungen der Projekte führen.

Schwankende Erträge und Kosten während der Betriebsphase

Während des Betriebs der Kraftwerke entstehen operative Risiken insbesondere durch Ertragsschwankungen und Instandhaltungskosten. Um diese Risiken zu minimieren, werden bei der Erstellung der Ertragsprognosen Sicherheitsabschläge eingerechnet. Zusätzlich werden in der Betriebsphase Schuldendienstreserven gebildet und Betriebsunterbrechungsversicherungen abgeschlossen. Zur Reduzierung der Instandhaltungsrisiken werden Instandhaltungsrücklagen gebildet und Maschinenversicherungen oder Vollwartungsverträge abgeschlossen, die das Instandhaltungsrisiko größtenteils auf den Anlagenhersteller verlagern. Zudem werden die Anlagen kontinuierlich im Rahmen der technischen Betriebsführung durch Fernüberwachung und Anlagenbegehungen, entweder durch Green Planet Projects oder ausgewählte Dienstleister, überwacht und dadurch die Risiken gemindert.

Weitere operative Risiken liegen in einem geringen Windaufkommen für Windenergieanlagen und einer geringeren Einstrahlungsleistung der Sonne für Photovoltaikanlagen im Vergleich zum prognostizierten Ertrag.

Der Windertrag über alle Betriebsgesellschaften für Windparks lag 2021 durchschnittlich rund 21 Prozent unter den Prognosen der jeweiligen Windparks, wobei einzelne Windparks hiervon stark abwichen. Die Erträge der Betriebsgesellschaften der Photovoltaikkraftwerke lagen rund 25 Prozent unter den Prognosen, wobei die Unterschreitung im Wesentlichen auf länger andauernde Baumaßnahmen an einem Photovoltaikkraftwerk zurückzuführen ist.

Geschäftsbereich Dezentrale Energieversorgung

Risiken durch den Aufbau des Geschäfts

Der Geschäftsbereich Dezentrale Energieversorgung befindet sich noch in einem frühen Entwicklungsstadium. Erste Pilotprojekte werden erst Schritt für Schritt in eine stabile Betriebsphase überführt. Für Mieterstrom wurden bereits wesentliche Prozesse etabliert. Bei den Photovoltaik-Angeboten für Gewerbetreibende wurden bisher nur vorbereitende Maßnahmen getroffen; erste Kund:innen werden 2022 erwartet. Damit gehen entsprechende Risiken einher: Prozesse werden zum Teil noch eingeführt und eingeübt und sind daher aufwendig und teilweise noch instabil. Es kann zu Verzögerungen in Projekten sowie zu Mehraufwänden kommen. Für die Projektumsetzungen wurde im Jahr 2021 eine deutliche personelle Verstärkung vorgenommen. Somit können noch offene Entwicklungen besser angegangen werden, um dezentrale Energieversorgungsprojekte zum Erfolg zu führen. Aufgrund der beschriebenen Situation bestehen unter anderem folgende Risiken: Aufwände für die Quali-

fizierung von Mitarbeiter:innen im Vertrieb resultieren nicht in Aufträgen oder umgesetzte Projekte stellen sich letztlich doch als nicht wirtschaftlich dar. In der Projektierung entstehen höhere oder unerwartete Aufwände, wie beispielsweise Umrüstungen von Messeinrichtungen, Modulkosten oder zusätzliche Statikgutachten. Im Betrieb kann die Anzahl teilnehmender Mieter:innen nach unten abweichen oder kalkulierte Preise können sich als fehlerhaft herausstellen. Beides könnte die Projekte weniger rentabel machen.

BESONDERE RECHTLICHE RISIKEN

Geschäftsbereich Energieversorgung und -beschaffung

Im Geschäftsbereich Energieversorgung und -beschaffung sind keine Klagen anhängig.

Geschäftsbereich Anlagenbau und -betrieb

Im Geschäftsbereich Anlagenbau und -betrieb sind keine Klagen anhängig. Ihrerseits befinden sich Gesellschaften in drei Fällen in vorgerichtlichen bzw. gerichtlichen Auseinandersetzungen, um eigene Forderungen durchzusetzen. In zwei Fällen liegt die Ursache in vertraglich zugesicherten, aber nicht erbrachten Bauleistungen. In einem Fall handelt es sich um einen Schadensersatzanspruch. Das Gesamtvolumen der geltend gemachten Ansprüche liegt bei rund 500 TEuro.

Geschäftsbereich Dezentrale Energieversorgung

Im Geschäftsbereich Dezentrale Energieversorgung sind keine Klagen anhängig.

STRATEGISCHE CHANCEN UND RISIKEN

Geschäftsbereich Energieversorgung und -beschaffung

Beschaffungssituation für Erdgas und Biogas

Eine Vision von Green Planet Energy ist eine nachhaltige Gasversorgung aus erneuerbaren Quellen bis zum Jahr 2027 – komplett ohne klimaschädliches Erdgas. Green Planet Energy ist der Vorreiter für erneuerbaren Wasserstoff: Bereits fünf Elektrolyseure produzieren Windgas in einer energiewendedenlichen Betriebsweise, zwei davon wurden von Green Planet Energy errichtet. Im Jahr 2021 beschaffte Green Planet Energy rund zehn Prozent Biogas nach strengen Qualitätskriterien. Plan ist, den Anteil in den kommenden Jahren erheblich zu steigern und den Erdgasanteil in proWindgas bis 2027 auf null zu senken. Dafür investiert Green Planet Energy gezielt in eine ökologisch sinnvolle Biogas-Produktion mit hohem Klimaschutzeffekt. Ein erhebliches politisches Risiko mit Auswirkungen auf die Beschaffung von Erdgas als Anteil am Windgas besteht im Ukraine-Konflikt. Er kann zu geringeren Gaslieferungsmengen aus Russland führen, Gasknappheit auf dem deutschen Markt verursachen und zu höheren Einkaufspreisen führen. Die Gaseinkaufspreise sind unterjährig für das Geschäftsjahr 2022 gesichert.

Für das Lieferjahr 2023 konnte Green Planet Energy noch keine Gasmengen beschaffen, da die Handelspartner aufgrund der aktuellen Marktsituation durch den Ukraine-Konflikt keinen Handel betreiben. Dies gilt sowohl für die Erdgas- als auch für die Biogasbeschaffung. Insbesondere Biogas, das unsere strengen Qualitätskriterien erfüllt, ist knapp und nur von wenigen Lieferanten zu beschaffen. Zusätzlich steigt die Nachfrage nach Biogas stark an. In Kombination mit einem weiterhin stark begrenzten Angebot führt dies zu steigenden Preisen. Für die Folgejahre rechnet Green Planet Energy mit höheren Beschaffungskosten und einem daraus resultierenden Preisanstieg, was zu einem Verlust von Kund:innen führen könnte.

Wettbewerb um Fachkräfte

Im aktuellen Arbeitsmarktumfeld ist es besonders schwierig, qualifizierte Mitarbeitende zu finden. Die Abwerbeaktivitäten von anderen Unternehmen und Headhuntern steigen stark an, sodass der Wettbewerb um Fachkräfte immer härter wird. Dies kann zu steigenden Gehältern und höheren Personalkosten führen. Um eine hohe Fluktuation zu vermeiden und einen attraktiven Arbeitsplatz anzubieten, muss Green Planet Energy seinen Mitarbeitenden auch weitere Mehrwerte bieten. Dazu zählen beispielsweise mobiles Arbeiten sowie zeitliche Flexibilität; aber auch Angebote zur Stundenreduzierung oder eines längeren Sonderurlaubs (Sabbatical) sowie geteilte Führung (Shared Leadership) und gendergerechte Karriereoptionen.

Mitarbeit bei der Ausgestaltung gesetzlicher Rahmenbedingungen

Green Planet Energy nimmt eine aktive Rolle in Gremien und Verbänden ein. Dazu zählt zum Beispiel der Bundesverband Erneuerbare Energien. Darüber hinaus bringt sich das Unternehmen über Anhörungen in politischen Ausschüssen und im Bündnis Bürgerenergie ein, um die Ausgestaltung gesetzlicher Rahmenbedingungen im Sinne der Energiewende und damit auch im Sinne des Unternehmens zu beeinflussen. Dadurch können Chancen für den Geschäftsbetrieb entstehen sowie Risiken abgewendet werden.

Die Verbesserung dieser Rahmenbedingungen für Windgas oder für den Ausbau der erneuerbaren Energien, der Einsatz gegen den Bau neuer Atomkraftwerke in Europa und die sich aus solchen Bautätigkeiten ergebende verschlechterte Marktsituation von Ökostrom sowie der Stopp des Kohleabbaus in Deutschland sind zentrale Themen. Die zum Jahreswechsel von der EU-Kommission beschlossene Taxonomie, die vorsieht, Atomkraft und fossiles Gas als „nachhaltig“ zu deklarieren, wird voraussichtlich einen negativen Einfluss auf Investitionen in echte nachhaltige Energieformen wie Wind, Sonne und Biomasse haben. Zudem wird im Zuge des Ukraine-Konflikts der Ruf lauter, Atomkraftwerke und Kohlekraftwerke länger laufen zu lassen, um die Abhängigkeit von russischen Energieimporten zu verringern.

Chancen zur Erweiterung des Produkt- und Leistungsangebots

Angebote mit Strom aus Windanlagen, die in Zukunft aus der EEG-Förderung fallen werden, E-Mobilität, Mieterstrommodelle und neue Möglichkeiten im Rahmen der regionalen Grünstromkennzeichnung stehen weiterhin im Fokus der Chancenanalyse. Schritte zur Erweiterung des Produkt- und Leistungsangebots wurden initiiert und umgesetzt. Die operative Effektivität wird laufend auf den Prüfstand gestellt und durch entsprechende Maßnahmen gesteigert.

Krieg in der Ukraine

Erneuerbare Energien wurden im Rahmen des Ukraine-Konflikts vom Bundesfinanzminister als „Freiheitsenergien“ bezeichnet, um ihren besonderen Stellenwert für die Unabhängigkeit von fossilen Energieimporten zu untermauern. Die völkerrechtswidrige Invasion Russlands in die Ukraine hat nicht absehbare Auswirkungen auf die zukünftige Entwicklung der Energieversorgung in Deutschland. Sie birgt das Potenzial, die gesamte Branche grundlegend zu verändern. Extrem hohe Beschaffungspreise und die Frage, ob Russland zukünftig noch Gas an Deutschland liefert, haben bereits zu radikalen Marktverwerfungen geführt. Erste Insolvenzen von Energie-Discountern, die

sich überwiegend am Spot-Markt eindecken, hat es bereits gegeben. Andere Marktteilnehmer haben die Akquisition von Neukund:innen vorübergehend eingestellt, wie auch die Green Planet Energy eG. Aber auch ein schneller Rückgang der Energiepreise infolge einer möglichen Lösung des Ukraine-Konflikts könnte Branchenteilnehmer in Schwierigkeiten bringen, wenn neue Energie-Discounter mit günstigeren Preisen als Versorger mit langfristiger Beschaffungsstrategie in den Markt treten.

Geschäftsbereich Anlagenbau und -betrieb

Politischer Rückenwind für erneuerbare Energien

Erneuerbare Energien erfahren seit dem Regierungswechsel politischen Rückenwind und sind auch gesellschaftlich akzeptiert. Die Bundesregierung hat ambitionierte Ausbauziele formuliert. Der Koalitionsvertrag der Bundesregierung, der ein klares Bekenntnis zum Ausbau und zur Nutzung der erneuerbaren Energien beinhaltet, bietet Chancen für Green Planet Energy, da er verspricht „Hürden und Hemmnisse aus dem Weg zu räumen“ und Planungs- und Genehmigungsverfahren erheblich zu beschleunigen. Die Bundesregierung hat sich vorgenommen, eine Reform der Netzentgelte voranzutreiben, die die Transparenz stärkt, die Transformation zur Klimaneutralität fördert und die Kosten der Integration der erneuerbaren Energien fair verteilt. Der Netzausbau soll beschleunigt werden und es sollen Anreize für die sektorenübergreifende Nutzung von erneuerbaren Energien geschaffen werden. Dezentrale Erzeugungsmodelle sowie die Vermeidung von Treibhausgasemissionen, welche die Bundesregierung konsequent verfolgen will, treffen sich mit den Interessen unserer Genossenschaft.

Die Bundesregierung plant, die novellierte Erneuerbare-Energien-Richtlinie nach Verabschiedung möglichst technologieoffen und ambitioniert umzusetzen und dabei Atomkraft weiterhin auszuschließen. Der zeitliche Beginn der gesetzlichen Genehmigungsfristen soll durch klare Anforderungen an die Antragsunterlagen gesichert werden. Auch soll eine Klarstellung der Umsetzungsfristen für Genehmigungen vorgenommen werden. Für die Windenergie an Land sollen insgesamt zwei Prozent der Landesfläche ausgewiesen werden. Die Pläne der Regierung sehen des Weiteren vor, alle geeigneten Dachflächen künftig für die Solarenergie zu nutzen. Bei gewerblichen Neubauten werde dies verpflichtend, bei privaten Neubauten die Regel. Erdgas bewertet die Bundesregierung genau wie Green Planet Energy als Brückentechnologie. All dies wird von uns grundsätzlich begrüßt und stärkt nicht nur das Geschäftsmodell der Green Planet Energy eG, sondern beinhaltet viele der seit Jahren durch die Genossenschaft ausgesprochenen Forderungen. Ein verstärkter Ausbau erneuerbarer Energien parallel zum Kohleausstieg würde die Strompreise in Deutschland spürbar senken. Das zeigen Berechnungen des Analyseinstituts Energy Brainpool in unserem Auftrag. Zudem wären die Strompreise in Deutschland weniger abhängig von weltweiten Marktschwankungen.

Geschäftsbereich Dezentrale Energieversorgung

Die strategischen Chancen und Risiken des Geschäftsbereichs Dezentrale Energieversorgung sind größtenteils deckungsgleich mit denen des Geschäftsbereichs Anlagenbau und -betrieb. Dezentrale Energielösungen werden häufiger nachgefragt und durch bessere regulatorische Rahmenbedingungen zukünftig noch gestärkt. Der bestehende Fachkräftemangel, insbesondere im gewerblichen Bereich, und zukünftige Preissteigerungen können diese positive Entwicklung allerdings behindern.

FINANZWIRTSCHAFTLICHE RISIKEN

Geschäftsbereich Energieversorgung und -beschaffung

Die finanzielle Lage des Unternehmens wird durch diverse im Risikomanagement gesteuerte Faktoren beeinflusst. Die Risiko-steuerung bei Green Planet Energy umfasst im Wesentlichen Be-schaffungsrisiken, Projektrisiken, Adressausfallrisiken, Risiken in der Wirtschaftsplanung sowie Beteiligungsrisiken.

Beschaffungsrisiken

Die größten finanziellen Risiken für das Unternehmen ergeben sich aufgrund steigender Beschaffungskosten sowie aus der anhaltenden Corona-Pandemie. Der Krieg in der Ukraine hat die Beschaffungskosten für Energie weiter ansteigen lassen und auf ein historisch hohes Niveau gehoben. Green Planet Energy beschafft Strom grundsätzlich mit großem Vorlauf und muss nur geringe Mengen kurzfristig zukaufen (Short-Positionen). Jedoch können diese kleinen Short-Positionen bei extremen Marktentwicklungen sehr teuer werden.

Weitere finanzielle Risiken ergeben sich durch die Einbindung großer Mengen wetterabhängiger Energien. Können die Energiemengen zum geplanten Zeitpunkt nicht produziert werden, muss Green Planet Energy die Differenzmengen kurzfristig zu aktuellen Marktkonditionen aus Wasserkraftwerken beschaffen. Diese Marktkonditionen können dann aufgrund von höheren Preisen nachteilig sein.

Auch die Gasbeschaffung ist durch stark gestiegene Beschaffungskosten gekennzeichnet, was zu steigenden Preisen für Endkund:innen führen kann.

Adressausfallrisiken

Durch die anhaltende Corona-Pandemie stellen Adressausfallrisiken auch weiterhin relevante Finanzrisiken dar. Vorauszahlungen an Lieferanten stellen ein überschaubares finanzielles Risiko dar. Ein detailliertes und laufendes unternehmensübergreifendes Controlling unterstützt die Geschäftsführung dabei, Ertrags- und Finanzrisiken frühzeitig zu erkennen.

Geschäftsbereich Anlagenbau und -betrieb

Verfügbarkeit von Anschubfinanzierungen

Für die Anbindung und Entwicklung von Projekten ist regelmäßig eine Anschubfinanzierung notwendig, welche die Kosten bis zur erfolgreichen Umsetzung gegenfinanziert. Für die Umsetzung von Projekten ist es daher erforderlich, Zugriff auf ausreichende Liquiditätsreserven zu haben. Aktuell erfolgt die Anschubfinanzierung aus Mitteln der Unternehmensgruppe. Sollten sich diese Mittel verknappen, so wäre zunächst zu prüfen, ob alternative Finanzierungsquellen erschlossen werden können. Ist dies nicht möglich, wird die Anzahl der in der Entwicklung befindlichen Projekte durch das zur Verfügung stehende Kapital begrenzt.

Steigende Zinsen

Darüber hinaus wird die Investitionstätigkeit maßgeblich von Fremdfinanzierungskonditionen beziehungsweise den entsprechenden Darlehen von Kreditinstituten und Förderdarlehen der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) bestimmt. Signifikante Verschlechterungen in diesem Bereich – zum Beispiel eine wesentliche Erhöhung des Zinsniveaus im Zeitraum zwischen der Anbindung eines Projekts und der Sicherung des Zinssatzes zum Zeitpunkt der Umsetzung – können eine Projektumsetzung gefährden. Dieses finanzielle Risiko kann dazu führen, dass die Wirtschaftlichkeit eines Projekts nicht mehr gegeben ist und die getätigten Investitionen abgeschrieben werden müssten. Die verlorene Liquidität stünde in diesem Fall nicht für neue Projekte zur Verfügung und die Abschreibungen würden das Geschäftsergebnis negativ beeinflussen.

EEG-Fördersätze

Die EEG-Fördersätze für Windenergie- und Photovoltaikprojekte werden seit 2017 durch ein Ausschreibungsverfahren ermittelt. Sofern Projekte aufgrund von zu geringen Fördersätzen nicht wirtschaftlich betrieben werden können, würden Projektierungserlöse sinken oder ganze Projekte verloren gehen. Bereits investiertes Kapital müsste abgeschrieben werden.

Wettbewerb um attraktive Projekte

Ein weiteres finanzielles Risiko besteht darin, dass bedingt durch die geringe Anzahl und die hohe Attraktivität der verfügbaren Projekte, die zu einem starken Wettbewerb um diese Projekte führen können, keine oder nur sehr wenige Projektrechte erworben werden können. In diesem Fall würden die Projektierungserlöse und die Zinserträge ausfallen oder stark sinken. Um dieses Risiko durch den verstärkten Wettbewerb um baureife oder schlüsselfertige Projekte zu umgehen, wurden Kooperationen mit Planungsbüros eingegangen, die Grundstücke zur Entwicklung von neuen Wind- und Photovoltaikparks anbinden sollen. Zur Diversifizierung der Risiken arbeitet Green Planet Projects mit unterschiedlichen externen, erfahrenen Kooperationspartnern zusammen, mit denen langfristige Verträge abgeschlossen und Windpark- sowie Photovoltaikprojekte gemeinsam bis zur Genehmigung entwickelt werden. Durch die Corona-Pandemie besteht zusätzlich die Gefahr, dass sich Projekte durch den beschränkten Zugang für auswärtige Arbeiter:innen und Fachkräfte verzögern und Fristen zur Vermeidung von Vertragsstrafen und zum Erhalt der Vergütungssätze gegebenenfalls nicht eingehalten werden. Diese Risiken werden jedoch durch Fristverlängerungen der Bundesnetzagentur verringert.

Auswirkung der Strombeschaffungskosten für die Wirtschaftlichkeit von Elektrolyseuren

Hinsichtlich des Betriebs von Elektrolyseuren birgt der Strompreis finanzielle Risiken. Einerseits ist bislang unklar, ob sich auch kleinere, dezentrale Elektrolyseure von der EEG-Umlage befreien lassen können, sodass solche Elektrolyseure gegenüber größeren Elektrolyseuren gegebenenfalls einen finanziellen Nachteil bei den Produktionskosten des Wasserstoffs erleiden. Andererseits ist der Markt für grünen Wasserstoff noch sehr klein und hohe Strombeschaffungskosten mindern die Konkurrenzfähigkeit gegenüber herkömmlichem grauem Wasserstoff. Beide Aspekte können auch die Finanzierbarkeit der geplanten oder betriebenen Projekte negativ beeinflussen.

Geschäftsbereich Dezentrale Energieversorgung

Die finanzwirtschaftlichen Risiken im Geschäftsbereich Dezentrale Energieversorgung resultieren im Wesentlichen aus Projekt- und Adressausfallrisiken. Ein wesentliches Risiko in Mieterstromprojekten liegt in der Anzahl der teilnehmenden Parteien. Ein erhöhtes Risiko von Kündigungen wird aufgrund der hohen Energiepreise als sehr gering eingeschätzt. Weiterhin können Risiken aus der Finanzierungsfähigkeit von Projekten resultieren. Diese unterliegen im Wesentlichen den gleichen Mechanismen wie im Geschäftsbereich Anlagenbau und -betrieb.

GESAMTAUSSAGE

Durch die starken Verwerfungen auf den Beschaffungsmärkten, zum Beispiel hohe Preissteigerungen und zum Teil das Aussetzen der Handlungsmöglichkeiten mit den Marktpartnern, die ihre Ursache im Ukraine-Konflikt haben, sind die finanziellen Risiken für Green Planet Energy im Vergleich zu den Vorjahren deutlich gestiegen. Dennoch ist aus Sicht des Vorstands der Bestand des Unternehmens und seiner Tochtergesellschaften nach Beurteilung aller identifizierten und bewerteten Risiken für das folgende Geschäftsjahr gesichert.

PROGNOSEBERICHT

KÜNFTIGE BRANCHENENTWICKLUNG

GESCHÄFTSBEREICH ENERGIEVERSORGUNG UND -BESCHAFFUNG

Russlands völkerrechtswidriger Angriff auf die Ukraine stellt nicht nur bisherige Gewissheiten in der deutschen Energieversorgung infrage. Tatsächlich könnten die potenziellen Folgen die gesamte Branche grundlegend durchrütteln. Schon jetzt führen extrem hohe Beschaffungspreise und die Ungewissheit, ob in Deutschland künftig weiterhin russisches Gas verfügbar sein wird, zu heftigen Verwerfungen im Energiemarkt. So wurden bereits diverse Energieversorgungsunternehmen insolvent, die sich überwiegend am teuren Spot-Markt eindecken. Fast alle Marktakteure waren zumindest vorübergehend gezwungen, die Akquisition von Neukund:innen vorübergehend einzustellen, darunter die Green Planet Energy eG. Umgekehrt könnte auch ein rasches Sinken der Energiepreise infolge einer Lösung des Ukraine-Konflikts Branchenteilnehmern Probleme bereiten – etwa wenn neu gegründete Energiediscounter aufgrund plötzlich günstigerer Beschaffungspreise, als für Versorger mit langfristiger Beschaffungsstrategie, das Preisgefüge im Markt verzerren.

Darüber hinaus wird es auch in Zukunft für die Green Planet Energy eine Herausforderung bleiben, sich diversen Veränderungen durch Gesetze und Marktregelungen der Corona-Pandemie und den gestiegenen Preisen an den Energiemärkten zu stellen, um sich in einem ständig wandelnden Marktumfeld zu behaupten.

Des Weiteren ist es eine der wichtigsten Aufgaben von Green Planet Energy, Einfluss auf energiepolitische Entwicklungen und das Voranbringen der politischen Diskussion zu nehmen. Dies ist auch im Jahr 2022 einer der wesentlichen Bestandteile der Arbeit des Unternehmens. Die Energiegenossenschaft hebt sich damit von vielen anderen Marktteilnehmern ab.

Die neue Bundesregierung hat in ihrem Koalitionsvertrag das Ausbauziel für erneuerbare Energien nach oben angepasst. Statt dem bisher geplanten 65-Prozent-Anteil von erneuerbaren Energien an der Stromversorgung bis 2030 beträgt die Zielmarke nun 80 Prozent. Um dieses Ziel zu erreichen, ist in den nächsten Jahren ein massiver Ausbau der Erzeugungskapazitäten notwendig, der kurzfristig Erleichterungen und Be-

schleunigungen – insbesondere bezüglich der Genehmigungsprozesse – voraussetzt. Entsprechende Maßnahmen hat die Bundesregierung angekündigt.

GESCHÄFTSBEREICH ANLAGENBAU UND -BETRIEB

Der fortschreitende Klimawandel und die von der Bundesregierung festgeschriebenen Ausbauziele lassen die Green Planet Projects von einer Erhöhung des Zubaus in den kommenden Jahren ausgehen, jedoch bleibt unklar, wie schnell und in welchem Ausmaß dieser erreicht werden kann.

Durch die steigenden Strompreise verbessert sich die Wirtschaftlichkeit bestehender und neu geplanter Kraftwerke. Voraussetzung hierfür ist jedoch, dass sich der Anstieg mittel- und langfristig manifestiert. Hieraus folgt theoretisch eine Steigerung der Anzahl der wirtschaftlich darstellbaren Projekte und Projektstandorte. Darüber hinaus verstärken die steigenden Strompreise den Trend zur Vermarktung der Stromerzeugung außerhalb des EEG mit privatrechtlichen Abnahmeverträgen – den sogenannten PPAs (Power Purchase Agreements). Negativ auf die Wirtschaftlichkeit der Projekte wirkt sich hingegen ein zu beobachtendes steigendes Zinsniveau für Fremdkapital aus. Zusätzlich ist zu beobachten, dass die Stakeholder:innen, wie etwa Projektverkäufer:innen oder Grundstückseigentümer:innen, ebenfalls an den gestiegenen Energiekosten partizipieren möchten und entsprechend höhere Preise bzw. Vergütungen aufrufen. Wir beobachten zudem Preissteigerungen für verschiedene Baumaterialien sowie in Teilen erhebliche Lieferverzögerungen. Beides ist augenscheinlich auf die Corona-Pandemie und die Energiemarktkrise, welche zuletzt durch den Ukraine-Krieg stark an Dynamik gewonnen hat, zurückzuführen. Hieraus resultieren erhöhte Herausforderungen bei der frist- und kostengerechten Realisierung von Bauprojekten. Ungeachtet dieser Komplikationen ist weiterhin zu beobachten, dass sich viel Kapital im Markt bewegt und Projekte aus dem Bereich der erneuerbaren Energien sehr gefragt sind. Diese Konkurrenzsituation führt zu starkem Druck auf die Renditen, was wiederum zur Folge hat, dass Investoren verstärkt bereit sind, zu immer früheren Zeitpunkten in Projekte zu investieren und größere Risiken einzugehen, um die gewünschten Renditen zu erzielen.

Insgesamt ist mittelfristig von einem weiteren Wachstum der Branche auszugehen. Vor dem Hintergrund der Klimakrise ist es politischer und gesellschaftlicher Konsens, dass der Ausbau von erneuerbaren Energien weiter verstärkt werden muss. Durch den Ukraine-Krieg gerät zusätzlich der Vorteil der Unabhängigkeit der Energieerzeugungsform von anderen Ländern und deren Rohstofflieferungen in den gesellschaftlichen und politischen Fokus, sodass zu erwarten ist, dass sich die Akzeptanz für den Bau neuer Erneuerbare-Energien-Anlagen weiter erhöht, aktuelle Ausbauhemmnisse verringert werden und ein beschleunigter Ausbau forciert wird. Der Abbau der bestehenden komplexen und weitreichenden Hindernisse für einen schnellen Ausbau der erneuerbaren Energien ist jedoch eine herausfordernde und nicht schnell realisierbare Aufgabe, die ihre Zeit braucht und deren Gelingen nicht sicher ist.

GESCHÄFTSBEREICH DEZENTRALE ENERGIEVERSORGUNG

Wir erwarten einerseits ein deutlich wachsendes Interesse an dezentralen Energielösungen, andererseits aber auch Engpässe bei den verfügbaren Kapazitäten im Fachhandwerk, die preisstärkend und umsetzungshemmend wirken können. Die dezentrale Energieversorgung wird voraussichtlich durch verbesserte regulatorische Rahmenbedingungen gestärkt. Hinzu kommt eine verstärkte Auseinandersetzung mit den Sektoren Wärme und Mobilität durch Gebäudeeigentümer:innen, die mit der Stromversorgung konvergiert. Ein weiterer bereits sichtbarer Effekt ist die Erwartung deutlicher steigender Energiekosten bei vielen Verbraucher:innen, die den Wunsch nach höherer Preisstabilität noch weiter gestärkt hat.

VORAUSSICHTLICHE GESCHÄFTSENTWICKLUNG DER GREEN PLANET ENERGY-GRUPPE

Die Genossenschaftsmitglieder stellen die Basis des Unternehmens dar. Das genossenschaftliche Prinzip besagt, dass es das zentrale Anliegen einer Genossenschaft ist, die gemeinsamen wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Bedürfnisse zu befriedigen. Dies erfolgt durch die nachhaltige Versorgung der Mitglieder mit sauberem Strom und Gas, den Bau von eigenen Kraftwerken zur Produktion erneuerbarer Energien sowie die politische und soziale Einflussnahme zum Voranbringen der Energiewende.

GESCHÄFTSBEREICH ENERGIEVERSORGUNG UND -BESCHAFFUNG

Seit dem vierten Quartal 2021 werden sowohl bei Strom als auch bei Gas keine Neukund:innen mehr von Green Planet Energy angenommen. Ursprünglich ging die Genossenschaft in ihrem Wirtschaftsplan für 2022 von einem Zuwachs der Stromkund:innen um 14.400 und der Gaskund:innen um 1.200 aus. Aufgrund des aktuellen Vertriebsstopps werden die geplanten Kund:innenzuwächse voraussichtlich nicht erreicht werden. Der Wirtschaftsplan sah zudem für 2022 einen Absatz von 546 Gigawattstunden (GWh) Strom und 503 GWh Gas vor. Diese Absatzzahlen wurden bereits übertroffen, da das Kund:innenwachstum im vierten Quartal 2021 über den Erwartungen lag.

Die Einkaufspreise sind für die Bestandskund:innen größtenteils gesichert und entsprechend bei den Preisen für 2022 berücksichtigt. Eine vorübergehende Auswirkung auf die Liquidität ergibt sich nur durch die rollierende Abrechnung. Erst mit der Jahresverbrauchsabrechnung werden die Abschläge der Kund:innen auf die neuen Preise angepasst. Wir erwarten, dass sich dies im Laufe des Jahres ausgleicht und sich nicht erheblich auf die Liquidität der Genossenschaft auswirkt. Auch möglicherweise nicht fristgerecht eingehende Abschlags- und Schlusszahlungen für Energielieferungen sowie Forderungsausfälle gefährden nicht die Zahlungsfähigkeit der Green Planet Energy.

Aufgrund der rasanten Marktereignisse – hervorgerufen durch die russische Invasion in die Ukraine und die Energiemarktkrise, die sich zum zeitweisen Marktversagen ausweitete – mussten

die geplanten Ziele für das Jahr 2022 angepasst werden. Derzeit geht das Unternehmen von einem ausgeglichenen Jahresergebnis aus. Dank der soliden Vermögens- und Finanzlage von Green Planet Energy ist derzeit nicht zu befürchten, dass die wirtschaftliche Lage des Unternehmen durch die Nichterreichung der Neukund:innen- und Absatzziele 2022 nachhaltig negativ beeinflusst wird.

Green Planet Energy arbeitet auch in dieser schwierigen Situation an qualitativ besonders hochwertigen Produkten, der Entwicklung neuer Angebote und dem konsequenten Einsatz für die schnellstmögliche Umsetzung der Energiewende.

GESCHÄFTSBEREICH ANLAGENBAU UND -BETRIEB

Für das Ergebnis des Geschäftsjahres 2022 sind die Weiterentwicklungen bereits angebundener und die erfolgreiche Realisierung von im Jahr 2021 begonnenen Photovoltaik- und Windprojekten von wesentlicher Bedeutung. Darüber hinaus wird die Entwicklung von Biogasprojekten eine besondere Rolle einnehmen. Um dem aktuellen Marktumfeld gerecht zu werden und mittel- bis langfristig die Projektanzahl zu erhöhen, ist ange-dacht, die personellen Ressourcen im Jahr 2022 auszubauen. Die zusätzliche Personalstärke soll vor allem dafür genutzt werden, bereits frühzeitig Projekte vertraglich anzubinden. Flankiert wird der Personalaufbau durch die Vertiefung und Erweiterung von Entwicklungskooperationen. Der Ausbau im Personalbereich erhöht die Aufwendungen und wird kurzfristig das Ergebnis belasten, mittelfristig jedoch zu stärkerem Wachstum mit steigenden Erlösen führen.

Im Kraftwerksbau ist auch im Jahr 2022 aufgrund der Corona-Pandemie bzw. der Weltwirtschaftslage mit Verzögerungen in den Lieferketten und steigenden Preisen zu rechnen. Auch Komplikationen aufgrund aufwendiger Genehmigungsverfahren werden sich voraussichtlich, entgegen der politischen Zielsetzung, nicht kurzfristig verringern. Unabhängig von diesen Herausforderungen sieht sich der Geschäftsbereich Anlagenbau und -betrieb für die Zukunft gut gerüstet und ist – insbesondere auch aufgrund der im Unternehmensverbund vorhandenen Synergien (Stromabnahme durch Green Planet Energy, Genossenschaftskapital zur Finanzierung des Kraftwerksbaus) – sehr gut im Markt positioniert.

GESCHÄFTSBEREICH DEZENTRALE ENERGIEVERSORGUNG

Für den Erfolg des Geschäftsjahres 2022 ist die erfolgreiche Umsetzung und Akquise weiterer Projekte maßgeblich. Angesichts der aktuellen Projektpipeline, die bisher weitgehend ohne aktive Vertriebsmaßnahmen generiert werden konnte, und des für dezentrale Energielösungen positiven Umfelds schätzen wir die Aussichten für die Akquise weiterer Projekte positiv ein. Hemmend könnten insbesondere mangelnde Kapazitäten für die Projektumsetzung wirken. Das betrifft sowohl interne als auch externe Kapazitäten sowie Materialverfügbarkeiten. In Summe wird jedoch von einer positiven Weiterentwicklung des Geschäftsbereichs ausgegangen.

Für das Jahr 2022 werden folgende Projektzahlen erwartet: acht Mieterstromprojekte aus der Kooperation mit der Viebrockhaus AG, sieben Mieterstromprojekte aus Anfragen an die Green Planet Energy eG und sieben Projekte mit Stromlieferungen aus dezentralen Photovoltaikanlagen an Gewerbebetriebe.

Darüber hinaus wird ein Wärmeversorgungsprojekt in Betrieb genommen. Es wird erwartet, dass mindestens ein weiteres Wärmeversorgungsprojekt akquiriert wird.

VORAUSSICHTLICHE ERGEBNISENTWICKLUNG DER GREEN PLANET ENERGY-GRUPPE

Der Vorstand von Green Planet Energy geht für das Geschäftsjahr 2022 von einem neutralen Jahresergebnis aus. Diese Prognose basiert auf der externen und internen Kostenplanung, den Einkaufspreisen für Strom und Gas, den übrigen Kosten für die Beschaffung sowie des laufenden Geschäftsbetriebs und berücksichtigt den aktuellen Neukund:innenstopp, die andauernde Corona-Pandemie sowie die Marktverwerfungen durch den Ukraine-Krieg. Aus aktueller Sicht ist das Unternehmen stabil und gut gerüstet, um diese Herausforderungen zu meistern.

ANGABEN ZUR ERFÜLLUNG DER BERICHTSPFLICHTEN GEMÄSS VERMÖGENSANLAGEGESETZ (VermAnlG)

ANGABEN ZU GENUSSRECHTEN UND NACHRANGDARLEHEN

	Genussrechte Saubere Kraftwerke 1	Genussrechte Saubere Kraftwerke 2	Genussrechte Saubere Kraftwerke 3	Genussrechte Saubere Kraftwerke 4	Genussrechte Saubere Kraftwerke 5
Volumen (in Euro)	8.350.000	10.900.000	6.400.000	7.800.000	7.870.000
Vertriebszeitraum	10.08.2009 – 08.12.2009	09.06.2010 – 09.11.2010	05.01.2012 – 01.02.2012	01.09.2013 – 31.01.2014	16.09.2015 – 01.01.2017
Laufzeit	bis 31.12.2029	bis 31.12.2030	bis 31.12.2031	bis 31.12.2031	bis 31.12.2035
Emittentinnen	Planet energy Windpark Ketzin GmbH & Co. KG	Planet energy Windpark Langenbrügge GmbH & Co. KG	Planet energy Windpark Buchhain I GmbH & Co. KG	Planet energy Windpark Buchhain II GmbH & Co. KG	Planet energy Windpark Schwanewede GmbH & Co. KG
	Planet energy Windpark Ketzin GmbH & Co. KG	Planet energy Windpark Suderburg GmbH & Co. KG	Planet energy Windpark Wundersleben GmbH & Co. KG	Planet energy Windpark Tomerdingen GmbH & Co. KG	Planet energy Windpark Sailershäuser Wald Beteiligungsgesell- schaft mbH & Co. KG
	Planet energy Solar I GmbH & Co. KG	Planet energy Windpark Roydorf GmbH & Co. KG			
		Planet energy Kraftwerk I GmbH & Co. KG			
Tilgung	583.433	3.102.318	993.452	402.198	1.053.201

ANGABE ZU IM GESCHÄFTSJAHR GEZÄHLTEN VERGÜTUNGEN AN FÜHRUNGSKRÄFTE UND MIT- ARBEITENDE, DEREN BERUFLICHE TÄTIGKEIT SICH WESENTLICH AUF DAS RISIKOPROFIL DES EMITTENTEN VON VERMÖGENS- ANLAGEN AUSWIRKT:

Für die Verwaltung der oben aufgeführten Vermögensanlagen erhielten die Führungskräfte im Jahr 2021 insgesamt 85.557 Euro ausgezahlt.

Für die externe Beauftragung mit der kaufmännischen und technischen Betriebsführung der betriebenen Erzeugungsanlagen wurden insgesamt 222 TEuro an Auftragnehmer:innen außerhalb des Konsolidierungskreises gezahlt.

ERKLÄRUNG DES VORSTANDS GEM. § 23 ABS. 2 NR. 3 VermAnlG

Der Vorstand versichert, dass der Jahresabschluss nach bestem Wissen unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Green Planet Energy eG vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird und die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

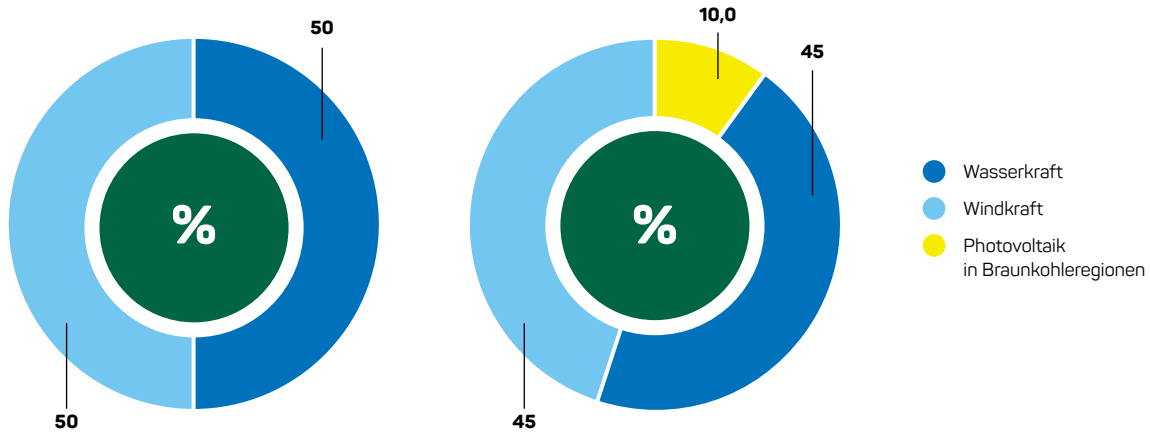
STROMKENNZEICHNUNG

Stromlieferung im Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020*

STROMHERKUNFT 2022 (PROGNOSE)

ÖKOSTROM *aktiv*
WÄRMESTROM
MOBILSTROM

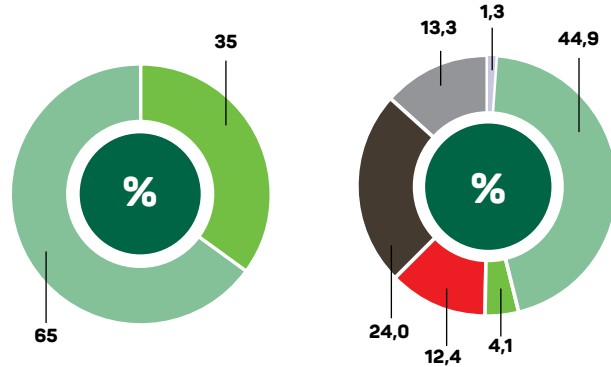
SOLARSTROM *plus*



ENERGIETRÄGERMIX

GREEN PLANET ENERGY-STROMMIX 2020

BUNDESDEUTSCHER DURCHSCHNITTMIX 2020



Der gelieferte Strom besteht zu 100% aus sauberer Wind-, Wasser- und Solarenergie. Gesetzliche Regelungen zwingen uns jedoch, die nach dem EEG geförderten Mengen, für die wir die EEG-Umlage zahlen mussten, anteilig bei der Stromkennzeichnung in Ansatz zu bringen. Dadurch ergibt sich ein rein rechnerischer Anteil von 65% für EEG-geförderte Mengen. Tatsächlich lieferte Green Planet Energy im Jahr 2020 100% sauberen Strom, den wir direkt aus Windkraft-, Wasser- und Photovoltaikanlagen bezogen haben.

- Erneuerbare Energien, gefördert nach dem EEG
- Sonstige erneuerbare Energien
- Atomkraft
- Kohle
- Erdgas
- Sonstige fossile Energieträger

UMWELTBELASTUNG

GREEN PLANET ENERGY-STROMMIX 2020

BUNDESDEUTSCHER DURCHSCHNITTMIX 2020

Umweltbelastung	Green Planet Energy (2020)	Bundesdeutscher Durchschnitt (2020)
CO ₂ Emissionen in g/kWh	0	310
Radioaktiver Abfall in g/kWh	0	0,0003

*Finale Zahlen für 2021 liegen noch nicht vor. Quellen: Green Planet Energy, Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft e.V.



JAHRESABSCHLUSS DER GREEN PLANET ENERGY-GRUPPE



Unser neuer Elektrolyseur in Haurup nutzt überschüssigen Windstrom zur Herstellung von grünem Wasserstoff.

KONZERNBILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2021

AKTIVA	31. Dez. 2021 €
A. ANLAGEVERMÖGEN	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	
1. Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	1.002.605,46
2. Geschäfts- oder Firmenwert	725.555,21
	1.728.160,67
II. Sachanlagen	
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. Bauten auf fremden Grundstücken	137.786,50
2. Technische Anlagen und Maschinen	70.880.500,89
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	674.664,50
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	3.018.247,30
	74.711.199,19
III. Finanzanlagen	
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	56.000,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	72.950,00
3. Beteiligungen	917.840,08
4. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	4.244.700,00
5. Geschäftsguthaben bei Genossenschaften	500.000,00
6. Anzahlungen auf Finanzanlagen	2.500.000,00
	8.291.490,08
	84.730.849,94
B. UMLAUFVERMÖGEN	
I. Vorräte	
1. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	100.024,00
2. Geleistete Anzahlungen	5.610.225,53
	5.710.249,53
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	25.561.588,41
2. Sonstige Vermögensgegenstände	4.075.458,88
	29.637.047,29
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	
	72.242.285,45
	107.589.582,27
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	
	930.072,48
D. AKTIVE LATENTE STEUERN	
	1.641.323,55
	194.891.828,24

PASSIVA

31. Dez. 2021

€

A. EIGENKAPITAL		
I. Geschäftsguthaben		59.858.571,15
II. Genussrechtskapital mit Eigenkapital-Charakter		28.368.599,30
III. Gewinnrücklagen		
1. Gesetzliche Rücklage		1.576.000,00
2. Andere Ergebnissrücklagen		6.377.000,00
		7.953.000,00
IV. Konzernbilanzverlust		- 13.657.638,81
V. Minderheitenkapital		
1. Anteil am Kapital		3.248.826,15
2. Anteil am Konzernergebnis		- 68.980,29
		3.179.845,86
		85.702.377,50
B. SONDERPOSTEN INVESTITIONSZUSCHÜSSE		
Sonderposten aus Förderbeiträgen		512.500,00
		512.500,00
C. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Steuerrückstellungen		1.627.634,59
2. Sonstige Rückstellungen		5.014.133,02
3. Rückstellungen Energiewirtschaft		17.871.141,11
		24.512.908,72
D. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		54.144.008,54
2. Genussrechtskapital		6.021.710,42
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		12.828.268,00
4. Sonstige Verbindlichkeiten		4.392.882,74
- davon aus Steuern: € 1.292.212,71		
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: € 22.721,93		
		77.386.869,70
E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		6.132.863,32
F. PASSIVE LATENTE STEUERN		644.309,00
		194.891.828,24

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2021

01.01. – 31.12.2021

€

1. Umsatzerlöse	
a) Erlöse aus Energielieferung	171.383.061,53
b) abzüglich Strom- und Energiesteuern	- 13.024.564,00
c) Energieerzeugung	16.717.812,30
d) Anlagenbau	27.735,23
e) Sonstige Erlöse	58.631,90
	175.162.676,96
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	27.978,08
3. Sonstige betriebliche Erträge	2.245.860,28
4. Materialaufwand	
Aufwendungen für bezogene Waren	- 143.695.102,07
5. Personalaufwand	
a) Löhne und Gehälter	- 8.893.564,93
b) Soziale Abgaben	- 1.679.140,67
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	- 10.230.038,84
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 12.573.173,95
8. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens – davon aus verbundenen Unternehmen: € 778.206,75	778.206,75
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	120.027,11
10. Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens	- 69.300,00
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen – davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen: € 63.203,70	- 2.399.557,49
12. Steuern vom Einkommen und Ertrag – davon latente Steuererträge: € 1.641.323,55	716.567,72
13. Ergebnis nach Steuern	- 488.561,05
14. Sonstige Steuern	34.936,38
15. Jahresfehlbetrag	- 453.624,67
16. Verlustvortrag	- 13.149.014,14
17. Verlust vor Verwendung	- 13.602.638,81
18. Einstellung in gesetzliche Rücklagen	- 41.000,00
19. Einstellung in andere Ergebnisrücklagen	- 14.000,00
20. Bilanzverlust	- 13.657.638,81

KONZERNKAPITALFLUSSRECHNUNG FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2021

	01.01. – 31.12.2021 €
1. Periodenergebnis der Green Planet Energy eG vor außerordentlichen Posten	27.968
2. Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	542.560
3. Zu-/Abnahme der Rückstellungen	3.091.007
4. Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	3.000
5. Ab-/Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	- 11.309.473
6. Zu-/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	8.771.631
7. Zinsaufwendungen/Zinserträge	26.952
8. Veränderungen aus der Konsolidierung zum 31. Dezember 2021	422.676
9. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (operative cash flow)	1.576.322
10. Einzahlungen aus Abgängen des Sachanlagevermögens	0
11. Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	- 291.257
12. Einzahlungen aus Abgängen des immateriellen Anlagevermögens	0
13. Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	- 231.104
14. Einzahlungen aus Abgängen des Finanzanlagevermögens	1.257.067
15. Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	- 8.795.553
16. Erhaltene Zinsen	15.674
17. Veränderungen aus der Konsolidierung zum 31. Dezember 2021	- 54.686.347
18. Cashflow aus Investitionstätigkeit (investive cash flow)	- 62.731.519
19. Ein- und Auszahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	8.759.624
20. Gezahlte Dividenden an Mitglieder	- 644.378
21. Gezahlte Zinsen	- 42.626
22. Veränderungen aus der Konsolidierung zum 31. Dezember 2021	77.708.140
23. Cashflow aus Finanzierungstätigkeit (finance cash flow)	85.780.760
24. Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (Summe aus 9., 18. und 23.)	24.625.563
25. Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	47.616.723
26. Finanzmittelfonds am Ende der Periode	72.242.285

KONZERNEIGENKAPITALSPIEGEL ZUM 31. DEZEMBER 2021

	Geschäftsguthaben	Genussrechtskapital mit Eigenkapital-Charakter
Eigenkapital der Green Planet Energy eG zum 31.12.2020	51.098.947,32	0,00
Kapitalveränderung durch Mitgliederbeiträge	8.759.623,83	0,00
Ausschüttung	0,00	0,00
Einstellung in die Gewinnrücklagen	0,00	0,00
Jahresüberschuss	0,00	0,00
Eigenkapital der Green Planet Energy eG zum 31.12.2021	59.858.571,15	0,00
Jahresüberschuss	0,00	0,00
Veränderungen aus der Konsolidierung zum 31. Dezember 2021	0,00	28.368.599,30
Eigenkapital der Green Planet Energy Gruppe zum 31.12.2021	59.858.571,15	28.368.599,30

	Gewinnrücklagen		Bilanzgewinn/ Bilanzverlust	Minderheitenkapital		Eigenkapital gesamt
	gesetzlich	andere Ergebnisrücklagen		Anteil am Kapital	Anteil am Konzernergebnis	
	1.535.000,00	6.363.000,00	1.019.795,34	0,00	0,00	60.016.742,66
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	8.759.623,83
	0,00	0,00	- 644.378,43	0,00	0,00	- 644.378,43
	41.000,00	14.000,00	- 55.000,00	0,00	0,00	0,00
	0,00	0,00	27.968,44	0,00	0,00	27.968,44
	1.576.000,00	6.377.000,00	348.385,35	0,00	0,00	68.159.956,50
	0,00	0,00	- 453.624,67	0,00	0,00	- 453.624,67
	0,00	0,00	- 13.552.399,49	3.248.826,15	- 68.980,29	17.996.045,67
	1.576.000,00	6.377.000,00	- 13.657.638,81	3.248.826,15	- 68.980,29	85.702.377,50

KONZERNANLAGENSPIEGEL ZUM 31. DEZEMBER 2021

ANSCHAFFUNGS- UND

	Beginn Wirtschaftsjahr	Zugänge
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	4.251.243,09	231.103,72
2. Geschäfts- oder Firmenwert	0,00	0,00
	4.251.243,09	231.103,72
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. Bauten auf fremden Grundstücken	0,00	0,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	0,00	0,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.603.092,78	291.257,19
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00
	1.603.092,78	291.257,19
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	19.264.973,14	5.245.000,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	1.218.155,11	0,00
3. Beteiligungen	364.200,00	1.050.552,50
4. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	0,00	0,00
5. Geschäftsguthaben bei Genossenschaften	0,00	0,00
6. Anzahlungen auf Finanzanlagen	0,00	2.500.000,00
7. Sonstige Ausleihungen	3.000,00	0,00
	20.850.328,25	8.795.552,50
GESAMT	26.704.664,12	9.317.913,41

HERSTELLUNGSKOSTEN IN €

GREEN PLANET ENERGY eG		GREEN PLANET ENERGY GRUPPE		
Umbuchungen	Abgänge	Veränderungen aus der Konsolidierung zum 31. Dezember 2021	Ende Wirtschaftsjahr	
0,00	0,00	- 601.631,01	3.880.715,80	
0,00	0,00	725.555,21	725.555,21	
0,00	0,00	123.924,20	4.606.271,01	
0,00	0,00	137.786,50	137.786,50	
0,00	0,00	120.033.688,24	120.033.688,24	
0,00	92.113,80	8.296,50	1.810.532,67	
0,00	0,00	3.018.247,30	3.018.247,30	
0,00	92.113,80	123.198.018,54	125.000.254,71	
0,00	1.200.000,00	- 23.253.973,14	56.000,00	
0,00	57.066,89	- 1.088.138,22	72.950,00	
0,00	0,00	- 496.912,42	917.840,08	
0,00	0,00	4.244.700,00	4.244.700,00	
0,00	0,00	500.000,00	500.000,00	
0,00	0,00	0,00	2.500.000,00	
0,00	3.000,00	0,00	0,00	
0,00	1.260.066,89	- 20.094.323,78	8.291.490,08	
0,00	1.352.180,69	103.227.618,96	137.898.015,80	

KONZERNANLAGENSPIEGEL ZUM 31. DEZEMBER 2021 FORTSETZUNG

ABSCHREIBUNGEN IN €

	Beginn Wirtschaftsjahr	Zugänge
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	3.155.064,09	335.583,26
2. Geschäfts- oder Firmenwert	0,00	0,00
	3.155.064,09	335.583,26
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. Bauten auf fremden Grundstücken	0,00	0,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	0,00	0,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.020.382,78	206.977,19
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00
	1.020.382,78	206.977,19
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	0,00
3. Beteiligungen	0,00	0,00
4. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	0,00	0,00
5. Geschäftsguthaben bei Genossenschaften	0,00	0,00
6. Anzahlungen auf Finanzanlagen	0,00	0,00
7. Sonstige Ausleihungen	0,00	0,00
	0,00	0,00
GESAMT	4.175.446,87	542.560,45

BUCHWERTE IN €

GREEN PLANET ENERGY eG		GREEN PLANET ENERGY GRUPPE		GREEN PLANET ENERGY GRUPPE
Umbuchungen	Abgänge	Veränderungen aus der Konsolidierung zum 31. Dezember 2021	Ende Wirtschaftsjahr	31. Dezember 2021
0,00	0,00	- 612.537,01	2.878.110,34	1.002.605,46
0,00	0,00	0,00	0,00	725.555,21
0,00	0,00	- 612.537,01	2.878.110,34	1.728.160,67
0,00	0,00	0,00	0,00	137.786,50
0,00	0,00	49.153.187,35	49.153.187,35	70.880.500,89
0,00	92.113,80	622,00	1.135.868,17	674.664,50
0,00	0,00	0,00	0,00	3.018.247,30
0,00	92.113,80	49.153.809,35	50.289.055,52	74.711.199,19
0,00	0,00	0,00	0,00	56.000,00
0,00	0,00	0,00	0,00	72.950,00
0,00	0,00	0,00	0,00	917.840,08
0,00	0,00	0,00	0,00	4.244.700,00
0,00	0,00	0,00	0,00	500.000,00
0,00	0,00	0,00	0,00	2.500.000,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00	8.291.490,08
0,00	92.113,80	48.541.272,34	53.167.165,86	84.730.849,94

KONZERNANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2021

ALLGEMEINE ANGABEN

Die Genossenschaft ist seit dem 16.11.1999 beim AG Hamburg unter der Nummer GnR 1002 eingetragen. Der Konzernabschluss wird nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches, des § 11 PublG und der sinnngemäßen Anwendung des §§ 290 ff. HGB in Verbindung mit §§ 238 ff. HGB und unter Beachtung der ergänzenden Vorschriften für Genossenschaften §§ 336 ff. HGB aufgestellt.

Die Gliederung der Konzernbilanz entspricht § 266 HGB. Die Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren, § 275 Abs. 2 HGB, erstellt.

Dem Konzernabschluss liegen die nach den deutschen Rechnungslegungsvorschriften des HGB erstellten Jahresabschlüsse der einbezogenen Unternehmen zugrunde. Der Stichtag des Konzernabschlusses zum 31.12.2021 ist weitestgehend identisch mit dem Stichtag der Einzelabschlüsse der einbezogenen Unternehmen. Nur die Energie des Nordens GmbH & Co. KG hat ein abweichendes Wirtschaftsjahr vom 1. Oktober bis zum 30. September und einen Einzelabschluss zum Stichtag 30.09.2021 aufgestellt.

Die Erstellung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen sowie die Erfassung und Verarbeitung der Geschäftsvorfälle erfolgte überwiegend mit der Software Diamant Rechnungswesen der Diamant Software GmbH & Co. KG. Mittels des in Diamant Rechnungswesen integrierten Konsolidierungsmoduls wurde der Konzernabschluss aus den Einzelabschlüssen erstellt.

Aufgrund der Überschreitung der in § 11 PublG genannten Größen wird zum 31.12.2021 erstmalig ein Konzernabschluss erstellt. Neben der Green Planet Energy eG als Mutterunternehmen werden im Rahmen der Vollkonsolidierung gemäß § 300 ff. HGB 41 inländische Tochterunternehmen als mittelbare und unmittelbare Beteiligungen mit einbezogen. Zwei weitere Unternehmen werden als assoziiertes Unternehmen at equity einbezogen.

Gemäß § 296 HGB wurde die Wahlmöglichkeit zum Verzicht auf die Einbeziehung in Anspruch genommen. Acht kleinere Tochterunternehmen wurden aufgrund untergeordneter Bedeutung gemäß § 296 (2) HGB nicht mit einbezogen. Die nicht mit einbezogenen Tochtergesellschaften sind für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gruppe von untergeordneter Bedeutung, da die Geschäftstätigkeit ruht oder noch nicht aufgenommen ist.

In dem Abschnitt Aufstellung des Beteiligungsbesitzes gemäß 313 (2) HGB sind die in den Konzern einbezogenen und nicht einbezogenen Unternehmen aufgelistet.

KAPITAL-, SCHULDEN-, AUFWANDS- UND ERTRAGSKONSOLIDIERUNG SOWIE ZWISCHENGEWINNELIMINIERUNG

Die Jahresabschlüsse der einbezogenen Tochterunternehmen sind im Konzernabschluss nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Mutterunternehmens enthalten. Erforderliche Anpassungen werden grundsätzlich in der Handelsbilanz II vorgenommen.

Die Konsolidierung erfolgte nach der Neubewertungsmethode gemäß § 301 Abs. 1 S.2 HGB. Die Beteiligungsbuchwerte der Muttergesellschaft wurden gegen die zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung neubewerteten Eigenkapitalanteile aufgerechnet. Die sich hieraus ergebenden aktivischen Unterschiedsbeträge wurden als Geschäfts- und Firmenwert oder, soweit es sich um kumulierte Verluste aus der Zeit vor der erstmaligen Konsolidierung handelte, als Verlustvorträge erfasst. Passivische Unterschiedsbeträge wurden entsprechend als Gewinnvorträge erfasst.

Im Rahmen der Schuldenkonsolidierung erfolgt die Eliminierung der Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den konsolidierten Unternehmen.

Erträge und entsprechende Aufwendungen zwischen den konsolidierten Unternehmen werden im Rahmen der Aufwands- und Ertragskonsolidierung verrechnet.

Die Zwischengewinneliminierung erfolgt grundsätzlich gemäß § 304 Abs. 1 HGB aus dem konzerninternen Lieferungs- und Leistungsverkehr.

BILANZIERUNG UND BEWERTUNG

Die Abschlüsse der in die Gruppe einbezogenen Gesellschaften sind nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Mutterunternehmens aufgestellt. Die Buchführung und die Jahresabschlüsse der Green Planet Energy eG werden in Euro angegeben.

Im Einzelnen wird wie folgt bewertet:

Die erworbenen **immaterielle Vermögensgegenstände** werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen bewertet.

Das **Sachanlagevermögen** wird zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige, nutzungsbedingte Abschreibungen nach linearer Methode ausgewiesen. Die geringwertigen Wirtschaftsgüter mit Nettoanschaffungskosten von bis zu 800 Euro werden im Jahr der Anschaffung sofort abgeschrieben. Den Abschreibungen liegt die Nutzungsdauer gemäß den steuerlichen Richtwerten zugrunde. Im Wesentlichen handelt es sich um Windenergieanlagen mit einer regelmäßigen Nutzungsdauer von mindestens 20 Jahren und einer steuerlichen Abschreibedauer von 16 Jahren. Die Geschäfts- oder Firmenwerte entstanden aufgrund der Erstkonsolidierung und werden ab 2022 über acht Jahre abgeschrieben.

Die **Finanzanlagen** werden zu Anschaffungskosten bewertet.

FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Forderungen und **sonstige Vermögensgegenstände** werden zum Nennwert aktiviert. Einzelwertberichtigungen wurden im erforderlichen, angemessenen Umfang vorgenommen.

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind zum Bilanzstichtag Abgrenzungen für nicht abgerechnete Strom- und Gaslieferungen an die Kund:innen enthalten. Die Forderungen aus dem noch nicht abgerechneten Verbrauch basieren auf Hochrechnungen für den Leistungszeitraum. Erhaltene Abschlagszahlungen von Kund:innen auf den noch nicht abgerechneten Verbrauch werden mit den Forderungen verrechnet. Erkennbare Risiken werden durch Wertberichtigungen berücksichtigt. Hinzukommen Strom- und Gaslieferung der Erzeugungsanlagen aus dem Monat Dezember an die Netzbetreiber bzw. Direktvermarkter. Die Abrechnung erfolgt jeweils zum Ende des Folgemonats – in diesem Fall also Ende Januar.

Die **liquiden Mittel** wurden zu Nominalwerten angesetzt.

Die **Rückstellungen** sind gemäß § 253 Abs. 1 HGB in Höhe der Erfüllungsbeträge ausgewiesen, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung und unter Beachtung des Vorsichtsprinzips anzusetzen sind. In den Rückstellungen wird allen erkennbaren am Bilanzstichtag bestehenden Risiken und ungewissen Verpflichtungen angemessen und ausreichend Rechnung getragen.

Die **Verbindlichkeiten** sind gemäß § 253 Abs. 1 HGB mit den Erfüllungsbeträgen bilanziert. Verjährte Verbindlichkeiten werden nicht angesetzt.

Die aktiven und passiven Steuern werden unsaldiert angesetzt. Für die Ermittlung der latenten Steuern wird mit einem durchschnittlichen Steuersatz von 32,28% gerechnet.

Bei der Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden wird von einer Fortführung des Unternehmens ausgegangen.

I. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

In den entgeltlich erworbenen Konzessionen, gewerblichen Schutzrechten und ähnlichen Rechten sind Software und entgeltlich erworbene Lizenzen enthalten. Aufgrund der Erstkonsolidierung zum 31.12.2021 wurde bei dem Unternehmen Green Planet Projects GmbH ein Geschäfts- und Firmenwert aufgedeckt. Der Abschreibung des Geschäfts- und Firmenwerts wird eine Nutzungsdauer von acht Jahren zugrunde gelegt; er wird ab 2022 planmäßig abgeschrieben.

SACHANLAGEN

In den Technische Anlagen und Maschinen befinden sich hauptsächlich Windkraftanlagen, Photovoltaikanlagen, dazugehörige Infrastruktur sowie Elektrolyseure. Im Rahmen der Kapitalkonsolidierung wurden durch die Neubewertungsmethode stille Reserven bei den Windkraftanlagen und Photovoltaikanlagen aufgedeckt und aktiviert, denen eine Nutzungsdauer von bis zu zehn Jahren zugrunde liegt.

Maßgeblich für die Anderen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung sind EDV-Hardware, betriebsgewöhnliche Geschäftsausstattung und Büroeinrichtungen.

Die Geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau beinhalten im Wesentlichen Projekte in der Entwicklung, Repoweringprojekte, die Neumontage einer Anlage und Anpassungen der Anlagen an gesetzliche Neuerungen.

FINANZANLAGEN

Unter den Anteilen an verbundenen Unternehmen werden die Anteile an verbundenen Unternehmen ausgewiesen, die nicht in die Konsolidierung einbezogen werden.

Anteile an verbundenen Unternehmen	€
Planet energy Kapitalverwaltungsgesellschaft mbH	25.000,00
Planet energy Windpark Wilsickow GmbH & Co. KG	5.000,00
Planet energy Windpark Rinteln GmbH & Co. KG	5.000,00
Planet energy Kraftwerk XIII GmbH & Co. KG	6.000,00
Planet energy Kraftwerk XIV GmbH & Co. KG	5.000,00
Planet energy Kraftwerk XVI GmbH & Co. KG	5.000,00
PE Systeme GmbH & Co. KG	5.000,00
	56.000,00

Unter Ausleihungen an verbundene Unternehmen sind an verbundene Unternehmen gewährte Darlehen (73 TEuro) ausgewiesen.

Die Beteiligungen enthalten im Wesentlichen im Anlagevermögen gehaltene Aktien der oekostrom AG.

Beteiligungen	€
oekostrom AG	914.752,50
oekostrom Produktions GmbH & Co KG	1,00
Strom aus Wind Projekt GmbH	600,00
Energiequelle GmbH & Co. Windpark Klingenberg KG	2.000,00
20. naturwind Windpark GmbH & Co. KG	243,29
21. naturwind Windpark GmbH & Co. KG	243,29
	917.840,08

Die Beteiligungen an assoziierten Unternehmen werden nach der Equity-Methode berücksichtigt.

Beteiligungen an assoziierten Unternehmen

€

Bürgerwindpark Sailerhäuser Wald GmbH & Co. KG	3.000.000,00
oekostrompark Parndorf 7 GmbH & Co KG	1.244.700,00
	4.244.700,00

Das Geschäftsguthaben bei Genossenschaften resultiert aus einer Beteiligung an der mitgegründeten Ladegrün! eG.

Die Anzahlungen auf Finanzanlagen bestehen aufgrund eines noch nicht abgeschlossenen Kaufprozesses einer Beteiligung an der Roigheim-PV GmbH & Co. KG.

VORRÄTE

In den Unfertigen Erzeugnisse sind noch nicht fakturierte Projektierungserlöse enthalten.

Die Geleisteten Anzahlungen betreffen den Energiehandel und beinhalten im Wesentlichen Anzahlungen auf Biogaszertifikate (3.367 TEuro), Anzahlungen auf Netznutzungsentgelte (1.108 TEuro) sowie geleistete Anzahlungen bei Beistellern (28 TEuro) und Stromeinkauf (1.094 TEuro).

FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten im Wesentlichen Forderungen aus Strom- und Gaslieferungen an Kunden (19.890 TEuro), Forderungen aus Mehrmengen (3.092 TEuro) und Forderungen aus Strom- und Gaslieferungen aus Erzeugungsanlagen (2.935 TEuro). Darüber hinaus sind hier Wertberichtigungen für Forderungen (-457 TEuro) sowie Geldtransit (102 TEuro) aufgeführt. Die von den Kund:innen gezahlten Abschläge sind mit den Forderungen aus Strom- und Gaslieferungen bereits verrechnet.

Die Sonstigen Vermögensgegenstände enthalten im Wesentlichen Forderungen aus Gutschriften aus der Strom- und Gasbeschaffung (1.498 TEuro), Steuererstattungen (1.608 TEuro), Guthaben aus Geldtransit (295 TEuro), Netznutzungsentgelte der Vorjahre (199 TEuro), die debitorischen Kreditoren (101 TEuro), Schadensersatzansprüche sowie Entschädigungen.

Sämtliche Forderungen haben eine Fälligkeit von kleiner einem Jahr.

KASSENBESTAND, BUNDESBANKGUTHABEN UND GUTHABEN BEI KREDITINSTITUTEN

Die liquiden Mittel bestehen größtenteils aus Bankguthaben aus Kontokorrentkonten (61.406 TEuro), Tagesgeldkonten (5.884 TEuro) sowie Termin-, Spar- und kurzfristigen Festgeldgeldkonten (4.952 TEuro). Bei einem Teil der liquiden Mittel in Höhe von insgesamt 10.563 TEuro handelt es sich um Reservekonten im Zusammenhang mit dem Betrieb von Windenergieanlagen. Diese Bankkonten sind an die Windparks finanzierenden Banken verpfändet.

AKTIVE RECHNUNGSABGRENZUNG

In der Aktiven Rechnungsabgrenzung sind die jahresgenauen Abgrenzungen der betriebsgewöhnlichen Vorgänge enthalten.

AKTIVE LATENTE STEUERN

Zum Bilanzstichtag 31.12.2021 bestehen aktive latente Steuern in Höhe von 1.641 TEuro und resultieren überwiegend aus den unterschiedlichen Wertansätzen hinsichtlich der Bewertung der Rückstellungen für Rückbauverpflichtungen in der Handels- und Steuerbilanz, den höheren Anschaffungskosten der Energieanlagen und den steuerrechtlichen Verlustvorträgen. Der Ansatz erfolgt mit einem durchschnittlichen Steuersatz von 32,28 %.

GESCHÄFTSGUTHABEN

Das Geschäftsguthaben zum 31.12.2021 setzt sich wie folgt zusammen:

Gezeichnetes Kapital	€
Gezeichnetes Geschäftsguthaben der Genossenschaftsmitglieder	60.567.746,15
Ausstehende Einlagen der Genossenschaftsmitglieder	- 709.175,00
	59.858.571,15

Entwicklung Geschäftsguthaben

	€
Gezeichnetes Geschäftsguthaben zum 31.12.2020	51.362.672,32
Auszahlung ausscheidender Mitglieder	- 188.705,00
Mitgliederzugänge Genossenschaft 2021	9.404.450,00
Mitgliederabgänge Genossenschaft 2021	- 10.671,17
Gezeichnetes Geschäftsguthaben der Genossenschaftsmitglieder zum 31.12.2021	60.567.746,15
Noch auszahlende ausscheidende Mitglieder	- 195.855,00
	60.371.891,15

GEWINNRÜCKLAGEN

Die Gewinnrücklagen setzen sich zusammen aus der gesetzlichen Rücklage (1.576 TEuro) und den anderen Ergebnisrücklagen (6.377 TEuro).

GENUSSRECHTSKAPITAL

Das Genusssrechtskapital resultiert aus fünf Genussrechten (Saubere Kraftwerke 1 – 5), die zwischen 2009 und 2016 ausgegeben und am Kapitalmarkt platziert wurden. Das Eingeworbene Kapital wurde zur Finanzierung von Wind- und Photovoltaikanlagen verwendet. Das Genusssrechtskapital ist nachrangig zur Fremdfinanzierung der Bank und somit gegenüber der Bank Eigenkapitalersetzend. In Abhängigkeit von der Ausgestaltung wird das Genussrecht entweder im Eigenkapital (Saubere Kraftwerke 1 – 4) oder als Verbindlichkeit (Saubere Kraftwerke 5) bilanziert. Die Verzinsungen und die Kapitalrückzahlung erfolgt in Abhängigkeit vom Unternehmenserfolge über den EEG-Vergütungszeitraum (20 Jahre ab Inbetriebnahme) des jeweils finanzierten Wind- oder Photovoltaikparks.

BILANZVERLUST

Der Bilanzverlust ergibt sich wie folgt:

	€
Jahresfehlbetrag	- 453.624,67
Verlustvortrag aus Einzelgesellschaften	- 13.149.014,14
Verlust vor Verwendung	- 13.602.638,81
Einstellung in die gesetzliche Rücklage	- 41.000,00
Einstellung in andere Ergebnissrücklagen	- 14.000,00
Bilanzverlust	- 13.657.638,81

Die Einstellungen in die Rücklagen fanden im Einzelabschluss der Green Planet Energy eG statt. Bei den Verlustvorträgen handelt es sich größtenteils um für den Betrieb von Windkraftanlagen typische handelsrechtliche Verluste, welche geschäftsbedingt aufgrund der gegenüber der tatsächlichen Nutzungsdauer geringen Abschreibedauer in den Projektgesellschaften entstehen. Zum überwiegenden Teil handelt es sich hierbei um Gesellschaften welche über Genussrechtskapital finanziert wurden. Die Verluste der Betriebsgesellschaften wirken sich im wesentlichen auf die Genussrechtsinhaber:innen und nicht die Unternehmensgruppe aus. Sollten die Verluste nicht wie geplant durch Gewinne dieser Betriebsgesellschaften ausgeglichen werden, so hätte dies vor allem Auswirkungen für die Genussrechtsinhaber:innen als tatsächliche wirtschaftliche Begünstigte/Benachteiligte der Betriebsgesellschaften.

MINDERHEITENKAPITAL

In dem Minderheitenkapital werden die nicht gruppenzugehörigen Beteiligungen an der Strom aus Wind Betriebsgesellschaft mbH & Co. Windpark Uetersen KG, Windgas Haßfurt GmbH & Co. KG, Windpark Drackenstein Infrastruktur GmbH, Bürgerwindpark Uetersen GmbH & Co. KG und Energie des Nordens GmbH & Co. KG dargestellt.

SONDERPOSTEN INVESTITIONSZUSCHÜSSE

Der Sonderposten für Investitionszuschüsse beträgt 513 TEuro und beinhaltet Förderbeiträge, die zur Finanzierung des Elektrolyseurs bei der Windgas Haßfurt GmbH Co. KG verwendet wurden.

RÜCKSTELLUNGEN

Die Rückstellungen berücksichtigen alle zum Abschlussstichtag erkennbaren Risiken im Geschäftsjahr 2021.

	T€
Gewerbesteuer	608
Körperschaftsteuer	453
Strom- und Energiesteuer	567
Steuerrückstellungen	1.628
Rückstellungen für Rückbauverpflichtungen	3.007
Sonstige Rückstellungen	1.729
Rückstellungen für Abschluss- und Prüfungskosten	278
Sonstige Rückstellungen	5.014
Rückstellungen Bilanzkreis	513
Rückstellungen Netznutzungsentgelte	4.917
Sonstige Rückstellungen Energiewirtschaft	11.697
Rückstellungen EEG	744
Rückstellungen Energiewirtschaft	17.871
Summe	24.513

Die Sonstigen Rückstellungen Energiewirtschaft bestehen größtenteils aus Rückstellungen für ausstehende Eingangsrechnungen für die Strom- und Energiebeschaffung sowie aus Biogaszertifikaten. Die Rückstellungen Netznutzungsentgelte beinhalten Rückstellungen für die Lieferjahre 2017 – 2021. Die Sonstigen Rückstellungen bestehen im Wesentlichen aus Rückstellungen für ausstehende Eingangsrechnungen und den Personalbereich (unter anderem für Urlaub, Überstunden, Prämien und Tantiemen). Die Rückstellungen aus Rückbauverpflichtungen resultieren aus Verpflichtungen die betriebenen Wind- und Photovoltaikanlagen nach Ende der Betriebszeit zurückzubauen. Hintergrund ist, dass die Erzeugungsanlagen auf gepachteten Flächen errichtet werden und der Pachtvertrag jeweils einen Rückbau der Anlagen mit Beendigung des Vertrages vorsieht.

VERBINDLICHKEITEN

Verbindlichkeitspiegel der Green Planet Energy-Gruppe zum 31.12.2021

	Stand 31.12.2021	RLZ* ≤ 1 J	1 J < RLZ* ≤ 5 J	RLZ* > 5 J
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	54.144.008,54 €	8.048.299,56 €	25.180.322,13 €	20.915.386,85 €
Genussrechtskapital	6.021.710,42 €	- 795.088,22 €	0,00 €	6.816.798,64 €
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	12.828.268,00 €	12.828.268,00 €	0,00 €	0,00 €
Sonstige Verbindlichkeiten	4.392.882,74 €	4.392.882,74 €	0,00 €	0,00 €
– davon aus Steuern	1.292.212,71 €	1.292.212,71 €	0,00 €	0,00 €
– davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	22.721,93 €	22.721,93 €	0,00 €	0,00 €
	77.386.869,70 €	24.474.362,08 €	25.180.322,13 €	27.732.185,49 €

*RLZ = Restlaufzeit

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betreffen größtenteils mittel- und langfristige Finanzierungskredite für Windkraft- und Photovoltaikanlagen. Sie sind durch Sicherungsübereignung der Energieanlagen, durch Abtretung von Forderungen aus dem Stromverkauf und der Verpfändung von Bankguthaben durch die Kreditinstitute besichert.

In dem Genussrechtskapital sind die bei der Planet energy Windpark Schwanewede GmbH und der Planet energy Windpark Sailershäuser Wald Beteiligungsges. mbH & Co. KG ausgegebenen Genussrechte (6.022 TEuro) enthalten.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen resultieren im Wesentlichen aus Verbindlichkeiten gegenüber den Energielieferanten (7.243 TEuro), gegenüber Übertragungsnetzbetreibern gemäß Erneuerbare-Energien-Gesetz (3.260 TEuro) und gegenüber Strom- und Energiesteuerzahlungen (1.045 TEuro).

Die Sonstigen Verbindlichkeiten setzen sich größtenteils aus Steuerverbindlichkeiten (1.151 TEuro), kreditorischen Debitoren (1.244 TEuro), Verbindlichkeiten für Genussrechte (1.185 TEuro) und Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit (164 TEuro) zusammen.

PASSIVER RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

Größtenteils besteht der passive Rechnungsabgrenzungsposten aus dem von den Green Planet Energy-Kund:innen gezahlten, aber noch nicht verwendeten Förderbeitrag (5.612 TEuro). Des Weiteren werden erhaltene Kompensationszahlungen aufgrund von Abschattungsverlusten (499 TEuro) bilanziert.

PASSIVE LATENTE STEUERN

Zum Bilanzstichtag 31.12.2021 bestehen passive latente Steuern in Höhe von 644 TEuro und resultieren aus stillen Reserven, die im Rahmen der Kapitalkonsolidierung aufgedeckt wurden. Der zugrunde gelegte durchschnittliche Steuersatz beträgt 32,28%.

II. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

UMSATZERLÖSE

Der Konzern der Green Planet Energy-Gruppe erzielte seine Umsatzerlöse durch die Lieferung an Endverbraucher:innen und Weiterverteiler von Strom und Gas sowie durch die Betriebsführung und Projektierung von Windkraft- und Photovoltaikanlagen.

Die Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen:

	€
Umsatzerlöse Strom- und Gasverkauf	171.383.061,53
abzgl. enthaltene Strom- und Energiesteuer	- 13.024.564,00
Energieerzeugung	16.717.812,30
Anlagenbau	27.735,23
Sonstige Erlöse	58.631,90
Umsatzerlöse gesamt	175.162.676,96

In den Umsatzerlösen Strom- und Gasverkauf sind vereinnahmte Förderbeiträge in Höhe von 2.071.590,62 Euro enthalten. Die Umsatzerlöse wurden ausschließlich im Inland erzielt.

SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

Die Sonstigen betrieblichen Erträge enthalten im Wesentlichen die Auflösungen von Rückstellungen (1.573 TEuro) sowie die verbrauchsbedingte Auflösung des passiven Rechnungsabgrenzungspostens (1.254 TEuro) für die zusammen mit den Gas- und Stromerlösen erhaltenen Förderbeiträge. Ferner werden Abgänge des Anlagevermögens (-1.087 TEuro), Schadensersatzerträge (321 TEuro), sonstige Erträge (78 TEuro) und periodenfremde Erträge (55 TEuro) im gewöhnlichen Umfang aufgeführt.

MATERIALAUFWAND

Der Materialaufwand für den Bezug von Strom und Gas setzt sich wie folgt zusammen:

	€
Strom- und Gaseinkauf	41.951.846,19
Netznutzungsentgelte, Umlagen und andere Abgaben	101.743.255,88
Materialaufwand gesamt	143.695.102,07

In den Netznutzungsentgelte, Umlagen und anderen Abgaben sind Kosten für die Netznutzungsentgelte, die EEG-Umlage, die Biogaszertifikate, die CO₂-Abgabe, die Mehr- und Mindermengen und Kosten für den Bilanzkreis enthalten.

PERSONALAUFWAND

In dem Personalaufwand sind die betriebsgewöhnlichen Kosten für Gehälter, Tantiemen, Beiträge zur Berufsgenossenschaft, vermögenswirksame Leistungen sowie die freiwilligen und gesetzlichen sozialen Aufwendungen enthalten.

ABSCHREIBUNGEN

Die Abschreibungen bestehen im Wesentlichen aus Abschreibungen auf Sachanlagen aufgrund von planmäßigen Abschreibungen von Windkraft- und Photovoltaikanlagen.

SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

Die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten die üblichen, mit der Geschäftstätigkeit der Konzerngesellschaften der Green Planet Energy-Gruppe verbundenen Aufwendungen, insbesondere Marketing- und Vertriebskosten, Rechts- und Beratungskosten, Reparaturen und Instandhaltung der EDV, Pacht, Portokosten, Kosten für Zeitarbeitnehmer:innen, Miet- und Raumkosten, Kosten für Rückbauverpflichtungen, Fortbildungskosten, Kosten für die kaufmännische und technische Betriebsführung, negative Habenzinsen, Forderungsverluste sowie Spenden und Beiträge.

ERTRÄGE AUS BETEILIGUNGEN

Die Erträge aus Beteiligungen setzen sich hauptsächlich aus Liquidationserlöse von Beteiligungen (698 TEuro) und Beteiligungserträgen aus dem Betrieb von nicht konsolidierten Windpark-Unternehmen (81 TEuro) zusammen.

SONSTIGE ZINSEN UND ÄHNLICHE ERTRÄGE

Die Sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge resultieren im Wesentlichen aus der Verzinsung von Kapitalkonten (69 TEuro) und aus vergebenen Darlehen.

ABSCHREIBUNGEN AUF FINANZANLAGEN

Die Abschreibungen auf Finanzanlagen resultieren aus Wertberichtigungen auf vergebenen Darlehen.

SONSTIGE ZINSEN UND ÄHNLICHE AUFWENDUNGEN

Die Zinsen für Genussrechte (1.155 TEuro), Auflösung von Disagio (96 TEuro), Zinsen für kurzfristige Verbindlichkeiten (59 TEuro) und langfristige Darlehen (968 TEuro) sind maßgeblich für die Sonstigen Zinsen und ähnlichen Aufwendungen. Darüber hinaus sind Avalprovisionen (59 TEuro) sowie Zinsaufwand aus Abzinsung von Rückstellungen (63 TEuro) enthalten.

STEUERN VOM EINKOMMEN UND ERTRAG

In den Steuern vom Einkommen und Ertrag sind neben der Körperschaftsteuer (246 TEuro) auch die Gewerbesteuer (606 TEuro) und Steuern für Vorjahre (-73 TEuro) enthalten. Die Erträge aus aktiven latenten Steuern in Höhe von 1.641 TEuro bestehen aus unterschiedlichen Wertansätzen hinsichtlich der Bewertung der Rückstellungen für Rückbauverpflichtungen in der Handel- und Steuerbilanz und steuerrechtlichen Verlustvorträgen.

III. SONSTIGE ANGABEN

GESCHÄFTE MIT NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Angabepflichtige Geschäfte i.S.d. § 285 Nr. 21 HGB (nicht zu marktüblichen Bedingungen zustande gekommenen Geschäfte) wurden im Geschäftsjahr 2021 nicht getätigt.

ERGEBNISVERWENDUNG

Der Bilanzverlust ergibt sich wie folgt:

	€
Jahresfehlbetrag	- 453.624,67
Verlustvortrag aus Einzelgesellschaften	- 13.149.014,14
Verlust vor Verwendung	- 13.602.638,81
Einstellung in die gesetzliche Rücklage	- 41.000,00
Einstellung in andere Ergebnisrücklagen	- 14.000,00
Bilanzverlust	- 13.657.638,81

Die Einstellungen in die Rücklagen fanden im Einzelabschluss der Green Planet Energy eG statt. Bei dem Verlustvortrag aus Einzelgesellschaften handelt es sich um Gewinn- und Verlustvorträge aus den Einzelgesellschaften.

ZUSAMMENSETZUNG DER ORGANE

Mitglieder des Vorstands:

Herr Nils Müller

Herr Sönke Tangermann

Je zwei Vorstandsmitglieder sind gemeinsam zur Vertretung berechtigt.

Mitglieder des Aufsichtsrats:

Thomas Breuer (Aufsichtsratsvorsitzender), Thomas Hauswaldt (stellv. Aufsichtsratsvorsitzender), Brigitte Behrens, Dr. Hubert Kneußel, Sylva Lement, Katja Carson

Zum Bilanzstichtag bestanden Rückstellungen in Höhe von 6.250,00 Euro für Mitglieder des Aufsichtsrats. Gegen Mitglieder des Vorstands bestanden zum Bilanzstichtag keine Verbindlichkeiten.

BEZÜGE DER VORSTÄNDE UND DES AUFSICHTSRATS

Gemäß § 314 (6) HGB wird das Wahlrecht ausgeübt, die Angabe der Bezüge des Vorstands und des Aufsichtsrats zu unterlassen.

ZUSTÄNDIGER PRÜFUNGSVERBAND

DHV Genossenschaftlicher Prüfungsverband für Dienstleistung, Immobilien und Handel e.V.
Kajen 12
20459 Hamburg

AUFSTELLUNG DES BETEILIGUNGSBESITZES GEM. § 313 (2) HGB

Die Green Planet Energy eG hält zum 31.12.2021 folgende mittelbare und unmittelbare Beteiligungen an verbundenen Unternehmen.

Gesellschaft	Höhe der Beteiligung in %	Eigenkapital in €	Jahresergebnis in €
VOLLKONSOLIDIERTE UNTERNEHMEN, DIE IM KONZERNABSCHLUSS ENTHALTEN SIND			
Green Planet Projects GmbH, Hamburg	100	11.753.087,34	1.715.069,69
Planet energy Verwaltungsgesellschaft I mbH, Hamburg	100	296.876,34	31.309,69
GPE Windpark Frickenhofer Höhe GmbH & Co. KG, Hamburg	100	1.573.040,61	- 62.705,36
Windgas Haßfurt GmbH & Co. KG, Haßfurt	50	1.000.000,00	28.288,69
GPE Gemeinschaftsstrom GmbH & Co KG, Hamburg	100	547.001,20	39.866,21
GPE Windpark Frickenhofer Höhe II GmbH & Co. KG, Hamburg	100	669.602,66	- 26.599,68
Energie des Nordens GmbH & Co. KG, Ellhöft ⁹	51	846.488,04	- 175.224,63
GPE Verwaltungsgesellschaft I mbH, Hamburg	100	20.301,74	- 4.698,26
GPE Windpark Drackenstein GmbH & Co. KG, Hamburg	100	1.251.932,45	- 79.720,28
GPE Verwaltungsgesellschaft II mbH, Hamburg	100	- 9,90	- 9,90
Planet energy Windpark Soltau GmbH & Co. KG, Hamburg	100	- 131.704,15	- 108.642,63
Planet energy Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg	100	2.983.806,11	684.802,75
Planet energy Kraftwerk I GmbH & Co. KG, Hamburg	100	3.986.098,23	- 68.405,43
Planet energy Windpark Langenbrügge GmbH & Co. KG, Hamburg	100	1.601.272,93	40.185,74
Planet energy Windpark Suderburg GmbH & Co. KG, Hamburg	100	1.626.837,97	- 11.288,26
Planet energy Windpark Roydorf GmbH & Co. KG, Hamburg	100	533.618,48	- 32.269,36
Green Planet Anlegerservice GmbH, Hamburg	100	25.233,23	1.544,96
Planet energy Solar I GmbH & Co. KG, Hamburg ¹	100	2.020.592,93	- 1.035.635,94
Planet energy Dachfonds I GmbH & Co. KG, Hamburg	100	24.050,79	- 17.513,03
Planet energy Windpark Ketzin GmbH & Co. KG, Hamburg ¹	100	1.719.632,47	- 107.499,47
Planet energy Windpark Wundersleben GmbH & Co. KG, Hamburg	100	1.937.543,95	32.699,81
Planet energy Windpark Buchhain I GmbH & Co. KG, Hamburg	100	442.569,70	- 314.419,42
Planet energy Windpark Buchhain II GmbH & Co. KG, Hamburg	100	989.632,49	- 188.509,37
Planet energy Windpark Tomerdingen GmbH & Co. KG, Hamburg	100	2.995.337,44	57.917,51
Planet energy Windpark Schwanewede GmbH & Co. KG, Hamburg	100	467.659,72	175.456,56
Planet energy Windpark Uetersen Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg	100	481.572,89	229.946,59
Strom aus Wind Betriebsgesellschaft mbH & Co. Windpark Uetersen KG, Uetersen ⁴	68,3	1.914.276,81	446.604,01
Strom aus Wind Betriebsgesellschaft mbH, Uetersen	100	35.927,94	5.704,27
Bürgerwindpark Uetersen GmbH & Co. KG, Uetersen ⁶	82	360.729,94	- 13.104,43

Gesellschaft	Höhe der Beteiligung in %	Eigenkapital in €	Jahresergebnis in €
Planet energy Kraftwerk VIII GmbH & Co. KG, Hamburg	100	- 56.537,66	- 6.166,75
Planet energy Windpark Sailershäuser Wald Beteiligungsges. mbH & Co. KG, Hamburg	100	- 742.653,83	42.268,79
Planet energy Kraftwerk XV GmbH & Co. KG, Hamburg	100	- 61.558,87	- 38.045,34
Planet energy Kraftwerk XVII GmbH & Co. KG, Hamburg	100	- 16.393,04	- 8.594,51
Planet energy Kraftwerk XVIII GmbH & Co. KG, Hamburg	100	- 3.840,71	- 3.360,70
Planet energy Verwaltungsgesellschaft II GmbH, Hamburg ⁵	100	29.094,05	471,69
Planet energy Weikersheim Verwaltungsgesellschaft mbH, Hamburg	100	25.917,21	2.615,51
Bürgerwind 2 Neubronn GmbH & Co. KG, Hamburg	100	- 6.340,90	- 10.217,90
Windgas Haurup Verwaltungsgesellschaft mbH, Ellhöft ⁷	51	12.838,76	460,61
Windgas Haßfurt Verwaltungsgesellschaft mbH, Haßfurt ⁸	50	27.042,68	941,58
Windpark Drackenstein Infrastruktur GmbH, Hamburg ¹⁰	60	3.292.761,97	2.559,15
PE Photovoltaik Entwicklungsgesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg	100	- 4.836,91	- 9.836,91
ASSOZIIERTE UNTERNEHMEN, DIE NACH DER EQUITY-METHODE ENTHALTEN SIND			
Bürgerwindpark Sailershäuser Wald GmbH & Co. KG, Haßfurt ⁵	25	11.975.000,00	322.349,37
oekostrompark Parndorf 7 GmbH & Co KG, Wien ^{2, 3}	27	1.379.909,92	- 120.403,17
VERBUNDENE UNTERNEHMEN, DIE WEGEN UNTERGEORDNETER BEDEUTUNG FÜR DIE VERMÖGENS-, FINANZ- UND ERTRAGSLAGE DER GRUPPE NICHT IN DEN KONZERNABSCHLUSS EINBEZOGEN WERDEN			
Planet energy Kapitalverwaltungsgesellschaft mbH, Hamburg	100	13.636,23	- 972,33
Planet energy Windpark Wilsickow GmbH & Co. KG, Hamburg	100	- 41.365,44	332.937,24
Planet energy Windpark Rinteln GmbH & Co. KG, Hamburg	100	- 66.435,58	- 4.003,59
Planet energy Kraftwerk XIII GmbH & Co. KG, Hamburg	100	- 16.986,95	- 3.861,36
Planet energy Kraftwerk XIV GmbH & Co. KG, Hamburg	100	- 6.926,16	- 3.031,14
Planet energy Kraftwerk XVI GmbH & Co. KG, Hamburg	100	- 4.299,53	- 3.924,78
oekostrom Produktions GmbH & Co KG, Wien ^{2, 3}	34	542.854,99	122.854,99
PE Systeme GmbH & Co. KG, Hamburg	100	4.075,33	- 924,67
GESCHÄFTSGUTHABEN BEI GENOSSENSCHAFTEN			
Ladegrün! eG, Berlin ¹¹		1.629.770,98	- 380.329,02

¹ Mittelbare Beteiligung über die Planet energy Dachfonds I GmbH & Co. KG, deren Anteil die Green Planet Projects GmbH zu 100% hält.

² Mittelbare Beteiligung über die Planet energy Beteiligungsgesellschaft mbH, deren Anteil die Green Planet Projects GmbH zu 100% hält.

³ Wert aus dem Jahresabschluss 2020, da der Jahresabschluss 2021 noch nicht vorliegt.

⁴ Mittelbare Beteiligung über die Planet energy Windpark Uetersen Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG, deren Anteil die Planet energy GmbH zu 100% hält.

⁵ Mittelbare Beteiligung über die Planet energy Windpark Sailershäuser Wald Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG, deren Anteil die Planet energy GmbH zu 100% hält.

⁶ Mittelbare Beteiligung über die Strom aus Wind Betriebsgesellschaft mbH & Co.

Windpark Uetersen KG, deren Anteil die Planet energy GmbH über die Planet energy Windpark Uetersen Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG zu 68,06% hält.

⁷ Mittelbare Beteiligung über die Energie des Nordens GmbH & Co. KG, deren Anteil die Green Planet Energy eG zu 51% hält.

⁸ Mittelbare Beteiligung über die Windgas Haßfurt GmbH & Co. KG, deren Anteil die Green Planet Energy eG zu 50% hält.

⁹ Die Energie des Nordens GmbH & Co. KG hat ein abweichendes Wirtschaftsjahr zum 30.09.2021.

¹⁰ Mittelbare Beteiligung über die GPE WP Drackenstein GmbH & Co. KG, deren Anteil die Green Planet Energy eG zu 100% hält.

¹¹ Nach vorläufigem Jahresabschluss.

HAFTUNGSVERHÄLTNISSE UND SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Haftungsverhältnisse bestanden in Höhe von 2.500.000 Euro. Davon sind 2.500.000 Euro Avale mit unbefristeter Laufzeit.

Es bestehen Strom- und Gaslieferverträge bis 2026 in Höhe von 105.364.425 Euro, davon haben 62.207.187 Euro eine Laufzeit von unter einem Jahr.

Die finanziellen Verpflichtungen für Wartungen betragen 20.309.527 Euro, davon haben 1.688.889 Euro eine Laufzeit von unter einem Jahr.

Die finanziellen Verpflichtungen für Pacht betragen 10.928.349 Euro, davon haben 907.937 Euro eine Laufzeit von unter einem Jahr.

Die finanziellen Verpflichtungen aus dem Mietvertrag für die Räume in der Hafencity belaufen sich auf 602.800 Euro jährlich. Über die vereinbarte restliche Minstdauer von sieben Jahren ergeben sich daraus Verpflichtungen in Höhe von 4.219.600 Euro.

Aus Softwareverträgen ergeben sich derzeit finanzielle Verpflichtungen in Höhe von 483.393 Euro, davon haben 454.436 Euro eine Laufzeit von unter einem Jahr.

Die finanziellen Verpflichtungen für Avale betragen 92.876 Euro, davon haben 17.895 Euro eine Laufzeit von unter einem Jahr.

Aus Versicherungsverträgen ergeben sich finanzielle Verpflichtungen in Höhe von 730.460 Euro, davon haben 164.006 Euro eine Laufzeit von unter einem Jahr.

BESCHÄFTIGTE


Die durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten im Gruppenverbund im Geschäftsjahr 2021 betrug 172.

In diesen Zahlen sind weder die Vorstände noch die Praktikant:innen berücksichtigt.

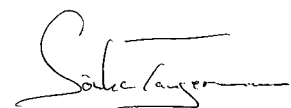
NACHTRAGSBERICHT

Nicht absehbare Auswirkungen auf die zukünftige Energieversorgung in Deutschland hat die völkerrechtswidrige Invasion Russlands in die Ukraine. Sie birgt das Potential, die gesamte Branche grundlegend zu verändern. Steigende Beschaffungspreise sowie die anhaltende Corona-Pandemie stellen die größten finanzielle Risiken für das Unternehmen dar. Die Beschaffungskosten für Energie stiegen aufgrund des Kriegs in der Ukraine auf ein historisch hohes Niveau. Green Planet Energy muss nur geringe Mengen kurzfristig zukaufen (Short-Positionen), da Energie grundsätzlich mit bis zu drei Jahren Vorlauf sukzessive beschafft wird. Diese kleinen Short-Positionen können bei extremen Marktentwicklungen jedoch sehr teuer werden.

Hamburg, den 22. April 2022



NILS MÜLLER
Vorstand



SÖNKE TANGERMANN
Vorstand

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Der DHV Genossenschaftlicher Prüfungsverband für Dienstleistung, Immobilien und Handel e.V. hat dem Konzernabschluss und dem zusammengefassten Lagebericht des Geschäftsjahres 2021 einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.



JAHRESABSCHLUSS DER GREEN PLANET ENERGY EG (EINZELABSCHLUSS)



Green Planet Energy-Mitarbeiter:innen bei der Baumpflanzaktion „Hamburg und Schleswig-Holstein pflanzen Trinkwasser“ der Klimapatenschaft GmbH.

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2021

AKTIVA	31. Dez. 2021 €	31. Dez. 2020 €
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	991.699,46	1.096.179,00
	991.699,46	1.096.179,00
II. Sachanlagen		
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	666.990,00	582.710,00
	666.990,00	582.710,00
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	23.309.973,14	19.264.973,14
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	1.161.088,22	1.218.155,11
3. Beteiligungen	1.414.752,50	364.200,00
4. Sonstige Ausleihungen	0,00	3.000,00
5. Anzahlungen auf Finanzanlagen	2.500.000,00	0,00
	28.385.813,86	20.850.328,25
	30.044.503,32	22.529.217,25
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Vorräte		
Geleistete Anzahlungen	5.587.997,13	2.397.322,49
	5.587.997,13	2.397.322,49
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	22.591.843,47	17.058.030,68
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0,00	78.405,64
3. Sonstige Vermögensgegenstände	3.604.035,51	977.992,51
	26.195.878,98	18.114.428,83
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		
	48.797.816,09	47.616.722,78
	80.581.692,20	68.128.474,10
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		
	108.470,89	71.122,47
	110.734.666,41	90.728.813,82

PASSIVA	31. Dez. 2021 €	31. Dez. 2020 €
A. EIGENKAPITAL		
I. Geschäftsguthaben	59.858.571,15	51.098.947,32
	59.858.571,15	51.098.947,32
II. Gewinnrücklagen		
1. Gesetzliche Rücklage	1.576.000,00	1.535.000,00
2. Andere Ergebnismrücklagen	6.377.000,00	6.363.000,00
	7.953.000,00	7.898.000,00
III. Bilanzgewinn	348.385,35	1.019.795,34
	348.385,35	1.019.795,34
	68.159.956,50	60.016.742,66
B. SONDERPOSTEN INVESTITIONSZUSCHÜSSE		
Sonderposten aus Förderbeiträgen	512.500,00	512.500,00
	512.500,00	512.500,00
C. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Steuerrückstellungen	842.945,51	3.980.685,08
2. Rückstellungen Energiebereich	17.913.809,88	9.600.303,04
3. Sonstige Rückstellungen	1.517.793,92	3.602.553,85
	20.274.549,31	17.183.541,97
D. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	12.235.946,94	5.796.932,28
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.307.506,31	7.705,10
3. Sonstige Verbindlichkeiten – davon aus Steuern: € 1.294.241,62 (Vorjahr: € 1.342.160,93) – davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: € 19.972,44 (Vorjahr: € 18.977,69)	2.632.553,61	2.417.740,31
	16.176.006,86	8.222.377,69
E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	5.611.653,74	4.793.651,50
	110.734.666,41	90.728.813,82

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2021

	01.01. – 31.12.2021 €	01.01. – 31.12.2020 €
1. Umsatzerlöse		
a) Erlöse aus Energielieferung	171.637.394,86	149.491.718,84
b) abzüglich Strom- und Energiesteuern	– 13.024.564,00	– 11.720.177,00
	158.612.830,86	137.771.541,84
2. Sonstige betriebliche Erträge	2.908.110,41	836.366,86
3. Materialaufwand		
Aufwendungen für bezogene Waren	– 143.650.729,71	– 118.668.144,13
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	– 7.861.851,11	– 6.553.940,01
b) Soziale Abgaben	– 1.491.585,37	– 1.279.644,92
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	– 542.560,45	– 464.147,80
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	– 7.941.985,24	– 9.887.317,37
7. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens – davon aus verbundenen Unternehmen: € 27.089,11 (Vorjahr € 27.130,91)	27.089,11	27.130,91
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	15.673,66	11.540,40
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen – davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen: € 21.990,00 (Vorjahr € 24.580,00)	– 42.625,60	– 52.616,80
10. Steuern vom Einkommen und Ertrag	– 4.398,12	– 1.629.602,96
11. Jahresüberschuss	27.968,44	111.166,02
12. Gewinnvortrag	375.416,91	1.084.629,32
13. Gewinn vor Verwendung	403.385,35	1.195.795,34
14. Einstellung in gesetzliche Rücklagen	– 41.000,00	– 120.000,00
15. Einstellung in andere Ergebnisrücklagen	– 14.000,00	– 56.000,00
16. Bilanzgewinn	348.385,35	1.019.795,34

KAPITALFLUSSRECHNUNG FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2021

	01.01. – 31.12.2021 €	01.01. – 31.12.2020 €
1. Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten	27.968	111.166
2. Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	542.560	464.148
3. Zu-/Abnahme der Rückstellungen	3.091.007	– 333.909
4. Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	3.000	82.877
5. Ab-/Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	– 11.309.473	– 2.774.299
6. Zu-/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	8.771.631	– 377.581
7. Zinsaufwendungen/Zinserträge	26.952	41.076
8. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (operative cash flow)	1.153.646	– 2.786.522
9. Einzahlungen aus Abgängen des Sachanlagevermögens	0	0
10. Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	– 291.257	– 346.815
11. Einzahlungen aus Abgängen des immateriellen Anlagevermögens	0	0
12. Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	– 231.104	– 111.493
13. Einzahlungen aus Abgängen des Finanzanlagevermögens	1.257.067	39.910
14. Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	– 8.795.553	– 1.798.000
15. Erhaltene Zinsen	15.674	11.540
16. Cashflow aus Investitionstätigkeit (investive cash flow)	– 8.045.173	– 2.204.858
17. Ein- und Auszahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	8.759.624	8.104.140
18. Gezahlte Dividenden an Mitglieder	– 644.378	– 499.718
19. Gezahlte Zinsen	– 42.626	– 52.617
20. Cashflow aus Finanzierungstätigkeit (finance cash flow)	8.072.620	7.551.805
21. Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (Summe aus 8., 16. und 20.)	1.181.093	2.560.425
22. Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	47.616.723	45.056.298
23. Finanzmittelfonds am Ende der Periode	48.797.816	47.616.723

ANLAGENSPIEGEL ZUM 31. DEZEMBER 2021

ANSCHAFFUNGS- UND

	Beginn Wirtschaftsjahr	Zugänge
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	4.251.243,09	231.103,72
	4.251.243,09	231.103,72
II. Sachanlagen		
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.603.092,78	291.257,19
	1.603.092,78	291.257,19
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	19.264.973,14	5.245.000,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	1.218.155,11	0,00
3. Beteiligungen	364.200,00	1.050.552,50
4. Sonstige Ausleihungen	3.000,00	0,00
5. Anzahlungen auf Finanzanlagen	0,00	2.500.000,00
	20.850.328,25	8.795.552,50
GESAMT	26.704.664,12	9.317.913,41

ABSCHREIBUNGEN IN €

	Beginn Wirtschaftsjahr	Zugänge
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	3.155.064,09	335.583,26
	3.155.064,09	335.583,26
II. Sachanlagen		
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.020.382,78	206.977,19
	1.020.382,78	206.977,19
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	0,00
3. Beteiligungen	0,00	0,00
4. Sonstige Ausleihungen	0,00	0,00
5. Anzahlungen auf Finanzanlagen	0,00	0,00
	0,00	0,00
GESAMT	4.175.446,87	542.560,45

HERSTELLUNGSKOSTEN IN €

	Umbuchungen	Abgänge	Ende Wirtschaftsjahr
	0,00	0,00	4.482.346,81
	0,00	0,00	4.482.346,81
	0,00	92.113,80	1.802.236,17
	0,00	92.113,80	1.802.236,17
	0,00	1.200.000,00	23.309.973,14
	0,00	57.066,89	1.161.088,22
	0,00	0,00	1.414.752,50
	0,00	3.000,00	0,00
	0,00	0,00	2.500.000,00
	0,00	1.260.066,89	28.385.813,86
	0,00	1.352.180,69	34.670.396,84

BUCHWERTE IN €

	Umbuchungen	Abgänge	Ende Wirtschaftsjahr	31.12.2021	Vorjahr
	0,00	0,00	3.490.647,35	991.699,46	1.096.179,00
	0,00	0,00	3.490.647,35	991.699,46	1.096.179,00
	0,00	92.113,80	1.135.246,17	666.990,00	582.710,00
	0,00	92.113,80	1.135.246,17	666.990,00	582.710,00
	0,00	0,00	0,00	23.309.973,14	19.264.973,14
	0,00	0,00	0,00	1.161.088,22	1.218.155,11
	0,00	0,00	0,00	1.414.752,50	364.200,00
	0,00	0,00	0,00	0,00	3.000,00
	0,00	0,00	0,00	2.500.000,00	0,00
	0,00	0,00	0,00	28.385.813,86	20.850.328,25
	0,00	92.113,80	4.625.893,52	30.044.503,32	22.529.217,25

ENTWICKLUNG DER MITGLIEDSCHAFTEN UND DES EIGENKAPITALS

	2021	2020
GESCHÄFTSANTEILE IN €		
Gezeichnetes Geschäftsguthaben zum 31.12. des Vorjahres	51.362.672,32	43.246.377,32
Auszahlung ausscheidender Mitglieder	- 188.705,00	- 290.895,00
Stand 01.01. des jeweiligen Jahres	51.173.967,32	42.955.482,32
Zugänge	9.404.450,00	8.408.180,00
Abgänge	- 10.671,17	- 990,00
Noch auszunahendes Geschäftsguthaben an ausscheidende Mitglieder	- 195.855,00	- 188.705,00
Gezeichnetes Geschäftsguthaben zum 31.12. des jeweiligen Jahres	60.567.746,15	51.362.672,32
Geschäftsguthaben ausscheidender Mitglieder	0,00	0,00
Rückständige fällige Geschäftsguthaben	- 709.175,00	- 263.725,00
Eingezahltes Geschäftsguthaben zum 31.12. des jeweiligen Jahres	59.858.571,15	51.098.947,32
GENOSSENSCHAFTSMITGLIEDER		
Stand 31.12. des Vorjahres	27.619	26.216
Abgänge zum 31.12. des Vorjahres	- 138	- 130
Stand 01.01. des jeweiligen Jahres	27.481	26.086
Zugang	1.875	1.570
Abgang	- 35	- 37
Stand 31.12. des jeweiligen Jahres	29.321	27.619
ANTEILE DER MITGLIEDER		
Stand 31.12. des Vorjahres	933.871	786.302
Abgänge zum 31.12. des Vorjahres	- 3.431	- 5.289
Stand 01.01. des jeweiligen Jahres	930.440	781.013
Zugang	170.990	152.876
Abgang	- 194	- 18
Stand 31.12. des jeweiligen Jahres	1.101.236	933.871
ZUSAMMENSETZUNG DES EIGENKAPITALS IN €		
Eingezahltes Geschäftsguthaben zum 31.12. des jeweiligen Jahres	59.858.571,15	51.098.947,32
Gewinnrücklage	7.953.000,00	7.898.000,00
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	348.385,35	1.019.795,34
Eigenkapital	68.159.956,50	60.016.742,66

ANHANG ZUM JAHRESABSCHLUSS ZUM 31. DEZEMBER 2021

ALLGEMEINE ANGABEN

Die Genossenschaft ist seit dem 16.11.1999 beim AG Hamburg unter der Nummer GnR 1002 eingetragen.

Der Jahresabschluss wird nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und unter Beachtung der ergänzenden Vorschriften für Genossenschaften aufgestellt.

Die Gliederung der Bilanz entspricht § 266 HGB. Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren, § 275 Abs. 2 HGB, erstellt.

BILANZIERUNG UND BEWERTUNG

Im Einzelnen wird wie folgt bewertet:

Erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen bewertet.

Das **Sachanlagevermögen** wird zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige, nutzungsbedingte Abschreibungen nach linearer Methode ausgewiesen.

Die **geringwertigen Wirtschaftsgüter** mit Nettoanschaffungskosten von bis zu 800 Euro werden im Jahr der Anschaffung sofort abgeschrieben.

Den Abschreibungen liegt die Nutzungsdauer gemäß den steuerlichen Richtwerten zugrunde.

Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten bewertet.

FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind zum Bilanzstichtag Abgrenzungen für nicht abgerechnete Strom- und Gaslieferungen an die Kund:innen enthalten. Die Forderungen aus dem noch nicht abgerechneten Verbrauch basieren auf Hochrechnungen für den Leistungszeitraum. Erhaltene Abschlagszahlungen von Kund:innen auf den noch nicht abgerechneten Verbrauch werden mit den Forderungen verrechnet.

Forderungen und **sonstige Vermögensgegenstände** werden zum Nennwert aktiviert. Einzelwertberichtigungen wurden im erforderlichen, angemessenen Umfang vorgenommen.

Die **liquiden Mittel** wurden zu Nominalwerten angesetzt.

Die **Rückstellungen** sind gemäß § 253 Abs. 1 HGB in Höhe der Erfüllungsbeträge ausgewiesen, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung und unter Beachtung des Vorsichtsprinzips anzusetzen sind. In den Rückstellungen wird allen erkennbaren am Bilanzstichtag bestehenden Risiken und ungewissen Verpflichtungen angemessen und ausreichend Rechnung getragen.

Die **Verbindlichkeiten** sind gemäß § 253 Abs. 1 HGB mit den Erfüllungsbeträgen bilanziert. Verjährte Verbindlichkeiten werden nicht angesetzt.

Die Haftungsverhältnisse entsprechen den am Bilanzstichtag eingegangenen Verpflichtungen.

I. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

ANTEILE AN VERBUNDENEN UNTERNEHMEN

Die Anteile an verbundenen Unternehmen können aus der nachfolgenden Tabelle entnommen werden.

Gesellschaft	Höhe der Beteiligung in %	Eigenkapital in €	Jahresergebnis in €
Green Planet Projects GmbH, Hamburg	100	11.753.087,34	1.715.069,69
Planet energy Verwaltungsgesellschaft I mbH, Hamburg	100	296.876,34	31.309,69
Planet energy Kapitalverwaltungsgesellschaft mbH, Hamburg	100	13.636,23	- 972,23
GPE Windpark Frickenhofer Höhe GmbH & Co. KG, Hamburg	100	1.573.040,61	- 62.705,36
Windgas Haßfurt GmbH & Co. KG, Haßfurt	50	1.000.000,00	28.288,69
GPE Windpark Frickenhofer Höhe II GmbH & Co. KG, Hamburg	100	669.602,66	- 26.599,68
GPE Gemeinschaftsstrom GmbH & Co. KG, Hamburg	100	547.001,20	39.866,21
Energie des Nordens GmbH & Co. KG, Ellhöft ¹	51	846.488,04	- 175.224,63
GPE Verwaltungsgesellschaft I mbH, Hamburg	100	20.301,74	- 4.698,26
GPE Windpark Drackenstein GmbH & Co. KG, Hamburg	100	1.251.932,45	- 79.720,28
GPE Verwaltungsgesellschaft II mbH, Hamburg	100	- 9,90	- 9,90

¹Die Energie des Nordens GmbH & Co. KG hat ein abweichendes Wirtschaftsjahr zum 30.09.2021.

MITTELBARE BETEILIGUNGEN GEMÄSS § 285 NR. 11 UND 11 A HGB

Name, Sitz	Höhe der Beteiligung in %	Eigenkapital, davon Genussrechtskapital in €	Jahresergebnis in €
Planet energy Windpark Soltau GmbH & Co. KG, Hamburg	100	- 131.704,15 1.049.799,83	- 108.642,63
Planet energy Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg	100	2.983.806,11 0,00	684.802,75
Planet energy Kraftwerk I GmbH & Co. KG, Hamburg	100	3.986.098,23 2.707.034,69	- 68.405,43
Planet energy Windpark Langenbrügge GmbH & Co. KG, Hamburg	100	1.601.272,93 2.196.301,54	40.185,74
Planet energy Windpark Suderburg GmbH & Co. KG, Hamburg	100	1.626.837,97 1.694.345,46	- 11.288,26
Planet energy Windpark Roydorf GmbH & Co. KG, Hamburg	100	533.618,48 1.200.000,00	- 32.269,36
Green Planet Anlegerservice GmbH, Hamburg	100	25.233,23 0,00	1.544,96
Planet energy Solar I GmbH & Co. KG, Hamburg ¹	100	2.020.592,93 2.631.966,58	- 1.035.635,94
Planet energy Dachfonds I GmbH & Co. KG, Hamburg	100	24.050,79 0,00	- 17.513,03
Planet energy Windpark Ketzin GmbH & Co. KG, Hamburg ¹	100	1.719.632,47 4.084.801,00	- 107.499,47
Planet energy Windpark Wundersleben GmbH & Co. KG, Hamburg	100	1.937.543,95 1.566.548,35	32.699,81
Planet energy Windpark Buchhain I GmbH & Co. KG, Hamburg	100	442.569,70 3.840.000,00	- 314.419,42
Planet energy Windpark Buchhain II GmbH & Co. KG, Hamburg	100	989.632,49 3.400.000,00	- 188.509,37
Planet energy Windpark Wilsickow GmbH & Co. KG, Hamburg	100	- 41.365,44 0,00	332.937,24
Planet energy Windpark Rinteln GmbH & Co. KG, Hamburg	100	- 66.435,58	- 4.003,59
Planet energy Windpark Tomerdingen GmbH & Co. KG, Hamburg	100	2.995.337,44 3.997.801,85	57.917,51
Planet energy Windpark Schwanewede GmbH & Co. KG, Hamburg	100	467.659,72 0,00	175.456,56
Planet energy Windpark Uetersen Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg	100	481.572,89 0,00	229.946,59
oekostrom Produktions GmbH & Co KG, Wien ^{2,3}	34	542.854,99 0,00	122.854,99
oekostrompark Parndorf 7 GmbH & Co KG, Wien ^{2,3}	27	1.379.909,92 0,00	- 120.403,17
Strom aus Wind Betriebsgesellschaft mbH & Co. Windpark Uetersen KG, Uetersen ⁴	68,3	1.914.276,81 0,00	446.604,01
Strom aus Wind Betriebsgesellschaft mbH, Uetersen	100	35.927,94 0,00	5.704,27
Bürgerwindpark Uetersen GmbH & Co. KG, Uetersen ⁶	82	360.729,94 0,00	- 13.104,43

Name, Sitz	Höhe der Beteiligung in %	Eigenkapital, davon Genussrechtskapital in €	Jahresergebnis in €
Planet energy Kraftwerk VIII GmbH & Co. KG, Hamburg	100	- 56.537,66 0,00	- 6.166,75
Planet energy Windpark Sailerhäuser Wald Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg	100	- 742.653,83 0,00	42.268,79
Planet energy Kraftwerk XIII GmbH & Co. KG, Hamburg	100	- 16.986,95 0,00	- 3.861,36
Planet energy Kraftwerk XIV GmbH & Co. KG, Hamburg	100	- 6.926,16 0,00	- 3.031,14
Planet energy Kraftwerk XV GmbH & Co. KG, Hamburg	100	- 61.558,87 0,00	- 38.045,34
Planet energy Kraftwerk XVI GmbH & Co. KG, Hamburg	100	- 4.299,53 0,00	- 3.924,78
Planet energy Kraftwerk XVII GmbH & Co. KG, Hamburg	100	- 16.393,04 0,00	- 8.594,51
Planet energy Kraftwerk XVIII GmbH & Co. KG, Hamburg	100	- 3.840,71 0,00	- 3.360,70
Bürgerwindpark Sailerhäuser Wald GmbH & Co. KG, Haßfurt ⁵	25	11.975.000,00 0,00	322.349,37
Planet energy Verwaltungsgesellschaft II GmbH, Hamburg ⁵	100	29.094,05 0,00	471,69
Planet energy Weikersheim Verwaltungsgesellschaft mbH, Hamburg	100	25.917,21 0,00	2.615,51
Bürgerwind 2 Neubronn GmbH & Co. KG, Hamburg	100	- 6.340,90 0,00	- 10.217,90
Windgas Haurup Verwaltungsgesellschaft mbH, Ellhöft ⁷	51	12.838,76 0,00	460,61
Windgas Haßfurt Verwaltungsgesellschaft mbH, Haßfurt ⁸	50	27.042,68 0,00	941,58
WP Drackenstein Infrastruktur GmbH, Hamburg ⁹	60	3.292.761,97 0,00	2.559,15
PE Systeme GmbH & Co. KG, Hamburg	100	4.075,33 0,00	- 924,67
PE Photovoltaik Entwicklungsgesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg	100	- 4.836,91 0,00	- 9.836,91

¹Mittelbare Beteiligung über die Planet energy Dachfonds I GmbH & Co. KG, deren Anteil die Green Planet Projects GmbH zu 100% hält.

²Mittelbare Beteiligung über die Planet energy Beteiligungsgesellschaft mbH, deren Anteil die Green Planet Projects GmbH zu 100% hält.

³Wert aus dem Jahresabschluss 2020, da der Jahresabschluss 2021 noch nicht vorliegt.

⁴Mittelbare Beteiligung über die Planet energy Windpark Uetersen Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG, deren Anteil die Green Planet Projects GmbH zu 100% hält.

⁵Mittelbare Beteiligung über die Planet energy Windpark Sailerhäuser Wald Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG, deren Anteil die Planet energy GmbH zu 100% hält.

⁶Mittelbare Beteiligung über die Strom aus Wind Betriebsgesellschaft mbH & Co. Windpark Uetersen KG, deren Anteil die Green Planet Projects GmbH über die Planet energy Windpark Uetersen Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG zu 68,06% hält.

⁷Mittelbare Beteiligung über die Energie des Nordens GmbH & Co. KG, deren Anteil die Green Planet Energy eG zu 51% hält.

⁸Mittelbare Beteiligung über die Windgas Haßfurt GmbH & Co. KG, deren Anteil die Green Planet Energy eG zu 50% hält.

⁹Mittelbare Beteiligung über die GPE WP Drackenstein GmbH & Co. KG, deren Anteil die Green Planet Energy eG zu 100% hält.

ANZAHLUNGEN AUF FINANZANLAGEN

Die Anzahlungen auf Finanzanlagen in Höhe von 2.500 TEuro bestehen aufgrund eines noch nicht abgeschlossenen Kaufprozesses einer Beteiligung an der Roigheim-PV GmbH & Co. KG.

GELEISTETE ANZAHLUNGEN

Die Geleisteten Anzahlungen beinhalten im Wesentlichen Anzahlungen auf Biogaszertifikate (3.367 TEuro), Anzahlungen auf Netznutzungsentgelte (1.108 TEuro) sowie Erstattungen für den Stromeinkauf (1.094 TEuro).

FORDERUNGEN, SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten im Wesentlichen Forderungen aus Strom- und Gaslieferungen (18.713 TEuro), Forderungen aus Mehrmengen (3.092 TEuro), debitorischen Kreditoren (1.244 TEuro) sowie Wertberichtigungen auf Forderungen (- 457 TEuro).

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen und gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, wurden im Jahr 2021 beglichen und bestehen zum Bilanzstichtag nicht.

Die Sonstigen Vermögensgegenstände enthalten im Wesentlichen Forderungen für zu erwartende Gutschriften aus der Strom- und Gasbeschaffung (1.498 TEuro), Steuererstattungen aufgrund der vorausgezählten Ertragssteuern (1.495 TEuro), Guthaben für den Geldtransit (295 TEuro), Netznutzungsentgelte der Jahre 2017, 2018 und 2019 (199 TEuro) sowie die debitorischen Kreditoren (100 TEuro).

Sämtliche Forderungen haben eine Fälligkeit von unter einem Jahr.

GESCHÄFTSGUTHABEN

	€
Gezeichnetes Geschäftsguthaben der Mitglieder zum 31.12.2020	60.567.746,15
Höhe eines Geschäftsanteils	55,00

Eine Nachschusspflicht besteht nach der Satzung nicht.

ENTWICKLUNG DER MITGLIEDSCHAFTEN UND DES GESCHÄFTSGUTHABENS

	Anzahl der verbleibenden Mitglieder	Anzahl der Geschäftsanteile	Geschäftsguthaben in €
Eingezahltes Geschäftsguthaben zum 31.12.2020			51.098.947,32
Geschäftsguthaben ausscheidender Mitglieder			0,00
Rückständige fällige Geschäftsguthaben			263.725,00
Gezeichnetes Geschäftsguthaben zum 31.12.2020	27.619	933.871	51.362.672,32
Auszahlung ausscheidender Mitglieder	- 138	- 3.431	- 188.705,00
Stand 01.01.2021	27.481	930.440	51.173.967,32
Zugang 2021	1.875	170.990	9.404.450,00
Abgang 2021	- 35	- 194	- 10.671,17
Gezeichnetes Geschäftsguthaben zum 31.12.2021	29.321	1.101.236	60.567.746,15
Noch auszahlende ausscheidende Mitglieder	- 174	- 3.561	- 195.855,00
Stand 01.01.2022	29.147	1.097.675	60.371.891,15
Gezeichnetes Geschäftsguthaben zum 31.12.2021			60.567.746,15
Geschäftsguthaben ausscheidende Mitglieder			0,00
Rückständige fällige Geschäftsguthaben			- 709.175,00
Eingezahltes Geschäftsguthaben zum 31.12.2021			59.858.571,15

Das Geschäftsguthaben der verbleibenden Mitglieder hat sich im Geschäftsjahr um 9.205.073,83 Euro auf 60.567.746,15 Euro erhöht.

RÜCKSTELLUNGEN

Die Rückstellungen berücksichtigen alle zum Abschlussstichtag erkennbaren Risiken. Dies betrifft im Geschäftsjahr 2021 Rückstellungen für zu zahlende Strom- und Energiesteuer, Gewerbesteuer, Körperschaftsteuer, Rückstellungen für den Energiewirtschaftsbereich sowie sonstige Rückstellungen.

	2021 T€	2020 T€
Strom- und Energiesteuer	566	2.445
Gewerbesteuer	69	742
Körperschaftsteuer	208	794
Steuerrückstellungen	843	3.981
Rückstellungen Bilanzkreis	513	35
Rückstellungen Netznutzungsentgelte	4.911	4.675
Sonstige Rückstellungen Energiewirtschaft	8.137	1.958
Rückstellungen EEG	744	464
Rückstellungen Mehr- und Minderungen	3.609	2.468
Rückstellungen Energiewirtschaft	17.914	9.600
Rückstellungen Personal	508	410
Rückstellungen Mietverhältnisse	329	283
Rückstellungen ausstehende Ein- gangsrechnungen und drohende Verluste	310	2.508
Rückstellungen für Abschluss- und Prüfungskosten	65	49
Langfristige Rückstellungen	306	353
Sonstige Rückstellungen	1.518	3.603
Summe	20.275	17.184

Die Sonstigen Rückstellungen Energiewirtschaft bestehen größtenteils aus Rückstellungen für ausstehende Eingangsrechnungen für die Strom- und Energiebeschaffung sowie für Biogaszertifikate. Die Langfristigen Rückstellungen beziehen sich auf eine im Jahr 2007 eingegangene Zuschussverpflichtung für die Photovoltaikanlage Dasing der Planet energy Solar I GmbH & Co. KG.

Die Sonstigen Rückstellungen bestehen im Wesentlichen aus Rückstellungen für ausstehende Eingangsrechnungen und den Personalbereich (unter anderem für Urlaub, Überstunden, Prämien und Tantiemen).

VERBINDLICHKEITEN

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen resultieren im Wesentlichen aus Verbindlichkeiten gegenüber den Energielieferanten (7.243 TEuro), gegenüber Übertragungsnetzbetreibern gemäß Erneuerbare-Energien-Gesetz (3.260 TEuro) sowie Strom- und Energiesteuerzahlungen (1.045 TEuro).

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen aus der bereits berichtigten Erhöhung zweier Beteiligungen (1.125 TEuro), aus Lieferungen und Leistungen für den Bezug von Wasserstoff (90 TEuro) sowie weiterberechneten Kosten (63 TEuro).

Die Sonstigen Verbindlichkeiten enthalten im Wesentlichen die Umsatzsteuer-Vorauszahlungen für die Zeiträume November und Dezember 2021 (1.167 TEuro), kreditorische Debitoren (1.244 TEuro), Verbindlichkeiten aus der Lohn- und Kirchensteuer (127 TEuro) sowie Verbindlichkeiten gegenüber Mitgliedern (70 TEuro).

Sämtliche Verbindlichkeiten haben eine Fälligkeit von kürzer als einem Jahr.

GESCHÄFTE MIT NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Angabepflichtige Geschäfte i.S.d. § 285 Nr. 21 HGB (nicht zu marktüblichen Bedingungen zustande gekommenen Geschäfte) wurden im Geschäftsjahr 2021 nicht getätigt.

II. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

UMSATZERLÖSE

Die Genossenschaft erzielte ihre Umsatzerlöse durch die Lieferung von Strom und Gas.

Die Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen:

	2021 T€	2020 T€
Umsatzerlöse Strom	141.128.023,42	126.880.033,74
abzgl. enthaltene Stromsteuer	- 10.326.086,00	- 9.497.860,00
Summe	130.801.937,42	117.382.173,74
Umsatzerlöse Gas	30.135.963,08	22.285.327,65
abzgl. enthaltene Energiesteuer	- 2.698.478,00	- 2.222.317,00
Summe	27.437.485,08	20.063.010,65
Umsatzerlöse in Verbindung mit dem laufenden Geschäftsbetrieb	373.408,36	326.357,45
Summe	373.408,36	326.357,45
Umsatzerlöse gesamt	158.612.830,86	137.771.541,84

In den Umsatzerlösen sind vereinnahmte Förderbeiträge in Höhe von 2.071.590,62 Euro enthalten. Die Umsatzerlöse wurden ausschließlich im Inland erzielt.

Sonstige betriebliche Erträge

Die Sonstigen betrieblichen Erträge enthalten im Wesentlichen die Auflösungen von Rückstellungen sowie die verbrauchsbedingte Auflösung des passiven Rechnungsabgrenzungspostens für die zusammen mit den Gas- und Stromerlösen erhaltenen Förderbeiträge. Ferner bestehen periodenfremde Erträge und Erträge aus den Wertberichtigungen von Forderungen.

MATERIALAUFWAND

Der Materialaufwand für den Bezug von Strom und Gas setzt sich wie folgt zusammen:

	2021 €	2020 €
STROM		
Stromeinkauf	33.077.913,26	23.820.916,16
Netznutzungsentgelte, Umlagen und andere Abgaben	86.626.075,61	79.085.892,79
Summe	119.703.988,87	102.906.808,95
GAS		
Gaseinkauf	15.311.781,39	9.098.476,86
Netznutzungsentgelte, Umlagen und andere Abgaben	8.634.959,45	6.662.858,32
Summe	23.946.740,84	15.761.335,18
Materialaufwand gesamt	143.650.729,71	118.668.144,13

SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

Die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten die üblichen, mit der Geschäftstätigkeit der Genossenschaft verbundenen Aufwendungen, insbesondere Marketing- und Vertriebskosten, Rechts- und Beratungskosten, Reparaturen und Instandhaltung der EDV, Portokosten, Kosten für Zeitarbeitnehmer:innen, Miet- und Raumkosten, Fortbildungskosten, negative Habenzinsen, Forderungsverluste sowie Spenden und Beiträge.

ERLÄUTERUNGEN ZUR MITTELVERWENDUNG DES FÖRDERBEITRAGS

Das Produkt proWindgas beinhaltet in Abhängigkeit des Tarifs einen Förderbeitrag von 0,34 Eurocent netto bzw. 0,4 Eurocent brutto oder von 0,84 Eurocent netto bzw. 1,0 Eurocent brutto je an den:die Kund:in gelieferter Kilowattstunde Gas. Das Produkt Solarstrom *plus* beinhaltet einen Förderbeitrag von 0,84 Eurocent netto bzw. 1,0 Eurocent brutto je gelieferter Kilowattstunde Strom an die Kund:innen. Die Einnahmen aus dem Fördercent sind somit an die Anzahl der Kund:innen und deren Verbrauch gebunden.

Insgesamt wurde im Berichtsjahr ein Förderbeitrag von 2.071.590,62 Euro eingenommen. Bis einschließlich 31. Dezember 2021 wurden zusammen mit den Einnahmen aus dem Vorjahr und abzüglich der bisher verwendeten Beträge für die Förderung des Neubaus von Erzeugungsanlagen für Windgas und Solarstrom ein passiver Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 5.611.653,74 Euro gebildet.

Im Geschäftsjahr wurden 1.030.230,35 Euro für den Ankauf von Wasserstoff verwendet sowie 20.608,31 Euro in die Windgas-technologie und 202.749,72 Euro in die Solartechnologie investiert. Die zuvor genannten Beträge sind in den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen und im Materialaufwand enthalten. Die Gegenposition aus der Verwendung des Förderbeitrags ist in gleicher Höhe in den Sonstigen betrieblichen Erträgen enthalten.

Der Sonderposten aus Förderbeiträgen (512.500 Euro) betrifft die aus den Förderbeiträgen im Jahr 2016 erworbenen Beteiligungen an der Windgas Haßfurt GmbH & Co. KG (500.000 Euro) sowie an deren Komplementärin, der Windgas Haßfurt Verwaltungsgesellschaft mbH (12.500 Euro).

III. ERGEBNISVERWENDUNG

Der Gewinnvortrag ergibt sich wie folgt:

	€
Bilanzgewinn 2020	1.019.795,34
Ausschüttungen und Korrekturen an Mitglieder	- 644.378,43
Gewinnvortrag 2021	375.416,91

Der Bilanzgewinn ergibt sich wie folgt:

	€
Jahresüberschuss	27.968,44
Gewinnvortrag	375.416,91
Gewinnvortrag vor Verwendung	403.385,35
Einstellung in die gesetzliche Rücklage	- 41.000,00
Einstellung in andere Ergebnisrücklagen	- 14.000,00
Bilanzgewinn	348.385,35

ZUSTÄNDIGER PRÜFUNGSVERBAND

DHV Genossenschaftlicher Prüfungsverband
für Dienstleistung, Immobilien und Handel e.V.
Kajen 12
20459 Hamburg

ZUSAMMENSETZUNG DER ORGANE

Mitglieder des Vorstands:

Herr Nils Müller

Herr Sönke Tangermann

Je zwei Vorstandsmitglieder sind gemeinsam zur Vertretung berechtigt.

Mitglieder des Aufsichtsrats:

Thomas Breuer (Aufsichtsratsvorsitzender), Thomas Hauswaldt (stellv. Aufsichtsratsvorsitzender), Brigitte Behrens, Dr. Hubert Kneußel, Sylva Lement, Katja Carson

Zum Bilanzstichtag bestanden Rückstellungen in Höhe von 6.250,00 Euro für Mitglieder des Aufsichtsrats. Gegen Mitglieder des Vorstands bestanden zum Bilanzstichtag keine Verbindlichkeiten.

HAFTUNGSVERHÄLTNISSE UND SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Haftungsverhältnisse bestanden in Höhe von 2.500.000 Euro. Davon sind 2.500.000 Euro Avale mit unbefristeter Laufzeit.

Es bestehen Strom- und Gaslieferverträge bis 2026 in Höhe von 105.364.425 Euro, davon haben 62.207.187 Euro eine Laufzeit kürzer einem Jahr.

Die finanziellen Verpflichtungen aus dem Mietvertrag für die Räume in der HafenCity belaufen sich auf 602.800 Euro jährlich. Über die vereinbarte restliche Mindestdauer von sieben Jahren ergeben sich daraus Verpflichtungen in Höhe von 4.219.600 Euro. Die finanziellen Verpflichtungen aus dem Pachtvertrag einer PV-Anlage belaufen sich auf 1.785 Euro jährlich. Über die vereinbarte restliche Pachtdauer von 17 Jahren ergeben sich daraus Verpflichtungen in Höhe von 30.345 Euro.

Aus sonstigen Verträgen ergeben sich derzeit finanzielle Verpflichtungen in Höhe von 483.393 Euro, davon haben 454.436 Euro eine Laufzeit von kürzer einem Jahr.

BESCHÄFTIGTE

Die durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten der Genossenschaft im Geschäftsjahr 2021 betrug 157, davon 59 Teilzeitkräfte.

In diesen Zahlen sind weder die Vorstände noch die Praktikant:innen berücksichtigt.

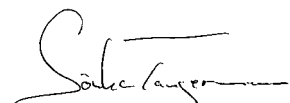
NACHTRAGSBERICHT

Nicht absehbare Auswirkungen auf die zukünftige Energieversorgung in Deutschland hat die völkerrechtswidrige Invasion Russlands in der Ukraine. Sie birgt das Potential, die gesamte Branche grundlegend zu verändern. Steigende Beschaffungspreise sowie die anhaltende Corona-Pandemie stellen die größten finanzielle Risiken für das Unternehmen dar. Die Beschaffungskosten für Energie stiegen aufgrund des Kriegs in der Ukraine auf ein historisch hohes Niveau. Green Planet Energy muss nur geringe Mengen kurzfristig zukaufen (Short-Positionen), da Energie grundsätzlich mit bis zu drei Jahren Vorlauf sukzessive beschafft wird. Diese kleinen Short-Positionen können bei extremen Marktentwicklungen jedoch sehr teuer werden.

Hamburg, den 22. April 2022



NILS MÜLLER
Vorstand



SÖNKE TANGERMANN
Vorstand

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Der DHV Genossenschaftlicher Prüfungsverband für Dienstleistung, Immobilien und Handel e.V. hat dem Jahresabschluss und dem Lagebericht des Geschäftsjahres 2021 einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

IMPRESSUM

Herausgeber

Green Planet Energy eG, Hamburg

Gestaltung

Jenny Herzig, jenny-herzig.de

Lektorat

Katja Lange, richtiggut.com

Druck und Verarbeitung

Thinkprint GmbH, Hamburg

Fotos

Titelmotiv: © Julia Münz: Renewables for Future,

Foto: © Christoph Rasch/Green Planet Energy

S. 5: © Christine Lutz/Green Planet Energy

S. 6: © Axel Kirchhoff/Greenpeace

S. 8: (1) © Enver Hirsch/Green Planet Energy,

(2) © Florian Schüppel/Green Planet Energy

S. 9: (1) © Sayonara Nukes Berlin,

(2), (3) © Andreas Oetker-Kast/Green Planet Energy

S. 10: (1) © Enver Hirsch/Green Planet Energy,

(2) © Enerparc AG

S. 11: (1) © Nele Erichsen/Green Planet Energy,

(2) © Andreas Fechner/Green Planet Energy

S. 12: (1) © Handt & Wolber/Green Planet Energy,

(2) © inbestergesellschaft.de, Sven Sindt/
Green Planet Energy

S. 13: (1) © mitifoto/Fotolia,

(2) © husjur02/Shutterstock

S. 14: © inbestergesellschaft.de, Sven Sindt/
Green Planet Energy

S. 15: (1) © Enver Hirsch/Green Planet Energy,

(2) © Martin Kunze/Green Planet Energy

S. 16: © ART STOCK CREATIVE/Shutterstock

S. 19: © smirkdingo/iStock.com

S. 21: © Clara Vornholt/Green Planet Energy

S. 22/23: © Enver Hirsch/Green Planet Energy

S. 29: © Sabine Vielmo/Green Planet Energy

S. 41: (1) © René Paetow/Green Planet Energy,

(2) © Dirk Wilhelmy/Green Planet Energy,

(3) © Florian Jänicke/Green Planet Energy,

(4) © Andreas Oetker-Kast/Green Planet Energy,

(5) © Maik Barge/Green Planet Energy,

(6), (8), (12), (15), (17), (18), (19), (20)

© Sabine Vielmo/Green Planet Energy,

(7) © Christian Kerber/Green Planet Energy,

(9) © Enver Hirsch/Green Planet Energy,

(10) © EVFP GmbH/Green Planet Energy,

(11) © Fotokopter/Green Planet Energy,

(13) © Rafael Wehrspann/Green Planet Energy,

(14) © oekostrom AG/Green Planet Energy,

(16) © Marc-Oliver Schulz/Green Planet Energy,

(Nummerierung der Bilder von links nach rechts)

S. 66/67: © Andreas Oetker-Kast/Green Planet Energy

S. 86/87: © Clara Vornholt/Green Planet Energy

Gedruckt auf 100 % Recyclingpapier,
ausgezeichnet mit dem Blauen Engel.

GREEN PLANET ENERGY-GRUPPE

Hongkongstraße 10

20457 Hamburg

MITGLIEDERBETREUUNG

Telefon: 040/808 110-350

Fax: 040/808 110-555

E-Mail: mitglieder@green-planet-energy.de

KUNDENBETREUUNG

Telefon: 040/808 110-330

Fax: 040/808 110-333

E-Mail: info@green-planet-energy.de

GESCHÄFTSKUNDENBETREUUNG

Telefon: 040/808 110-340

Fax: 040/808 110-444

E-Mail: geschaeftskunden@green-planet-energy.de

PRESSESTELLE

Telefon: 040/808 110-655

Fax: 040/808 110-677

E-Mail: presse@green-planet-energy.de

Green Planet Energy-Gruppe

Hongkongstraße 10 | 20457 Hamburg | Telefon: 040/808 110-300 | Fax: 040/808 110-333
E-Mail: info@green-planet-energy.de | green-planet-energy.de